



Nord Handwerk

DAS NEUE BILD DES ALTERS

Zukunftsmarkt 50plus



Im Blickpunkt
Weiterbildung

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Keine Aufweichung
des Vertragsrechts

HANDWERKSZEUG

SCHUFA-Einträge sind
oft rechtswidrig

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

DAS NEUE BILD DES ALTERS

Zukunftsmarkt 50plus



Im Blickpunkt
Weiterbildung

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Keine Aufweichung
des Vertragsrechts

HANDWERKSZEUG

SCHUFA-Einträge sind
oft rechtswidrig

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

DAS NEUE BILD DES ALTERS

Zukunftsmarkt 50plus



Im Blickpunkt
Weiterbildung

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Keine Aufweichung
des Vertragsrechts

HANDWERKSZEUG

SCHUFA-Einträge sind
oft rechtswidrig

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

DAS NEUE BILD DES ALTERS

Zukunftsmarkt 50plus



Im Blickpunkt
Weiterbildung

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Keine Aufweichung
des Vertragsrechts

HANDWERKSZEUG

SCHUFA-Einträge sind
oft rechtswidrig

Kammer-Infos (ab S. 20)

BUSINESS DAYS
FULL SERVICE LEASING:

mtl. **1%**

ZAHLEN¹

100%
FAHREN



CITROËN JUMPER

KASTENWAGEN 28 L1H1 HDi 110

ab 230,- € mtl. zzgl. MwSt.¹

CITROËN JUMPY

KASTENWAGEN 27 L1H1 HDi 90

ab 206,- € mtl. zzgl. MwSt.¹

BUSINESS DAYS FULL SERVICE LEASING¹ INKL.:

BIS ZU • Garantie²

4

• Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen²

JAHRE • Mobilitätsgarantie „Premium Assistance“

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR GEWERBEKUNDEN.

0,- € ANZAHLUNG

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

BESSER KÖNNEN IHRE GESCHÄFTE NICHT LAUFEN.

Egal, für welches Aktionsmodell Sie sich entscheiden – die monatliche Leasingrate beträgt immer nur 1% des UVP, Servicepaket inklusive. Entdecken Sie jede Menge weitere innovative Angebote und technologische Highlights bei den CITROËN BUSINESS DAYS. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



¹Bei dem Business Days Full Service Leasing der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für Gewerbetreibende beträgt die monatl. Rate 1% des UVP zzgl. MwSt. und Fracht für folgende Aktionsmodelle: CITROËN JUMPY PKW und Kastenwagen und CITROËN JUMPER Kastenwagen (nicht für die Version Minibus), Laufzeit 12 bis 48 Monate, 15.000 km Laufleistung/Jahr, gültig bis 31. 10. 2012. Bei allen teilnehmenden CITROËN Vertragshändlern.
²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, André-Citroën-Straße 2, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Immer älter – immer wichtiger

Auf die Gefahr hin, es nicht mehr hören zu können oder zu wollen: Unsere Gesellschaft wird älter – Menschen leben deutlich länger. Es gibt insgesamt immer mehr ältere Menschen. Gerade diese Entwicklung aber bietet dem Handwerk zahlreiche Chancen:

Ältere Menschen gewinnen schon aufgrund ihres wachsenden Anteils in der Gesellschaft als Kundengruppe für das Handwerk erheblich an Bedeutung. Vor allem Betriebe des Bau- und Ausbauhandwerks nutzen jetzt bereits die demografischen Veränderungen für sich und stellen ihr Leistungsangebot auf die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generation ab.

Die Generation jenseits der 50-jährigen Menschen bildet eine Kundengruppe mit besonderen Ansprüchen an Komfort, Qualität und häufig mit einem hohen Sicherheitsbedürfnis. Ein Ausgangspunkt ist auch der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sollen langfristig erhalten bleiben.

Damit dieser Wunsch in die Realität umgesetzt werden kann, sind diese Kunden bereit, in erheblichem Umfang in ihre Immobilien zu investieren. Vorausgesetzt, der Nutzen der Investition wird ihnen überzeugend dargestellt. Dies wiederum erfordert kompetente Beratungs- und Planungsleistung durch den Handwerksbetrieb.

Vorbildlich sind daher Zusammenschlüsse von Verbänden oder Innungen mehrerer Gewerke etwa unter dem Dach „Fachgemeinschaft barrierefreies Bauen + Wohnen e.V.“. Denn häufig sind mehrere Gewerke gleichzeitig angesprochen, wenn es um individuelle Lösungen geht, die den Wohnkomfort erhöhen.

Es gibt unterschiedlichste Ansatzpunkte: So bieten zum Beispiel bedarfsgerechte Lichtanwendungen und -schaltungen für Geräte und Lampen, Notrufsysteme sowie Personenschutzanlagen einen Gewinn an Komfort, Sicherheit und Lebensqualität. Auch Betriebe des Metall- und Tischler-

handwerks können etwa mit einer schwellenfreien Magnettürdichtung, motorischen Antrieben zur Höhenverstellung von Arbeitsplatten oder Oberschränken oder einem elektronischen Schließsystem für die Wohnungstür, kombiniert mit einem elektrischen (schlüssellosen) Türöffner, maßgeblich zur Erhöhung des Wohnkomforts beitragen.

Lebensqualität entsteht auch darüber, dass in Küchen Möglichkeiten geschaffen werden, im Sitzen zu arbeiten. In Schlafzimmern liegen Bett- oder Sitzmöbelkanten häufig zu tief, um bequem aufstehen zu können oder die oberen Fächer der Schlafzimmerelemente sind schlecht erreichbar. Auch in solchen Fällen kann der Handwerksbetrieb maßgeblich dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern. Gleiches gilt im Übrigen für sehr komfortable und barrierefreie Badezimmer.

Nutzen Sie daher mit optimaler Beratung und Planung die zahlreichen Möglichkeiten, die zu einer Bindung dieser zunehmend wichtigen Kundengruppe führen!

Noch etwas gehört dazu: Auch viele Mitarbeiter in Handwerksbetrieben sind in einem fortgeschrittenen Alter. Hier gilt es, den großen Erfahrungsschatz zu nutzen. Häufig sind es gerade die langjährig Beschäftigten, die eine hohe Beratungskompetenz haben und deshalb große Anerkennung bei der Kundschaft genießen. Vielfach liegt es im Interesse sowohl der Unternehmen als auch älterer Fachkräfte, wenn diese ihr Wissen und ihre Erfahrung möglichst lange – auch über den Renteneintritt hinaus – in der Praxis einbringen können.

Nutzen Sie Ihre Chancen!




Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Immer älter – immer wichtiger

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Die Zukunft ist handgemacht**
Aktuelle Untersuchung der Prognos AG.
- 08 **Verbesserte Konditionen, hohe Nachfrage**
Aufstiegsfortbildung mit dem „Meister-BAföG“.

TITEL :: SENIORENMARKETING

- 10 **Vom veralteten Bild des Alters**
Der Zukunftsmarkt 50plus.
- 12 **Ältere Kunden zu Partnern machen**
In sechs Schritten zum Produkt.
- 14 **Von preisbewusst bis komfortorientiert**
Fünf Konsumententypen der Generation 50plus.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Vertragsrecht darf nicht aufgeweicht werden**
„Initiative pro AGB-Recht“ warnt.
- 18 **Mehr Ausbildungsabbrüche**
Berufsbildungsbericht 2012.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE

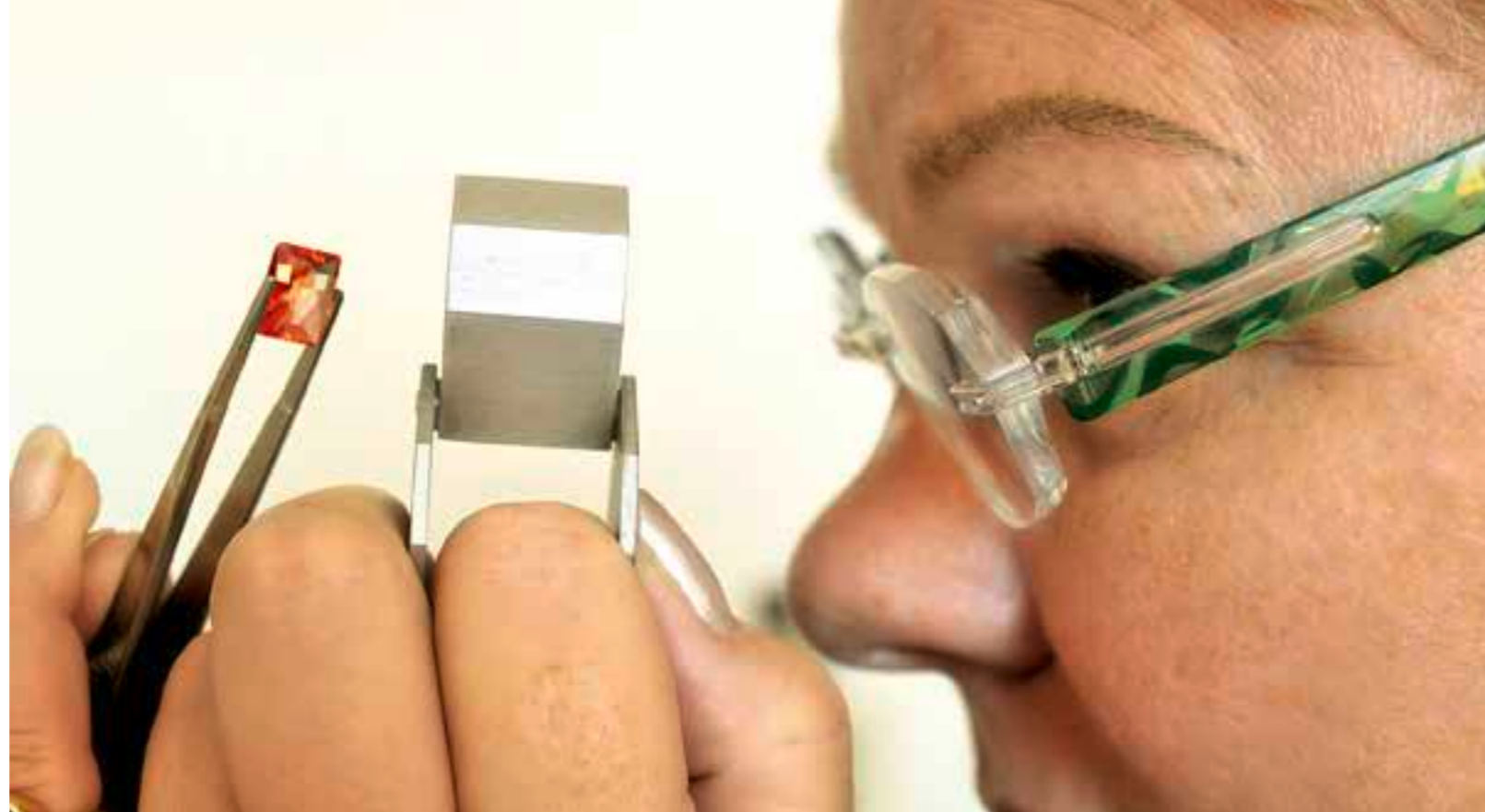


Foto: Seemann

36 Die Schätzerin der Schätze

Ursel Laarmann hat ein besonderes Auge für Edelsteine. Sie unterscheidet über 4.000 verschiedene Arten. Die Gutachterin und Sachverständige aus Bargteheide kann die Steine mit unterschiedlichsten Methoden bestimmen und bewerten.

IM BLICKPUNKT



Abb.: Fotolia

40 Bund unterstützt Weiterbildung finanziell

Weiterbildung ist heute selbstverständlich. Allerdings gibt es gute Seminare nicht zum Nulltarif. Damit sich möglichst viele Arbeitnehmer Weiterbildung auch leisten können, hat der Bund im Jahr 2008 die Bildungsprämie eingeführt und nun um zwei Jahre verlängert.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Schätzerin der Schätze**
Diamant- und Edelsteingutachterin Ursel Laarmann.
- 38 **Die Gesichter der Energiewende**
Positionspapier unterzeichnet.

HANDWERKSZEUG

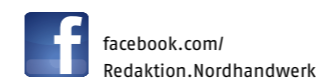
- 40 **IM BLICKPUNKT: Weiterbildung**
Die Bildungsprämie läuft weiter.
- 44 **In guten und in schlechten Zeiten**
Krisenprävention.
- 48 **SCHUFA-Einträge sind oft rechtswidrig**
Rechtstipp.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Weil es Zeit wurde**
Friseur Rocco Cantorelli veröffentlicht erstes Buch.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Mit einem kritischen Blick aufs große Ganze sind Sie immer gut beraten.

Haben Sie zu viele Versicherungen abgeschlossen oder zu wenige? Die richtigen oder die falschen? Oder eine bunte Mischung aus allem? Eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Vorsorge gibt Ihnen mehr Klarheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir dann gemeinsam Ihre ganz persönliche Versicherungs- und Finanzplanung – das nennen wir Ganzheitliche Beratung.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de



Die Zukunft ist handgemacht

Mit eindrucksvollen Daten und Fakten unterstreicht eine aktuelle Studie die zentrale Rolle des Handwerks für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.

➤ Kaum eine Institution, Organisation, Branche, die nicht von sich behauptete, einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung der Zukunft zu leisten. Der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT) hat vor einiger Zeit das Wirtschaftsfor schungsunternehmen Prognos beauftragt, die Zukunftsfähigkeit des Handwerks anhand von 35 ausgewählten Themenfeldern erstmals analytisch zu beleuchten. Behaupten lässt sich schließlich vieles. Erste Auszüge der Studie wurden vorab veröffentlicht. Daten und Fakten bestärken den Wirtschaftszweig in seinen Ansprüchen.

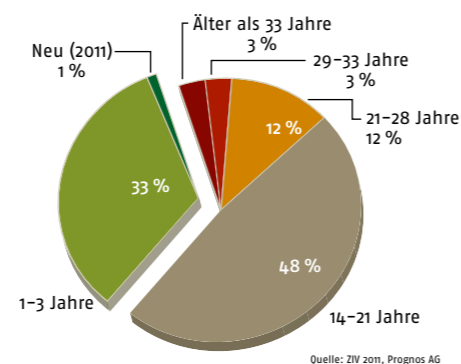
Energiewende. Ohne die Innovationskraft des Handwerks käme kein Windrad auf den Acker, kein Solarenergiemodul auf das Dach. Prognos schätzt, dass im Jahr 2020 ungefähr 116 Millionen Kilowatt Strom durch erneuerbare Energien erzeugt werden. Die benötigten Anlagen werden zum Großen Teil von den Handwerksprofis verschiedener Gewerke aufgebaut und gewartet.

E-Mobilität. Erklärtes Ziel der Bundesregierung ist es, bis Ende des Jahrzehnts eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen. Durch die Installation von über 900.000 öffentlichen Stromladepunkten wird das qualifizierte Handwerk dafür sorgen, dass die E-Fahrzeuge mobil bleiben.

Wohnraummodernisierung. Durch den Einbau vernetzter Gebäudetechnik machen Handwerker Wohnungen schlau. Durch barrierefreien Umbau helfen sie Senioren, bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden zu leben. Prognos schätzt, dass bis 2020 drei Millionen Wohnungen barrierefrei umgebaut worden sind. Im gleichen Zeitraum werden voraussichtlich zehn Millionen Heizungsanlagen modernisiert und damit der Ausstoß von CO₂-Emissionen im Eigenheim drastisch gesenkt (Grafik)...

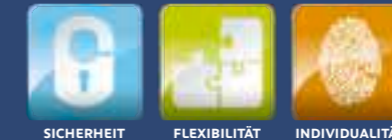
Die Prognos-Studie soll zum Jahresende abgeschlossen sein und wird dann vom DHKT vorgestellt. << tm

ALTERSSTRUKTUR VON ÖL- UND GASKESSELN



Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

DIE PEUGEOT AVANTAGE + UND AVANTAGE X SONDERMODELLE



PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Mit den PEUGEOT Avantage + Sondermodellen und dem PEUGEOT Boxer Avantage x sind Sie beim Transportieren immer auf der sicheren Seite: Die geräumigen Nutzfahrzeuge begeistern neben hohen Nutzlasten auch durch ihr ausgeklügeltes Ausstattungskonzept: Ein umfangreiches Sicherheitspaket ist von Anfang an mit an Bord. Noch mehr Flexibilität und Individualität gibt es optional dazu. Überzeugen Sie sich von den neuen Modellen und den verschiedenen Paketen unter www.peugeot.de/avantage.

EASY PROFESSIONAL LEASING¹ INKL.

- 4 Jahren Garantie
- 4 Jahren Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 4 Jahren Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

LEASINGRATE ab € 169,- mtl.²

+ MAXIMALEM KUNDENVORTEIL
€ 2.480,- netto³

Abb. enthalten Sonderausstattung.

peugeotdeutschland – Werden Sie Fan.

¹Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 48 Monate bzw. eine Laufleistung von max. 80.000 km die Bedingungen des *optiway-ServicePlus*-Vertrages. ²Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Partner L1 1.6 l HDi FAP 75 zzgl. MwSt. und Überführungskosten. ³Maximale Ersparnis beim Kauf eines Sondermodells PEUGEOT Boxer Avantage x L4H2 435 3.0 l HDi FAP 175 gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. Die Angebote gelten für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.12.2012.

Der Zukunftsmarkt 50plus

Vom veralteten Bild des Alters

Nähern sich Kunden dem Rentenalter, stecken Unternehmer sie häufig in eine große Schublade: alt, gebrechlich, hilfsbedürftig. Ein fataler Fehler. Der Markt der jungen Alten wächst. Was fehlt, sind passende Produkte und Dienstleistungen. Eine Chance fürs Handwerk.

» Elisabeth Scharlau blickt in den Spiegel. Mit der Hand streift sie durch ihr langes Haar. Während Friseurin Renate Lüdmann ihr den Umhang abstreift, sagt sie: „So bin ich. Jetzt sehe ich so aus, wie ich mich selbst sehe.“ Einzig ihre grauen Haare lassen erahnen, dass die Hamburgerin 65 Jahre alt ist. Sie fühlt sich nicht alt. Und sie möchte nicht alt aussehen.

Als reifere Kundin einen passenden Friseur zu finden, fiel ihr schwer. Oft verließ sie die Salons mit einem schlechten Gefühl. Sie fühlte sich nicht verstanden. Elisabeth Scharlau will keine kurzen Haare oder den aktuellsten Schnitt. „Ich möchte in meinem Alter werden modisch begleitet werden“, sagt die Hamburgerin.

Genau das bietet ihr Renate Lüdmann. Sie will nicht verjüngern – sie will verschönern. Das honorieren die Kundinnen, die in den vergangenen zehn Jahren den kleinen Salon „Beauty 40 Plus“ in Hamburg Eimsbüttel gefunden haben. Viele von ihnen sind über 50 Jahre alt – Lüdmann

ist selbst 69 Jahre alt. Ihr vertrauen die Damen und fühlen sich wohl. Durch den Salon schallt keine Musik. Laut wird es nur, wenn Renate Lüdmann ihren Fön einschaltet.

„Ehrlich gesagt, haben mich die Älteren als junge Meisterin nie interessiert“, sagt Lüdmann. Bis sie selbst älter wurde. Das war während ihrer Zeit in New York und Los Angeles. In den Vereinigten Staaten arbeitete sie als Beauty-Redakteurin für deutsche Modezeitschriften, stylte Frauen um, ließ sie fotografieren und schrieb darüber. „Plötzlich erreichten mich Leserbriefe von älteren Frauen. Sie beklagten, dass nur junge Frauen gezeigt werden“, erinnert sich die Hamburgerin.

„Sehe ich Werbung und Dienstleistungsangebote, stelle ich mir die Frage, warum wir Reiferen von der Wirtschaft vergessen werden.“

Renate Lüdmann, Friseurin aus Hamburg.

Die Leserinnen sprachen an, was Renate Lüdmann seither bewusst erlebt. Werbemacher und Dienstleister grenzen die Generation 50plus entweder aus und sprechen sie völlig falsch an. Laut einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) haben zwei Drittel der über 50-Jährigen das Gefühl, dass die >>



Renate Lüdmann
Die Hamburger Friseurin betreut in ihrem Salon „Beauty 40 Plus“ seit zehn Jahren Kundinnen jenseits der 40 Jahre.



Fotos: Doris

Alterslos schön: Renate Lüdmann beim Schneiden der Haare einer älteren Kundin.

>> Werbewirtschaft sich nicht um sie kümmert. „Bis zum 75. Geburtstag wollen Ältere nicht als Senioren betitelt werden und sie wollen in der Werbung nicht als alt und gebrechlich dargestellt werden“, warnt Daniel Dirkes, Werbefachmann von Artland Marketing.

Und sie wollen nicht im Jugendwahn vergessen werden. So wie Renate Lüdmann: „Wir Reiferen werden in den kommenden Jahren immer mehr, doch in der Werbung finde ich nur junge Models“, sagt Lüdmann und meint den demografischen Wandel.

Die Weltbevölkerung wird bis 2050 um 50 Prozent auf rund 9 Milliarden anwachsen. Deutschland erlebt im gleichen Zeitraum einen gegenläufigen Trend. Die Einwohnerzahl sinkt um 16,7 Prozent auf rund 69 Millionen. Die Älteren werden immer mehr. Bereits 2035 werden 60 Prozent aller Deutschen älter als 50 sein. Heute sind es 30 Prozent. In die-

ser Entwicklung sehen Fachleute viel Potenzial für Handwerksbetriebe. Sie raten Unternehmern Produkte zu entwickeln, das Marketing zu überdenken und Kooperationen einzugehen.

Laut einer Umfrage des Instituts für Mittelforschung (IfM) in Bonn hat das Handwerk diesen Trend bislang verschlafen – obwohl mit 77 Prozent keiner direkter im Kundenkontakt steht. 47 Prozent haben sich nicht weiter damit beschäftigt. 24 Prozent kennen das Thema überhaupt nicht. Und lediglich 6 Prozent haben sich auf den Seniorenmarkt spezialisiert.

„Da viele Alter eher mit Krankheit als mit einem lebenslangen Prozess in Verbindung bringen, wird das Thema unterschätzt“, sagt Mathias Knigge und ergänzt: „Es ist das veraltete Bild des Alters.“ Er bezeichnet es als einen Markt der Zukunft. Knigge ist Designer und berät mit seiner Hamburger Agentur grauwert Unternehmen

„Bis 75 Jahre wollen Ältere nicht als Senioren betitelt werden. Und sie wollen in der Werbung nicht alt und gebrechlich dargestellt werden.“

Daniel Dirkes, Marketing-Experte aus Merzen.



Daniel Dirkes
Der Merzener
Experte von Artland
marketing berät
Handwerker bei der
Suche nach Werbe-
formen für Senioren.

In sechs Schritten zum generationsfreundlichen Produkt

Ältere Kunden zu Partnern machen

1. Neu ausrichten

Noch werden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen des demografischen Wandels und die anstehenden Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen als nicht dringend empfunden. Wer jetzt Lösungen entwickelt, schafft sich einen Wettbewerbsvorteil.

2. Nutzer kennenlernen

Ältere Kunden sollten eingebunden werden – vor, während und nach der Produktentwicklung. Das hilft Schwachstellen zu erkennen und Innovationen zu entwickeln.

3. Produkte optimieren

Ältere Kunden wollen nicht auf Defizite



Ein gutes Beispiel für generationsfreundliche Produkte ist der Rollkoffer, der einst als Seniorenkoffer zum Ladenhüter wurde.

gestoßen werden. Gefragt sind Gestaltung, Wertigkeit, Ästhetik und Nutzen.

4. Handelsflächen anpassen

Verkaufsflächen und auch Internetangebote sollten barrierefrei gestaltet sein.

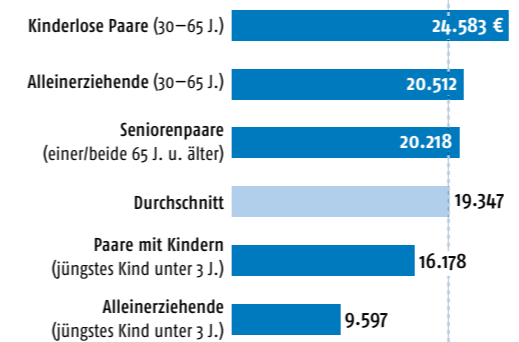
5. Kommunikation anpassen

Ältere Kunden wollen in der Werbung mit realitätsnahen Bildern angesprochen werden.

6. Partner ins Boot holen

Es kann hilfreich sein, externe Partner einzubinden, die mit ihrem Blick von außen Veränderungsbedarf und Potenziale erkennen können und weitere Anregungen geben.

DAS KONSUMPOTENZIAL* VON SENIORENPAAREN



*Durchschnittlich verfügbares Jahreseinkommen pro Haushaltsmitglied
Quellen: DIA 2008, SOEP DIW, RKW

bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für Ältere. Sein Eindruck: Kunden über 50 werden in eine Schublade gesteckt. Ihnen wird unterstellt, sie seien gesundheitlich eingeschränkt und hilfsbedürftig, hätten kein Interesse mehr an Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik. „Das ist mir zu pauschal und falsch“, sagt Mathias Knigge und ergänzt: „Wir sprechen von einer Altersspanne von bis zu 50 Jahren.“ Die 69-jährige Renate Lüdmann beschreibt es so: „Nur weil die Haare dünner, die Falten mehr und die Sehkraft schlechter geworden sind, habe ich mich doch nicht verändert. Ich interessiere mich noch immer für Musik, gutes Essen, Wein, die Liebe und alles, was neu ist.“

In den kommenden Jahren rückt die Generation der Baby-Boomer (1955 bis 1965) nach. Es sind die zahlenmäßig größten Jahrgänge. Ältere werden sich noch länger jung fühlen, achten häufig auf ihre Gesundheit und haben Interesse am gesellschaftlichen Leben und innovativen Produkten. Unabhängig vom Alter sieht Mathias Knigge Gemeinsamkeiten der Generation 50plus: „Die Kunden haben Konsumerfahrung, sind aktiv, anspruchsvoll und selbstbewusst. Ältere legen viel Wert auf Service, Qualität und Beratung und achten nachrangig auf den Preis.“

Und die Generation 50plus will sich nicht auf das Thema Barrierefreiheit reduzieren lassen. Kleine Vereinfachungen im Alltag reichen oft aus. Produkte und Dienstleistungen müssen nicht >>



Mathias Knigge
Der Hamburger
Designer begleitet mit
seiner Agentur
grauwert generati-
onsunabhängige Pro-
duktentwicklungen.



Dr. Markus Merk
Partner der INTER

www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die neue Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

Beitragsgarantie bis 31.12.2013

So begleitet Sie INTER QualiMed® ein Leben lang!

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Beratung

>> immer neu erfunden werden. „Es sind Angebote wie der Lieferservice der Bäcker und Fleischer, der Einstellservice des Fernsehtechnikers. Das honorieren Kunden mit Treue“, sagt Knigge.

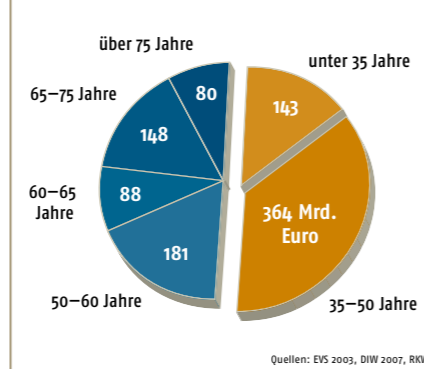
Bei Produktentwicklungen empfiehlt er das Konzept Design für alle: „Eine bodengleiche Dusche mit flachem Einstieg ist für Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen komfortabel.“

Für komplexere Anforderungen empfiehlt Knigge Handwerkern Kooperationen. Ältere Kunden schätzen, wenn Betriebe Kompetenzen bündeln und gemeinsam auftreten.

„Sie werden es per Mundpropaganda weiterempfehlen“, sagt Werbefachmann Daniel Dirkes.

Eine Kooperation plant auch Friseurin Renate Lüdmann. Sie möchte ein Beautyhaus eröffnen. Mit potenziellen Partnern steht sie schon in Gesprächen. Friseure und Kosmetiker sollen sich nicht nur um Haut, Haare und Make-up kümmern. „Ich kann mir auch vorstellen, Heilpraktiker oder Physiotherapeuten mit ins Boot zu nehmen“, sagt Lüdmann. Bis es so weit ist, schreibt sie an ihrem Buch. Es wird Schönheitstipps für die Frau ab 40 beinhalten. << Jens Seemann

HOHE KAUFKRAFT DER GENERATION 50plus



70 Prozent der über 50-Jährigen nutzen das Internet. Unternehmen sollten ihre Internetseiten gut strukturiert und einfach bedienbar gestalten. Schriften sollten nicht zu klein gewählt werden.

5 Konsumententypen der Generation 50plus

Von preisbewusst bis komfortorientiert

Preisbewusst Häusliche

Anteil an 50+:	43 %
Altersschnitt:	63 Jahre
Berufstätig:	42 %
Geschlecht m/w:	49 % / 51 %
In Partnerschaft:	75 %
Wohnform eigenes Haus/Wohnung:	45 %



Foto: Fotolia

Quelle: Bundesinitiative Wirtschaftsfaktor Alter

Qualitätsbewusst Etablierte

Anteil an 50+:	28 %
Altersschnitt:	70 Jahre
Berufstätig:	ausgeschieden
Geschlecht m/w:	39 % / 61 %
In Partnerschaft:	47 %
Wohnform eigenes Haus/Wohnung:	56 %

Anspruchsvolle Genießer

Anteil an 50+:	15 %
Altersschnitt:	61 Jahre
Berufstätig:	52 %
Geschlecht m/w:	50 % / 50 %
In Partnerschaft:	87 %
Wohnform eigenes Haus/Wohnung:	64 %

Kritische Aktive

Anteil an 50+:	8 %
Altersschnitt:	69 Jahre
Berufstätig:	ausgeschieden
Geschlecht m/w:	39 % / 61 %
In Partnerschaft:	48 %
Wohnform eigenes Haus/Wohnung:	45 %

Komfortorientierte Individualisten

Anteil an 50+:	6 %
Altersschnitt:	56 Jahre
Berufstätig:	93 %
Geschlecht m/w:	53 % / 47 %
In Partnerschaft:	82 %
Wohnform eigenes Haus/Wohnung:	70 %

Geschäftsfinanzen sind kompliziert genug.



Geschäftsbanking wird ganz einfach: HVB Business Easy.

Profitieren Sie jetzt von Deutschlands modernster Geschäftskundenbetreuung. Ob per Smartphone, Tablet-PC oder Laptop – wir sind persönlich für Sie da:

- Beratung durch einen festen HVB Betreuer
- Online-Dokumentaustausch via Postbox
- Webseminare voller Business-Wissen

HVB SmartBanking – Bank ist, wo Sie sind.

www.business-easy.de



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der HypoVereinsbank Member of UniCredit

ZDH IN KÜRZE

Belastungsanstieg abmildern

Als eine deutliche Belastung des handwerklichen Mittelstandes hat Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, die **Erhöhung der EEG-Umlage** bezeichnet. Mitte Oktober hatten die vier Übertragungsnetzbetreiber bekanntgegeben, dass der Ökostromaufschlag zum 1. Januar um etwa 50 Prozent auf dann 5,3 Cent pro Kilowattstunde erhöht wird.

Das Handwerk fordert eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) noch in dieser Legislatur. Durch die Einführung eines von der Stromsteuer befreiten Verbrauchssockels – die ersten 2.000 kWh für Privathaushalte, 4.000 kWh für Gewerbetreibende – könne der aktuelle Belastungsanstieg zumindest teilweise abgemildert werden. << tm

Zuversicht allerorten

Das von den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrem **Herbstgutachten** prognostizierte Wachstum von einem Prozent im kommenden Jahr bewertete ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke als erfreulich. Auch das Handwerk blicke zuversichtlich auf 2013. Für die Betriebe bleibe ausschlaggebend, ob sich der Binnenmarkt weiter gut entwickelt. Durch die Beschleunigung der Energiewende, der mittelstandsgerechten Fortentwicklung des Steuersystem und den Abbau der kalten Progression müsse er dauerhaft gestärkt werden. << tm

Tarifpartnerschaft ausbauen

Als Erfolgsmodell im Wettbewerb um junge Fachkräfte sehen ZDH-Präsident Otto Kentzler und der Vorsitzende der IG-Metall, Berthold Huber, die **Tarifpartnerschaft im Handwerk**. In einem gemeinsamen Interview in der Metallzeitung unterstrich Kentzler die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Gewerkschaften. Den Tarif- und Sozialpartnern sei es gelungen, für die besonderen Strukturen im Handwerk passgenaue tarifpolitische Lösungen zu finden. ZDH und IG Metall wollen die Tarifpartnerschaft weiter ausbauen. << tm

„Initiative pro AGB-Recht“ warnt

Vertragsrecht darf nicht aufgeweicht werden

Seit Monaten trommeln interessierte Kreise für eine Lockerung des AGB-Rechts. Leidtragende wären die wirtschaftlich schwächeren Vertragspartner – kleine und mittelständische Betriebe.

➔ Im Vorfeld des Deutschen Juristentags Ende September in München hatte die „Initiative pro AGB-Recht“ vor einer Aufweichung des Rechts der allgemeinen Geschäftsbedingungen gewarnt. Die Verbändeallianz, in der sich unter anderem der Zentralverband des Deutschen Handwerks engagiert, vertritt bundesweit über eineinhalb Millionen Unternehmen aller Größenordnungen und Wirtschaftszweige.

In einer gemeinsamen Erklärung betonte die Initiative, soweit gegenüber Verbrauchern strenge AGB-rechtliche Schranken gelten, müssten diese auch im Verhältnis zwischen Unternehmen gültig sein. Das deutsche AGB-Recht habe eine Transparenz, Ausgewogenheit und Rechtssicherheit erreicht, wie kaum eine andere Rechtsordnung. Es verhindere einseitige unangemessene Risikoverlagerungen zu Lasten wirtschaftlich unterlegener Vertragspartner. Andernfalls hätten diese nur die Wahl, einen Vertrag zu den vom überlegenen Unternehmen gestellten Bedin-

gungen zu schließen oder ganz auf einen Abschluss zu verzichten.

Bei den 3.000 Teilnehmern des Deutschen Juristentags fanden die Mahnungen der Initiative pro AGB-Recht kein Gehör. Mehrheitlich sprach sich die Versammlung dafür aus, dass sich im Business-to-Business-Bereich der Maßstab der Inhaltskontrolle von Vertragsklauseln an der guten unternehmerischen Praxis einer Branche oder eines Wirtschaftszweigs orientieren soll. Außerdem fordert die Versammlung, die Anforderungen an das Aushandeln von Vertragsbedingungen den Gepflogenheiten unternehmerischer Vertragsverhandlungen anzupassen.

Unklar ist, welche Konsequenzen sich aus den Beschlüssen des Deutschen Juristentags ergeben. Das Bundesjustizministerium hat als Beobachter an der Versammlung teilgenommen. << tm

➔ Die **Beschlüsse** des Juristentags 2012 gibt es unter www.djt.de.



Foto: imago

IN DIESER
KLASSE
BLEIBT MAN GERNE
SITZEN.

Die neue Mercedes
A-Klasse schon für
249,- pro
Woche



STARCAR
Autovermietung



0180/55 44 555

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

Berufsbildungsbericht 2012

Mehr Ausbildungsabbrüche

Nach wie vor wird fast jeder vierte Ausbildungsvertrag vorzeitig vom Lehrling oder vom Betrieb aufgelöst. Jeder einzelne ist einer zu viel. Angesichts sinkender Schulabgängerzahlen erst recht.



Vier Lehrlinge bildet Bäckermeister Gerhard Lorenzen (2. v. re.) gerade aus. Es müsste schon mit dem Teufel zugehen, sollten sie ihr Ausbildungsziel nicht erreichen.

» „Mit Ausbildungsabbrüchen haben wir keine Probleme“, sagt Gerhard Lorenzen. „Die kommen bei uns eigentlich nicht vor.“ Der Bäckermeister betreibt gemeinsam mit seiner Frau Heidi eine Bio-Bäckerei in Joldelund, Schleswig-Holstein. 60 Mitarbeiter beschäftigt der Betrieb. Ausbildung gehört für die Bäckerei Lorenzen einfach dazu. Derzeit lernen vier junge Leute in dem Unternehmen ihren Beruf. Es könnten noch mehr sein, doch mangelt es an Bewerbern.

Nicht zuletzt weil es für die Betriebe immer schwieriger wird, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, ist jeder vorzeitig gelöste Lehrvertrag einer zu viel. Nach dem aktuellen Berufsbildungsbericht waren es 2010 bundesweit 142.242. Damit lag die Lösungsquote bei 23 Prozent (Vorjahr: 22,1 Prozent).

Im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen schneidet das Handwerk bei der vorzeitigen Auflösung von Lehrverträgen schlecht ab. Die Quote liegt hier mit fast 29 Prozent deutlich über dem Durchschnitt.

Über die Qualität der Ausbildung sagt das jedoch wenig aus. Die Ursachen sind vielschichtig, greifen ineinander. Löst der Betrieb den Lehrvertrag, so sind die am häufigsten genannten Gründe mangelhafte Schulbildung, geringe Sozialkompetenz und zu wenig Engagement des Azubis.

Auf der Seite des Lehrlings sind die Probleme sowohl auf der schulischen Ebene angesiedelt als auch auf der betrieblichen. Häufig führen außerdem persönliche Gründe des Azubis zum Abbruch. Bei einer vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) 2003 durchgeführten Befragung von Abbrechern im Ausbildungsjahr 2001/2002 gab beinahe jeder Zweite an, persönliche Gründe hätten zum Ausstieg aus der Lehre geführt. Für jeden Dritten stand der Abbruch in engem Zusammenhang mit der Berufswahl und der beruflichen Orientierung. Die Vorstellung vom Ausbildungsberuf hatte mit der Ausbildungsrealität zu wenig zu tun.

Für Heidi Lorenzen liegt der Schlüssel für die erfolgreich abgeschlossene Lehre im

Betriebsklima. „Wenn im Team vernünftig und respektvoll miteinander umgegangen wird, ist sehr viel erreicht“, sagt sie. „Die Voraussetzung dafür haben die Chefs zu schaffen. An der Verantwortung kommt man nicht vorbei.“

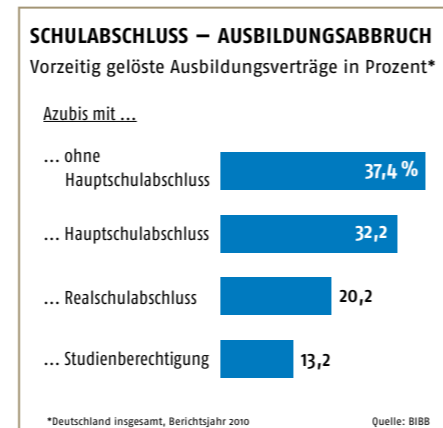
In jüngster Zeit ist es möglich, die Lösungsquoten von Ausbildungsverträgen nach personenbezogenen Merkmalen zu analysieren. Das fördert interessante Erkenntnisse zutage. Wird die Quote beispielsweise ins Verhältnis zur Schulbildung der Auszubildenden gesetzt, zeigt sich: Je geringer der Abschluss, desto höher das Risiko des Ausbildungsabbruchs. Das erklärt die hohe Lösungsquote im Handwerk.

6.800 Euro pro Vertragslösung

Mit der im Handwerk verbreiteten Haltung, auch schwächeren jungen Leuten Wege in die Berufsausbildung zu ebnen, nehmen die Betriebe bewusst Risiken in Kauf. Ausbildungsabbruch ist teuer – vor allem für die Betriebe. Eine gerade vom BIBB vorgestellte Analyse beziffert die Kosten auf durchschnittlich rund 6.800 Euro pro Vertragslösung im dualen Ausbildungssystem.

Deutlich besser geht die Sache für die Azubis aus. Nach der zitierten Datenerhebung von 2003 befanden sich 17 Prozent der Abbrecher nach einem Jahr noch in der Erwerbslosigkeit. Die Mehrzahl aber setzte ihre Lehre zeitnah in einem anderen Betrieb fort. Zum Beispiel in der Joldelunder Bio-Bäckerei Lorenzen. Fast die Hälfte der Lorenzen-Azubis, die in den vergangenen Jahren ihren Gesellenbrief gemacht haben, sind ehemalige Abbrecher. << tm

➔ Tipp: Bei Problemen mit den Azubis hilft die **Ausbildungsberatung** der Handwerkskammern.



WWW.HANDWERK.DE

Wir legen Fundamente für Häuser, Schulen, Fabriken und Volkswirtschaften.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

Ja, auch wir haben klein angefangen. Vor ein paar tausend Jahren. Weil man jedoch mit seinen Aufgaben wächst, ist das Handwerk heute eine der wichtigsten Triebfedern für den Innovationsstandort Deutschland. Das heißt natürlich nicht, dass wir heute keine kleinen Brötchen mehr backen. Denn neben unserem Know-how bleibt die beste Grundlage für ein erfolgreiches Projekt ein gutes Frühstück.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Unsere Themen



24 **Gemeinsam für bessere Luft**
Wirtschaft und Senat beschließen Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarmer Mobilität



22 **Auf in die Selbstständigkeit**
Im Interview: Roland Keich stellt das Meistergründungsprogramm vor

Weitere Themen

23 **Lob für gute Serviceleistung**
Report der Betriebsberatung

26 **Arbeits- und Gesundheitsschutz lohnt sich**
Bezirkshandwerksmeistertreffen

27 **Familienfreundliches Handwerk**
Vorteile von Familienfreundlichkeit

28 **Emotionen als Bonus**
Neue Wege der Kundenbindung

30 **Bundeskongress der Handwerks-Junioren**
Hamburger Junioren sind Gastgeber

33 **D+H Mechatronik ausgezeichnet**
Großer Preis des Mittelstandes

Berufsorientierung

Premiere für Handwerkswelten

Das Thema Ausbildung, insbesondere im Handwerk, hat für Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz hohe Priorität. Für die Berufsorientierungsmesse der Handwerkskammer Hamburg stellte er extra den Ehrenhof des Rathauses zur Verfügung.

» Riesige Handwerksdaumen in Blau und Magenta wiesen den Weg. Wer am 18. und 19. September in die Innenstadt kam, der sah: Das Handwerk. Im Ehrenhof des Rathauses feierte die Berufsorientierungsmesse „Handwerkswelten“ der Handwerkskammer Hamburg Premiere. Rund 8.000 Schüler informierten sich an den zwei Tagen über Karrieremöglichkeiten in mehr als 100 Lehrberufen aus dem Handwerk. Das Besondere: Die Jugendlichen legten selbst Hand an und probierten Arbeitsschritte der einzelnen Berufe aus. Auf der Bühne entstand in einer Mitmachbaustelle ein ganzes Holzhaus.

Zum ersten Mal boten Handels- und Handwerkskammer jungen Menschen zur selben Zeit Informationen zur Berufsorientierung. Neben an im Börsensaal der Handelskammer

fand zeitgleich die Hanseatische Lehrstellenbörse statt. Die Kooperation war ein Erfolg. Viele Schüler nutzen die räumliche Nähe und besuchten beide Veranstaltungen.

Zum Auftakt informierten sich Bürgermeister Olaf Scholz, Handelskammer-Präsident Fritz Horst Melsheimer und Handwerkskammer-Präsident Josef Katzer bei einem Messerundgang über das umfassende Angebot. „Ich freue mich, dass sich so viele Hamburger Ausbildungsbetriebe um beruflichen Nachwuchs bemühen“, sagte Bürgermeister Scholz. Handwerkskammer-Präsident Katzer erklärte: „Die Chance für Jugendliche, eine Lehrstelle in ihrem

Traumberuf im Handwerk zu finden, ist momentan so gut wie selten.“

Für Unterhaltung sorgte Comedian Simon Gosejohann, die „linke Hand des Handwerks“, der die Messe besuchte und sich viel Zeit für die Schüler nahm. << kg



1



2



3



4



5



6

1 Auf Augenhöhe: Auszubildende gaben den Jugendlichen Einblicke in ihre Arbeitswelt.

2 Regina Böge von der Tischler-Innung, die das Bühnenprogramm moderierte, zeigte dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz (mi.) und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer die Mitmachbaustelle.

3 Alle freien Ausbildungsplätze auf einen Blick.

4 Gute Stimmung zeichnete die Messe aus.

5 Hoch hinaus mit der Hebebühne der Gebäudereiniger.

6 Auf der Mitmachbaustelle: SHK-Meister Robert Skambraks (re.) erklärte, wie Wasserleitungen installiert werden.



Interview zum Gründungsprogramm

Auf in die Selbstständigkeit

Roland Keich, stellvertretender Kreditabteilungsleiter der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt, stellt das neue Förderprogramm der Wirtschaftsbehörde für Handwerksmeister vor.

Prüfung bestanden, Meisterbrief in der Tasche, den Business-Plan erstellt. Fehlt noch eine gute Finanzierung, um erfolgreich in die Selbstständigkeit zu starten. Seit Oktober bietet die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) das Gründungsprogramm für Meisterinnen und Meister des Handwerks an. Bereitgestellt werden die Fördermittel durch die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK).

NordHandwerk: Was für Konditionen bietet das Meistergründungsprogramm?

Roland Keich: Das Gründungsprogramm für Meisterinnen und Meister des Handwerks ist eine Kombination aus einem moderat verzinslichen Darlehen und einem Zuschuss für geschaffene Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die maximale Darlehenssumme beträgt 25.000 Euro. Die Laufzeit umfasst fünfhalb Jahre, wobei die ersten sechs Monate als Startphase tilgungsfrei sind.

Was ist besonders attraktiv?

Keich: Die Möglichkeit, die Höhe der Rückzahlung durch den Zuschuss erheblich zu senken, ist etwas Besonderes. Wenn jemand innerhalb der Laufzeit ein oder zwei Arbeitsplätze für mindestens ein Jahr geschaffen hat, kann er einen Restschuldenerlass von bis zu 7.000 Euro erhalten. Wenn Sie das umrechnen, sind Sie im Er-

gebnis bei fast null Prozent Zinsen. Ein weiterer Vorteil ist, dass keine Ausschließlichkeit besteht. Bei höherem Finanzierungsbedarf kann das Darlehen auch mit anderen Krediten kombiniert werden, zum Beispiel mit KfW-Krediten.

Für die WK ist Wirtschaftsförderung neu. Was können Sie Handwerkern bieten?

Keich: Die WK hat mittelbar durch den Wohnungsbau und Klimaschutz schon sehr lange mit Handwerksbetrieben bzw. der Wirtschaft zu tun. Durch ein anderes Programm kennen wir auch das Thema Existenzgründung gut. Vor allem kooperieren wir mit der Handwerkskammer. Zunächst muss ein Beratungsgespräch mit der Betriebsberatung der Kammer stattfinden. Wir erhalten von der Kammer auch eine Stellungnahme. Damit können wir sehen, ob ein Projekt erfolgversprechend ist. Wenn man beide Komponenten, unsere Erfahrung als Bank und die Expertise der Handwerkskammer, zusammenfügt, wird es rund und das Programm ein passgenaues Produkt für unsere Kunden.

An wen wendet sich ein Interessent?

Keich: Interessenten wenden sich als Erstes an die Betriebsberatung der Kammer. Da wird beraten und beim Antrag unterstützt, der dann bei der WK gestellt wird. Wichtig dabei ist, dass der Gründer

nicht schon vorher den Geschäftsbetrieb aufnimmt. Das wäre förderschädigend.

Ist das ein Ausschlusskriterium?

Keich: Ja, das ist es. Das Gründungsprogramm müssen Interessenten vor der Gründung beantragen. Im Zweifel empfiehlt sich, bei uns im Beratungszentrum nachzufragen (Tel. 040 24846-480).

Bietet die WK weitere Förder- und Kreditprogramme für Handwerksunternehmen an?

Keich: Ja. Im Rahmen des Programms Unternehmen für Ressourcenschutz bieten wir zusätzlich zum Zuschuss einen „Klimaschutzkredit“ zur Finanzierung an. Und, zeitgleich mit dem Gründungsprogramm Handwerk startet die BSU das WK-Programm Energetische Modernisierung von Nichtwohngebäuden. Im November stellen wir unsere Förderprogramme auch in der Kammer vor. Ansonsten einfach im Beratungszentrum anrufen oder unter www.wk-hamburg.de nachschauen.

Vielen Dank für das Interview!

Veranstaltungstipp:

Förderprogramme der WK, 14.11.2012, 20 Uhr, Handwerkskammer Hamburg. Anmeldung bitte bei Anne Krause: Tel.: 040 35905361, E-Mail: akrause@hwk-hamburg.de. << kg

Betriebsberatung

Lob für gute Serviceleistung

2011 hat die Betriebsberatung der Handwerkskammer 999 Beratungen durchgeführt. Seit 2008 ist diese Zahl stetig gestiegen. Vor allem Beratungen von Bestandsbetrieben haben deutlich zugenommen. „Wir freuen uns, dass immer mehr Unternehmen unser Angebot wahrnehmen. Als Berater sehen wir uns als ständige Begleiter, von der Gründung bis zur Regelung der Nachfolge“, sagt Niels Weidner, Leiter der Betriebsberatung. Er empfiehlt Unternehmern, nicht erst im Krisenfall auf die Kammer zuzukommen, sondern die Berater als kontinuierliche Ansprechpartner zu nutzen. Die Betriebsberatung ist für Mitgliedsbetriebe kostenfrei und umfasst ein breites Spektrum an betriebswirtschaftlichen Themen. Auch Standortfragen,



Das Team der Betriebsberatung.

Außenwirtschafts- sowie Innovations- und Technologiethemata gehören dazu. Besonders nachgefragt waren 2011 die Themenfelder Rechnungswesen und Kostenrechnung, Finanzierung und Investition sowie Rechts- und Versicherungsfragen.

Die Betriebsberatung wird aber nicht nur gut angenommen, sondern auch gut bewertet. In einer aktuellen Kundenumfrage beurteilten 79 Befragte (bei insgesamt

88 Nennungen) die Beratung insgesamt als sehr gut und neun bewerteten sie als gut. Das fachliche und handwerkliche Wissen schätzen 58 Befragte als sehr kompetent und 18 als kompetent ein. Hier gab es insgesamt 76 Nennungen. << kg

Kontakt:

Anne Krause, Tel.: 040 35905361, E-Mail: akrause@hwk-hamburg.de.

GROSSE AUTOS, GROSSARTIGE ANGEBOTE.



DOBLÒ CARGO €135
NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN
AB **€ 11.889,-¹**
zzgl. MwSt.



DUCATO €135
NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN
AB **€ 17.839,-²**
zzgl. MwSt.

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

www.fiat-professional.de

¹ Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Doblo Cargo Easy Kastenwagen Basis 1.3 Multijet (Version 263.112.0). ² Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1). Angebote gültig bis zum 31.12.2012. Details bei Ihrem teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Händler. Abb. enthalten Sonderausstattung.

Eine Werbung der Fiat Group Automobiles Germany AG

Ihr individuelles Angebot erfahren Sie bei:

Fiat Automobil Vertriebs GmbH Niederlassung Hamburg
Nedderfeld 30
22529 Hamburg
Telefon 040-55 30 03 0

Partnerschaft zur Luftgüte

Gemeinsam für bessere Luft

Handwerkskammer, Handelskammer und Senat schließen die Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität ab. Ziel ist es, Unternehmen für die Thematik Luftreinhaltung und schadstoffarme Mobilität zu sensibilisieren und sie bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu beraten.

Als eine neue Maßnahme des Luftreinhalteplans vereinbarten Hamburger Wirtschaft und Senat die „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ zur Verbesserung der Luftqualität. Neben den beiden Kammern sowie bislang 13 Unternehmen unterschrieben die Vereinbarung die Wirtschaftsbehörde und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Unter den ersten Unternehmen, die sich der Luftgütepartnerschaft anschlossen, waren fünf Handwerksbetriebe. Mit dem Beitritt erklären die Firmen ihre Absicht, ihren Beitrag zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe zu leisten.

Bei der Unterzeichnung erklärte Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt: „Wir wollen sauberere Autos auf die Straße bringen und mehr Hamburgerinnen und Hamburger zum Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad motivieren. Das

geht nur, wenn alle an einem Strang ziehen, und deswegen freut mich das Engagement der Kammern und Unternehmen in der Luftgütepartnerschaft. Nur mit diesem freiwilligen Engagement für eine bessere Luft können wir die notwendigen Innovationen und den wichtigen Bewusstseinswandel auf allen Ebenen vorantreiben.“ Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, sagte: „Wir setzen damit ein Signal für eine bessere Luftqualität in Hamburg. Wir wollen noch viele weitere Unternehmen motivieren, sich anzuschließen. Auch der Einsatz von Elektrofahrzeugen muss ein Thema sein.“

Mitarbeitermobilität stärken

Wichtiger Bestandteil der Partnerschaft ist die Mitarbeitermobilität. Die Unternehmen wollen Anreize für die Belegschaft zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

oder des Fahrrades auf dem Weg zur Arbeit schaffen. Die Betriebe, die die Luftgütepartnerschaft unterschrieben haben, wollen ihren Fuhrpark zügig mit besonders schadstoffarmen Fahrzeugen erneuern. Neben modernen Schadstoffklassen EURO 5 und EURO 6 wollen sie bei der Beschaffung besonders auch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge berücksichtigen. Weitere Tipps für Unternehmen sind auf der Homepage der Partnerschaft zu finden unter: <http://www.hamburg.de/luftreinhaltung>.

Veranstaltungstipp:

Luftgütepartnerschaft konkret – Wie kann es gehen?, 07.11.2012, 18 – 20 Uhr, Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Anmeldung bitte bei Verena Fürsicht: Tel.: 040 35905-505, E-Mail: vfuersicht@hwk-hamburg.de. << kg



Frank Glücklich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, unterschreibt die Luftgütepartnerschaft als einer der Initialpartner.



Gruppenbild der „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz (3. v. re.).



Foto: Gehle

Mit gutem Beispiel voran: Vor dem Rathaus stieg Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, in sein neues Elektrofahrzeug, das er bei der Karabag GmbH gekauft hatte.

„Wir meinen es wirklich ernst.“ Mit diesen Worten kündigte Katzer eine Initiative für Elektrofahrzeuge an.

Elektromobilität im Trend

1.000 Elektroautos für das Handwerk

Im Rahmen der Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität machte Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, deutlich, wie wichtig ihm das Thema Elektromobilität ist. Nach der Unterzeichnung sagte er auf der Pressekonferenz: „Ich selbst habe heute das erste E-Mobil für mein Unternehmen bekommen. Und als Handwerkskammerpräsident kündige ich an: Ich werde persönlich dafür werben, dass die E-Mobilität im Handwerk zu einem wichtigen Faktor wird. Zunächst möchte ich 1.000 Absichtserklärungen von den Betrieben sammeln, die nach Klärung der Rahmenbedingungen hoffentlich zu 1.000 oder mehr Bestellungen werden. Das wäre nicht nur für die Luftgüte der

Stadt wichtig, sondern ist für die Betriebe auch wirtschaftlich interessant.“

Elektromobilität liegt im Trend

Auch die GET Nord 2012 greift das Thema Elektromobilität auf und macht es zu einem Schwerpunkt der Messe. Die Sonderschau E-Mobilität zeigt Fahrzeuge, Ladeinfrastruktur-Technik und Mobilitätskonzepte. Um einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten e-mobilen Fahrens zu erhalten, können Besucher die Fahrzeuge in einem Parcours testen. Die GET Nord ist Fachmesse für die Elektro-, Sanitär, Heizungs- und Klimabranche im Norden und findet vom 22 bis 24.11. in Hamburg statt. << kg

Bezirksmeistertreffen

Arbeits- und Gesundheitsschutz lohnt sich

Eine Fülle von Rechtsgrundlagen müssen Handwerksunternehmer beim Arbeits- und Gesundheitsschutz beachten. Für kleinere Betriebe ist das nicht immer einfach. Eine Expertenrunde diskutierte über dieses Thema auf dem Bezirkshandwerksmeistertreffen.

Die Erfüllung gesetzlicher Arbeits-schutzauflagen kostet Zeit und Geld. Gerade in Kleinbetrieben ohne Stabsstellen dafür ist es nicht immer einfach, die Fülle an Rechtsgrundlagen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz betreffen, zu beachten. Grund genug, einmal genauer bei Experten nachzufragen, ob Investitionen in Arbeits- und Gesundheitsschutz auch Erträge bringen und sich rechnen. Und so machte der Bezirkshandwerksmeister für Hamburg-Mitte, Malermeister Heiko Gebertshaus, das zum Thema des 9. Hamburger Bezirksmeistertreffens. Zusammen mit dem Obermeister der Elektro-Innung und Kammervorstandsmitglied Martin Hildebrandt konnte er mehr als 50 Meister aus dem Hamburger Handwerk im traditionellen Tagungsort der Tenne des Deutschen Malermuseums in Billwerder begrüßen.

Es lohnt sich

In der vom Justitiar der Handwerkskammer Dr. Dietmar Buchholz moderierten Podiumsdiskussion wurde das Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Handwerksunternehmer wie der Inhaber der Sander Bau und Obermeister der Hamburger Bau-Innung, Thomas Sander, und Bäckermeister Thomas Effenberger waren sich einig: „Wer beim Arbeits- und Gesundheitsschutz gut plant und rechnet, der kann Kosten einsparen, das Betriebsklima verbessern und die Produktivität an den einzelnen Arbeitsplätzen, auf Baustellen und in den rollenden Werkstätten (Servicefahrzeuge) steigern. Arbeitsschutz ist kein bürokratisches Monster. Klaus Hiltmann, Leiter im Bereich Prävention bei der Bau Berufsgenossenschaft, stellte Konzepte und Managementverfahren vor, die auf die Bedürfnisse von kleineren und

mittleren Betrieben zugeschnitten sind. Einer regen Nachfrage erfreute sich auch die aktualisierte CD mit einer Sammlung von praktischen Arbeitsblättern für den Gesundheitsschutz im Handwerksbetrieb, die Dieter Fuhrmann vom Zentrum für Energie und Umweltechnik ZEWU der Handwerkskammer präsentierte und bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Arbeitsschutzpartnerschaft Hamburg entstanden ist.

Rechtsanwalt Dirk Trieglaff und die Leiterin des Amtes für Arbeitsschutz, Dr. Sabine Eligehausen, wiesen darauf hin, dass Handwerksunternehmer, die ihren Verpflichtungen in Sachen Arbeitsschutz nicht nachkommen, bei nachgewiesener grober Fahrlässigkeit nicht nur mit der Gewerbeuntersagung rechnen müssen, sondern – auch strafrechtliche – Konsequenzen drohen. Hier gilt es, rechtzeitig vorzubeugen. In mehrjährigen Abständen, so die Empfehlung von Klaus Simon von der Signal Iduna, sollten Handwerksmeister zusammen mit einem Versicherungsvertreter ihres Vertrauens eine Risikoanalyse für ihren Betrieb durchführen und überprüfen, ob noch ausreichender Versicherungsschutz besteht.

In der abschließenden Runde gab es kräftige ordnungspolitische Kritik von einigen Handwerksmeistern, die auf Baustellen immer wieder erleben, dass Arbeitskräfte illegal eingesetzt werden, für die keinerlei Abgaben geleistet werden und die nicht versichert sind. „Diese Form des Trittbrettfahrens muss unterbunden werden“, so ein Handwerksmeister, „denn das führt zu unfairem Wettbewerb und gefährdet bei Ausbreitung das Gesamtsystem des berufsgenossenschaftlich organisierten Arbeitsschutzes in Deutschland.“ << kf



Diskutierten über den Arbeits- und Gesundheitsschutz: Rechtsanwalt Dirk Trieglaff, Dr. Sabine Eligehausen, Leiterin des Amtes für Arbeitsschutz, Thomas Sander, Obermeister der Hamburger Bau-Innung, Bäckermeister Thomas Effenberger und Klaus Simon von der Signal Iduna (v. l.).

Veranstaltungstipp

Familienfreundliches Handwerk

Das Projekt „allerhand!werk“ zeigt die Vorteile von Familienfreundlichkeit für Handwerksbetriebe auf.

Handwerksbetriebe wissen aus ganz persönlicher Erfahrung, dass Arbeit und Familie zusammengehören. Aber warum ist „Familienfreundlichkeit“ trotzdem ein wichtiges Thema für das Handwerk? Woran zeigt es sich, dass ein Betrieb familienfreundlich ist? Welche Bedeutung hat ein solches Arbeitsumfeld für langjährige und für neue Mitarbeiter/innen? Wie lassen sich konkrete Maßnahmen einfach umsetzen?

Diese und viele andere Fragen beantworteten Experten auf dem Forum „Erfolgsfaktor Familie“. Erfolgreiche Beispiele aus dem Handwerk werden präsentiert.

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, mitzudiskutieren mit Vertreterinnen des Projekts „allerhand!werk“, der VIG Hamburg und dem BdH e.V. Hamburg und sich praktische Anregungen für den eigenen Betrieb zu holen.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 8. November 2012, 18–21 Uhr im Elbcampus der Handwerkskammer Hamburg statt. << Elke Keller

Information und Anmeldung: Kerstin Jäger, Tel: 040 35905-473, E-Mail: kjaeger@hwk-hamburg.de.




Foto: Kzenon - Fotolia.com




NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*



SHIFT_



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.			
23730 Neustadt Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Eutiner Straße 47 Tel.: 0 45 61/92 40	24321 Lütjenburg Autohaus Gehrman Kieler Straße 52 Tel.: 0 43 81/83 44	24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Philip-Reis-Straße 1 Tel.: 0 41 93/76 23 90	24568 Kaltenkirchen C. Thomsen GmbH Porschering 13 Tel.: 0 41 91/95 36 90
24850 Schuby Autohaus Pahl GmbH Husumer Straße 3 Tel.: 0 46 21/9 45 30	25524 Itzehoe C. Thomsen GmbH Lise-Meitner-Straße 14 Tel.: 0 48 21/88 83 30	25813 Husum Auto Johannsen Hinter der Neustadt 53 Tel.: 0 48 41/55 44	

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**



Foto: Hentschel Hamburg Uhrenmanufaktur

Zuschauen erwünscht: Uhrmacher Andreas Hentschel zelebriert sein Handwerk und begeistert die Kunden.

druck „Die verstehen ihr Handwerk“ bleibt haften.

Sein Konzept, das er den TimeMAX-Foto-Standard nennt, stellt Gerd Cordes auf der Veranstaltung „Mitten ins Herz – Kundenbindung in der Praxis“ am 15. November (ab 16.45 Uhr) vor. Zu Gast ist die InnovationsWerkstatt Handwerk damit an ungewöhnlichem Ort: in der Uhrenmanufaktur Hentschel in Eppendorf. Auch hier setzt man darauf, Qualität für die Kunden erlebbar zu machen, sie zu begeistern. Das fängt mit dem Werkstatt-Tagebuch zu jeder Uhr an und reicht bis zum Angebot an Besucher, selbst das Innenleben der Zeitmesser zu erkunden. Uhrmacher Andreas Hentschel erläutert seine Strategie. Tipps, wie Maßnahmen zur Kundenbindung zum Erfolg führen, steuert Vertriebsberater André Rickermann bei, der die Veranstaltung moderiert. Ebenfalls Bestandteil der Agenda: Zeit, um sich bei einem Imbiss über erste Ideen für den eigenen Betrieb auszutauschen. << cro

➔ Anmeldung:

InnovationsWerkstatt Handwerk, Susanne Brüggemann, Tel.: 040 35905-395, E-Mail: sbrueggemann@hwk-hamburg.de. Kostenbeitrag: 20 € mit Handwerkskarte, 30 € ohne.

Kundenbindung

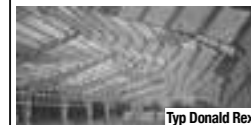
Emotionen als Bonus

Allein auf die Wertschätzung guter Arbeit zu vertrauen reicht nicht mehr aus. Handwerksunternehmer müssen sich etwas einfallen lassen, um Kunden zu binden. Die Innovationswerkstatt Handwerk gibt auf ihrer Abschlussveranstaltung Anregungen.

➔ Jede Tätigkeit wird dokumentiert: vom ersten Ansetzen der Flex bis zum Finish beim neu angefertigten und lackierten Bauteil. Wenn in der Werkstatt von Gerd Cordes ein Oldtimer aufgebockt und restauriert wird, ist die

Kamera immer dabei. Der Kunde erhält zum instandgesetzten Wagen eine Foto-CD und kann die Arbeit Schritt für Schritt nachvollziehen. Das schafft Vertrauen und Transparenz im Hinblick auf die investierte Arbeitszeit. Der Ein-

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

:: Anstoß für Innovationen

Die InnovationsWerkstatt Handwerk ist ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Freie und Hansestadt Hamburg. Wenn es im Dezember nach fünf Jahren Laufzeit endet, haben Berater die Abläufe in rund 600 Handwerksbetrieben mithilfe des Betriebschecks unter die Lupe genommen und Verbesserungen angestoßen. 60 Betriebe nutzten die Chance, mit einem Coaching neue Perspektiven zu entwickeln. Rund 550 Teilnehmer, Führungskräfte wie Mitarbeiter, besuchten Seminare und Workshops zu Themen wie Personalentwicklung, Kommunikation und Marketing im Handwerk. << cro

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Joachim Richter GmbH, Mühlenberger Weg 43, 22587 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Olof Grunau, Gold- und Silberschmiedebetrieb, Im Alten Dorfe 29, 22359 Hamburg.
- Hans-Jürgen Steidl, Maler- und Lackierhandwerksbetrieb, Jüthornstr. 3, 22043 Hamburg.

Nachträglich:

- Heildje von Renesse, Kosmetikerin, Lorchstr. 44, 22307 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Jens Hildebrandt, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Gerd Peper, Werkstattmeister, Friedrich E. Barthels Nachf. Glockzin KG (GmbH & Co.), Gerhard-Falk-Str. 1, 21035 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

Nachträglich:

- Wolfgang Grösel, Prokurist, Dinger Malereibetrieb GmbH, Meckelfelder Weg 55, 21079 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<

Nachwuchsgewinnung

Für exzellenten Nachwuchs sorgen

Um nachhaltig für gut ausgebildeten Nachwuchs zu sorgen, kooperiert die Maler- und Lackierer-Innung Hamburg mit der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität (HSU). Das Projekt „Qualitätsentwicklung und -sicherung im Ausbildungsprozess bei Klein- und Mittelständischen Unternehmen des Maler- und Lackierhandwerks in Hamburg“ (ML-QuES) startete vor knapp zwei Jahren. Ziel ist es, Betrieben dabei zu helfen, die Kommunikation zwischen Auszubildenden und Auszubildenden zu stärken und die Ausbildungsinhalte besser zu strukturieren. Holger Jentz, Vorsitzender des Bildungsausschusses der Maler- und Lackierer-Innung, zieht Zwischenbilanz: „Seit Beginn unseres gemeinsamen Projektes sind deutliche Erfolge zu verzeichnen. Unsere Betriebe arbeiten noch organisierter und enger mit den Auszubildenden zusammen.“ << kg

Thomas Schmidt, Geschäftsführer SMF Wohndesign

„Als Tischler kann ich Ihnen sagen: Gute Bank.“

Firmenkunden profitieren von umfassender und individueller Beratung beim „Haspa UnternehmerGespräch“.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de

AMTLICHES

Einladung zur Mitgliederversammlung des Versorgungswerks der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit lade ich Sie recht herzlich zur nächsten Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt am

Donnerstag, 22. November 2012, um 15.00 Uhr
in der Geschäftsstelle des Gesamtverbandes des Hamburger Handwerks e.V. in der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Raum 215, 20355 Hamburg.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Jahresrechnung 2011
hier: Bericht des Rechnungsprüfers, Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
3. Haushaltsverlauf 2012
4. Haushaltsplanung 2012
5. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Katzer fdR Volker Okun
-Vorsitzender- -Geschäftsführer-<<

Handwerks-Junioren

Bundeskongress der Handwerks-Junioren

Der Landesverband der Handwerks-Junioren aus Hamburg e. V. war in diesem Jahr Gastgeber vom 56. Bundeskongress der Junioren des Handwerks. Im Rahmen des Kongresses wurde auch der Preis „Top Gründer im Handwerk 2012“ verliehen.

Wir sind Handwerker – wir können das! Das haben die Handwerks-Junioren aus Hamburg wahrlich bewiesen. Die Gründung des Landesverbandes der Handwerks-Junioren Hamburg e.V. fand erst Ende Februar 2012 statt. Mitglied im Bundesverband wurden sie im März und organisierten bereits für September den diesjährigen Bundeskongress der Junioren des Handwerks. Erstmals in 56 Jahren holten sie die dreitägige Veranstaltung nach Hamburg.

Mit Gästen aus 13 Bundesländern beginnen sie ein arbeitsreiches und gelungenes

Wochenende. So fanden unter anderem die Wahlen für den neuen Bundesvorstand statt sowie die Vorstellung des neuen Claims der Junioren des Handwerks „Handwerksjunioren – zum Meistern der Zukunft geboren“ mit gleichnamigen PR Clip.

Top Gründer im Handwerk

Gleichzeitig waren die Hamburger Junioren, als erster Juniorenverband im Bundesgebiet, auch Gastgeber der diesjährigen Preisverleihung zum „Top Gründer im Handwerk 2012“. Er gilt als größter Grün-

derwettbewerb im Handwerk auf Bundesebene und wird alle zwei Jahre vom „handwerk magazin“ ausgelobt. Die drei Gewinner erhielten Preisgelder in Höhe von 17.000,- €.

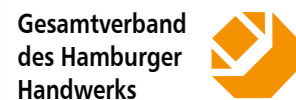
Moderiert wurde die Verleihung von Holger Externbrink, Chefredakteur des „handwerk magazin“. Peter Maffay stellte als Special Guest seine Stiftung und die Aktion „Deutsches Handwerk hilft“ vor. Norbert Heckmann, Sprecher der Geschäftsführung der Adolf Würth GmbH & Co. KG, hielt die Laudatio für den Top Gründer im Handwerk. Weitere Laudatoren waren Ulrich Schönleiter, Ministerialdirigent des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, und Dirk Schnittger, Direktor der Signal Iduna Gruppe.

Top Gründer des Handwerks 2012 wurde der SHK-Meister Oliver Nick aus Leonberg bei Stuttgart. Er überzeugte die Jury mit selbst gebauten Wärmepumpen. Platz 2 belegten die Tischler und Designer Julia Danckworth und Ike Formen aus Aachen und Platz 3 ging an Klaus-Peter Spenger, dem Gründer dreier Friseurläden am Niederrhein.

Im Anschluss feierten die Handwerks-Junioren gemeinsam mit ihren Gästen im großen Saal der Handwerkskammer Hamburg. << dv



Thomas Kliewe (li.), Vorsitzender der Handwerks-Junioren Hamburg, und Jörg Janaszak.



Bitte im Fensterumschlag senden an:

Ernst Deutsch Theater
Karin Biehl
Friedrich-Schütter-Platz 1

22087 Hamburg

Am Montag, 17. Dezember 2012 öffnet sich der Vorhang zum **15. Gala-Abend für das Hamburger Handwerk im Ernst Deutsch Theater.**

Die Veranstaltung beginnt mit einem Empfang ab 18.30 Uhr. Wir spielen die Komödie **TARTUFFE** von Molière mit **Isabel Berghout, Charles Brauer, Wolfgang Grindemann, Julia Hansen, Felix Lohrengel, Heinz Lück, Leslie Malton, Werner Rehm, Stefan Roschy, Oliver Warsitz.**

In der Pause laden wir Sie zu einem Imbiss mit Getränken ein. Feiern Sie mit!

Karten gibt es zum Sonderpreis von 24,00 Euro und 12,00 Euro (Schüler und Azubis).

Weitere Informationen erhalten Sie über Karin Biehl unter 040. 22 70 14 18.

Karten solange der Vorrat reicht

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Ich habe über den Gesamtbetrag einen Verrechnungsscheck beigelegt.
 Ich möchte mit Visa Mastercard bezahlen.
Kartennummer _____ gültig bis ____/____/____

Ich bestelle _____ Karten à 24,00 Euro
_____ Karten à 12,00 Euro

Unterschrift _____

IHRE BUSINESS-PARTNER TRAFIC UND MASTER

Andere Höhen und Längen lieferbar.

RENAULT MASTER KASTEN
LKW Kasten L2H2 3,3t
100dci FAP
netto schon ab
18.480,- €



RENAULT TRAFIC KASTEN
L1H1 2,7t
90 dCi FAP
netto schon ab
15.480,- €



Gesamterverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,6-7,3; CO2-Emissionen kombiniert: 227 - 190 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren) *Angebote für Gewerbetreibende. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
Business-Center Pro+
Kruppstraße 4 - 6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 58 90 60

LÜDEMANN & SENS OHG
Transporter-Center
Hökerwiese 9 - 11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 88 64 0

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH BAD SEGEBERG
Transporter-Center
Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96090



:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

Kaufmännische Fortbildung

- **Honig saugen aus der BWA**, TZ, 5.–12.11.2012, 12 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 190 € mit Hwk-Karte, 200 € ohne.
- **AdA – Ausbildung der Ausbilder**, VZ, 6.–23.11.2012 und 27.11.–14.12.2012, 112 U-Std., Mo–Fr, 8–15.30 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.
- **Effektives Selbstmanagement**, WE, 10.11.2012, Sa, 8 U-Std., 9–16 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Sprachkurs Technisches Deutsch**, VZ, 12.11.–7.12.2012, 288 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.491,50 € mit Hwk-Karte, 1.570 € ohne.
- **Buchführung Crash-Kurs**, TZ, 12.–26.11.2012, 20 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Akquise – Herausforderung und Chance**, VZ, 16.–23.11.2012, 16 U-Std., Fr, 9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.
- **Erfolg durch Teamarbeit**, WE, 24.11.2012, 8 U-Std., Sa, 9–16 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.

- **Das Einmaleins der Mitarbeitergespräche**, VZ, 26.11.2012, 8 U-Std., Mo, 9–16 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Was tun, wenn der Kunde nicht zahlt?**, TZ, 27.–29.11.2012, 8 U-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, 71,25 € mit Hwk-Karte, 75 € ohne.
- **Qualitätsmanagement**, VZ, 29.11.2012–4.1.2013, 160 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.103,63 € mit Hwk-Karte, 1.161,72 € ohne.

EDV-Seminare

- **Büroorganisation mit Outlook**, WE, 7.+8.12.2012, 12 U-Std., Fr, 17.15–20.15 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.
- **Lexware Buchhalter für Fortgeschrittene**, TZ, 4.–13.12.2012, 16 U-Std., Di+Do, 17.30–20.45 Uhr, 372,40 € mit Hwk-Karte, 392 € ohne.
- **Jahresabschluss mit Lexware Buchhalter**, TZ, 6.–15.11.2012, und 4.–13.12.2012, 16 U-Std., Di+Do, 17.30–20.45 Uhr, 372,25 € mit Hwk-Karte, 395 € ohne.
- **Lexware Buchhalter für Einsteiger**, TZ, 20.–22.11.2012, 12 U-Std., Di–Do, 17.30–20.45 Uhr, 279,30 € mit Hwk-Karte, 294 € ohne.

Lehrgänge Umwelttechnik

- **Sachkundelehrgang nach Chem-Klimaschutz V**, VZ, 5.–10.11.2012 und 3.–8.12.2012, 48 U-Std., Mo–Sa,

- 8–15.15 Uhr, 1.092,50 € mit Hwk-Karte, 1.150 € ohne.
- **Raumlufttechnik**, VZ, 8.11.2012, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,45 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.
- **Festbrennstofftechnik**, WE, 10.–17.11.2012, 16 U-Std., Sa, 8.30–15.30 Uhr, 199,50 € mit Hwk-Karte, 210 € ohne.
- **Kontrollierte Wohnraumlüftung DIN 1946-6**, VZ, 14.–16.11.2012, 22 U-Std., Mi, 14–19 Uhr, Do, 12–19 Uhr, Fr, 8–15 Uhr, 327,75 € mit Hwk-Karte, 345 € ohne.
- **Nachtragskalkulation bei Sanierungsmaßnahmen**, WE, 16.–17.11.2012, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 304 € mit Hwk-Karte, 320 € ohne.
- **Reinigung und Pflege von Außenflächen**, VZ, 29.11.2012, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,45 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.
- **Einführungseminar zur DIN V 18599**, WE, 7.–21.12.2012, Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 703 € mit Hwk-Karte, 740 € ohne.
- **Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau**, WE, 11.1.–1.3.2013, Fr, 9–16.15 Uhr, Sa, 9–14.30 Uhr, 1.377,50 € mit Hwk-Karte, 1.450 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



unterstützen bei der Umsetzung. Nächster Lehrgangsstart: 29.11.2012.

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Angebot des Monats

Sparen mit Qualität

Ein Mittel für die Umsetzung zentraler Unternehmensziele ist die Integration von Managementsystemen für Umweltschutz-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsaspekte. Das verbessert nicht nur Betriebsergebnisse, sondern stärkt auch die Marktposition. Das entsprechende Know-how bietet der Vollzeitlehrgang Qualitätsmanagement im Elbcampus an. Die Teilnehmer lernen unter anderem

Aufbau und Pflege eines Qualitätsmanagementbuchs und die Durchführung interner Audits. Als Qualitätsauditor sind Sie für die Einführung einheitlicher System- und Prozessstandards verantwortlich. Sie stellen sicher, dass die erforderlichen Qualitätswerkzeuge und -methoden in der Produkt- und Prozessentwicklung angewendet werden. Sie leiten Korrektur und Verbesserungsmaßnahmen ein und

Hamburger Gründerpreis

Karabag ist Aufsteiger des Jahres

Sirri Karabag gewann stellvertretend für die Karabag Elektroauto GmbH den Hamburger Gründerpreis in der Kategorie Aufsteiger des Jahres. Handwerkskammerpräsident Josef Katzer hielt die Laudatio für den Unternehmer, der sich seit 2010 besonders auf den Verkauf von Elektrofahrzeugen konzentriert. „Karabag ist ein Unternehmer mit unglaublicher Kreativität, Mut und Kampfgeist. Er ist offen für Neues, verantwortungsbewusst und konsequent“, so Laudator Katzer. Sirri Karabag bedankte sich in der Hamburger Fischauktionshalle besonders bei seinen Mitarbeitern und Partnern.

Seit elf Jahren wird der von Haspa und Hamburger Abendblatt ins Leben gerufene Preis an Hamburger Unternehmer verliehen. Partner des Preises sind unter anderem Handwerks- und Handelskammer. << kg

Großer Preis des Mittelstandes

D+H Mechatronic ausgezeichnet als Preisträger

Die D+H Mechatronic AG wurde als eines von 11 Top-Unternehmen beim 18. bundesweiten Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes“ als Preisträger ausgezeichnet. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Rauchabzugs- und Lüftungskonzepte und weltweit vertreten. Die Juroren überzeugte unter anderem die innovative Produktentwicklung und die Schaffung sicherer Arbeits- und Ausbildungsplätze durch D+H.

Der Große Preis des Mittelstandes gilt als bedeutendster deutscher Wirtschaftspreis für den Mittelstand. Für den Wettbewerb 2012 waren bundesweit 3.589 Firmen von mehr als 1.400 Institutionen nominiert worden. Die Handwerkskammer Hamburg nominierte die D+H Mechatronic AG 2011 und 2012 für den Wettbewerb. 2011 wurde das Unternehmen bereits als Finalist ausgezeichnet. << kg



Dirk Dingfelder, Vorstandsvorsitzender (li.) und Sven Kuntschmann, Leiter Marketing & Produktmanagement D+H Mechatronic AG.

Bieten Sie Ihren Kunden eine Riesenauswahl an hochwertigen Fliesen in modernem Design!



Europas größte Fliesen-Fachcentren

DRIVE-IN ARENA

Einfach mit Ihrem Transporter bis an das Regal fahren, die Ware aufladen und an die Kasse fahren – gute Fahrt!

Fensterbankzuschnitt

Alle Fensterbänke die wir auf Lager haben, kürzen wir auf jedes individuelle Maß – sofort zum Mitnehmen.



Von Montag bis Samstag bis 20.00 Uhr geöffnet!

- Handwerkerübliche Mengen vorrätig
- Riesige Auswahl an Verlegematerial
- Preisvorteil bei Großmengenabnahme

Die PLUS CARD* – für Handwerk und Gewerbe:

- Kauf auf Rechnung
- Bonus mit Rückvergütung
- Zusatzkarten für Mitarbeiter
- Bundesweit gültige Karte

*Nachweis erforderlich

BAUHAUS 21029 Hamburg-Bergedorf · Curslackner Neuer Deich 45 · Telefon: 0 40/72 58 39-317



Finanzierung

Immer gut bei Kasse

Der Tag des Mittelstands 2012 am Donnerstag, 15. November 2012, von 13.00 bis 17.30 Uhr in der Handelskammer behandelt in vier Foren mit betrieblichen Beispielen unter anderem die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen und Innovationen. Anschließend bittet der Senat um 18.00 Uhr ins Rathaus zum Senatsempfang.

Anmeldung zu den kostenfreien Veranstaltungen unter www.tag-des-mittelstands.de. << ar

Online-Marketing

Regional online werben für mehr Erfolg

Eine Internet-Präsenz wird immer wichtiger – entscheidend ist aber, dort auch gefunden zu werden und gute Bewertungen zu erhalten. Am Montag, 3. Dezember, erfahren Sie von 17.00 bis 20.00 Uhr im Elbcampus direkt am Bahnhof in Harburg (Parkplätze vorhanden!), wie Sie sich bessere Erfolgchancen im Internet sichern können – mit betrieblichen Beispielen und Erkenntnissen über das veränderte Kaufverhalten von Kunden, zur Kundengewinnung über Online-Marketing sowie Hinweisen zu rechtlichen Fallstricken erhalten Sie einen guten Überblick zu diesem dynamischen Themenfeld. << ar

➔ Anmeldung:

Heidrun Barkowski, Tel.: 040 35905-322, E-Mail: veranstaltung@hwk-handwerk.de.

54.000
norddeutsche Entscheider
 erreichen Sie mit einer Anzeige im **Nord Handwerk**

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE · TEL. 040 6008839-80

EFFIZIENZ IM BÜRO
WIR MACHEN ES EINFACH FÜR SIE !

BERG & WELZEL
BÜRO-SERVICES UND -ORGANISATION

www.berg-hh.de www.angelika-welzel.de
 040 30330677 0152 08979274

Firmenumzüge mit Qualitätsgarantie

Umzüge mit Garantie gibt es nicht? Bei uns schon!

Die Sellenthin GmbH bietet Ihnen individuell abgestimmte Lösungen für Ihre Büroumzüge. Wir übernehmen alle nötigen Vorbereitungen zur schnellen und reibungslosen Umsetzung Ihrer Betriebsverlagerung. Und das mit Qualitätsgarantie – dafür stehen wir mit unserem Siegel.

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot:

040. 6 89 45 60
www.uts-sellenthin.de

Firmenumzüge + Privatumzüge + Einlagerungen
Spezialtransporte + Archiv- und Materiallogistik

Unsere Themen



22 **Reparaturfall Berufsschule?**
Obermeistertag am 21.11. mit Bildungsminister Matthias Brodkorb



24 **Handwerksnachwuchs**
Ergebnisse der Sommerprüfungen und die Freisprechungsfeiern

Weitere Themen

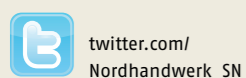
26 **Partner der Schule**
Wismarer Tischlerei Podlasly macht mit bei Junior-Ingenieur-Akademie

27 **Tradition und Zukunft**
Tischler-Innung Parchim feiert 450-jähriges Bestehen

28 **Von der gleichen Art**
Friseurmeisterin und Dachdeckermeister sind beruflich und privat glücklich

33 **Neues bei Nestlé**
Auftragsberatungsstelle informiert zu aktuellen Ausschreibungen

34 **Bescheid vom Minister**
Wirtschaftsminister Glawe übergibt Förderbescheid an Tischlerei Mrowiec



Aktuelle Herbstkonjunktur 2012

Gut zu tun

Die aktuellen Herbst-Konjunkturdaten für das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin liegen vor. Trotz Euro-Krise und sich verdüsternden Wirtschaftsprognosen bleibt es im Handwerk stabil bei einer größtenteils guten Stimmung.

309 Betriebe haben sich an der aktuellen Umfrage beteiligt. Mit 23,9 Punkten hat sich der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht verbessern können.

Geschäftslage weiter positiv

Insgesamt bezeichnen jetzt 90 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. 47 % davon bezeichnen sie als gut, für 43 % stellt sie sich als befriedigend dar. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, sinkt demnach weiter auf 10 % (Vorjahr: 11 %).

Diese positive Einschätzung dominiert in nahezu allen Gewerken mit großem

Abstand. Überdurchschnittlich viele dieser Bewertungen gibt es im Bauhandwerk (92 %) und bei den Ausbauhandwerken (95 %). Den höchsten Anteil derer, die ihre Geschäftslage als schlecht einschätzen, finden sich bei den Gesundheitshandwerken (25 %). Dieser Anteil lag im Vorjahr allerdings noch höher, nämlich bei 40 %.

Stabile Umsätze

Auch die Umsatzentwicklung bestätigt die anhaltend gute Entwicklung, wobei der mit Abstand größte Teil der Betriebe die Entwicklung als „gleichgeblieben“ kennzeichnet (60 %). Gestiegene Umsätze verzeichnen 21 % (Vorjahr: 20 %).

Hohe Auslastung

Nur noch wenige Betriebe geben im aktuellen Quartal an, lediglich bis zur Hälfte ausgelastet zu sein (8 %). Das Gros der Betriebe ist entweder bis zu 80 (35 %) oder sogar bis zu 100 % der vorhandenen Kapazitäten (57 %) ausgelastet.

Beschäftigung: Nahezu unverändert

Die Beschäftigungssituation ist seit Jahren unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk sehr konstant. Auch in diesem Herbst unterscheiden sich die Ergebnisse kaum von denen des Vorjahres. Haben im Vorjahr 13 % ihr Personal aufgestockt, sind es jetzt 12 %.

Einkaufspreise wieder teurer

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie steigen, wenn auch moderat, weiter an. 57 % aller befragten Betriebe geben an, dass die Einkaufspreise gestiegen sind (Vorjahr: 56 %). Vor allem das Nahrungsmittelhandwerk liegt hier aber weit über dem Durchschnitt (88 % gegenüber 69 % im Vorjahr). Über gesunkene Einkaufspreise wird kaum berichtet.

Diese Preissteigerungen gibt das Handwerk aber nicht in den Markt, sprich an den Kunden weiter. Nur noch 16 % haben ihre Preise nach oben angepasst (Vorjahr: 19 %). Selbst im Nahrungsmittelhandwerk

sind es nur 38 % (Vorjahr: 31 %), die ihre Verkaufspreise angepasst haben.

Kaum Bewegung bei Investitionen

Das Investitionsverhalten zeigt sich gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. 20 % geben an, ihre Investitionen erhöht zu haben (Vorjahr: 18 %). Über eine Reduzierung berichten 29 % gegenüber 27 % im Vorjahr.

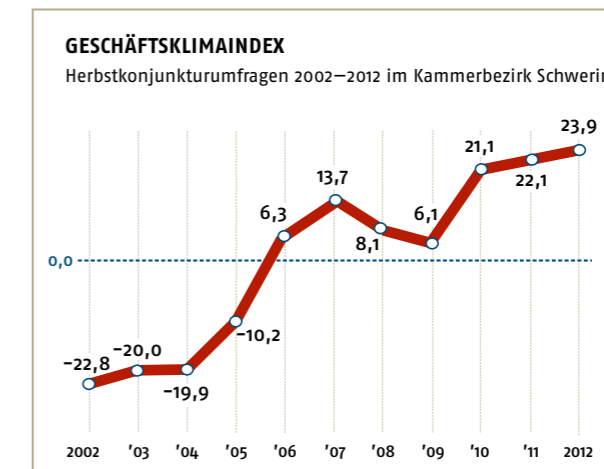
Gute Winterprognose

Der Ausblick auf den Winter fällt genau so positiv aus wie die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage: 90 % der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Ge-

schäftsentwicklung. Nur 10 % befürchten eine Verschlechterung. Im Vorjahr hatten noch 12 % eine schlechtere Entwicklung kommen sehen.

Überdurchschnittlich gut fallen auch weiterhin die Prognosen beim Bau und Ausbau aus. Hier erwarten 52 bzw. 51 % trotz des bevorstehenden Winters eine gute Geschäftslage (Vorjahr: 49 bzw. 43 %). Auch in den anderen Gewerbezweigen ragt keine Branche mit übermäßig negativen Aus-sichten für das kommende Quartal heraus.

„Bei vielen Menschen wächst im Kontext der Euro-Krise und weiterer drohender Bankenpleiten die Angst vor einem Abschwung. Deshalb investieren sie auch mehr in Immobilien und deren Ausbau“, wertet Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim die Ergebnisse der aktuellen Umfrage. „Unser Handwerk hat die Krise 2008/2009 gut überstanden und vertraut daher auch jetzt auf die eigene Stärke. Allerdings darf die Kostenbelastung durch Energiepreise und Rohstoffe nicht weiter zunehmen.“ << pg



Obermeistertag zur Berufsausbildung

Reparaturfall Berufsschule

Beim landesweiten Obermeistertag des Handwerks am 21. November wird die aktuelle Situation an den Berufsschulen des Landes im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Bildungsminister Mathias Brodkorb stellt sich den Fragen und Problemen der Obermeister, so dass Handwerk und Politik gemeinsam nach Lösungswegen suchen können.



diskutieren, um die berufliche Bildung im Land künftig zu verbessern. Die zentrale Fragestellung des diesjährigen Obermeistertages lautet daher: Was versteht das Handwerk unter einer zeitgemäßen und qualitativ hochwertigen beruflichen Bildung? Als Ansatz für die Beantwortung dieser Frage sollen die Berichte einzelner Vertreter aus den Fachverbänden Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Friseurhandwerk und Kosmetiker, Kfz-Handwerk sowie Bäcker- und Konditorhandwerk dienen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll natürlich die offene Diskussion zwischen Bildungsminister Mathias Brodkorb und den Obermeistern stehen. Konstruktive Beiträge und Vorschläge aus dem Handwerk sind gefragt. << pm



Der diesjährige Obermeistertag des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern widmet sich am 21. November am traditionellen Veranstaltungsort Güstrow der beruflichen Bildung im Land. Dazu wurde als Gast der Bildungsminister des Landes, Mathias Brodkorb, eingeladen.

Die berufliche Bildung in Mecklenburg-Vorpommern steht vor tiefgreifenden Herausforderungen. Der Arbeitsmarkt verlangt nach immer breiter und höher qualifizierten Erwerbstätigen, während es gleichzeitig aufgrund des demografischen Wandels immer weniger junge Menschen in der Region gibt. Daher ist es wichtiger denn je, jeden Einzelnen bestmöglich auszubilden und so viele qualifizierte Fachkräfte wie möglich in der Region zu halten. Zur Fachkräftesituation in Mecklenburg-Vorpommern wird eingangs des Obermeistertages Christoph Möller, der Leiter der Arbeitsagentur Rostock, einen Vortrag halten.

Ein zentraler Faktor der Ausbildungsqualität ist die fachliche und vor allem ausreichende personelle Besetzung der Berufsschulen. Das Lehrpersonal an den beruflichen Schulen im Land ist wesentlich stärker von älteren Jahrgängen geprägt als an allgemeinbildenden Schulen: Die Jahrgänge der 55- bis über 60-Jährigen machen derzeit etwa 30 Prozent aller Berufsschullehrer aus.

Anfang 2012 hatte Bildungsminister Mathias Brodkorb angekündigt, dass ein Mangel an Fachlehrern durch fachlich erfahrene „Seiteneinsteiger“ kompensiert werden könne. Eine bessere Bezahlung sollte entsprechende Anreize bieten. Viele der neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen sind aber bereits „Seiteneinsteiger“. Bildungsminister Brodkorb wird beim 14. Obermeistertag über die Situation an den beruflichen Schulen berichten und gemeinsam mit den Obermeistern Lösungsmöglichkeiten

:: TERMINHINWEIS

Landesweiter Obermeistertag des Handwerks 2012 in Güstrow

Der landesweite Obermeistertag des Handwerks Mecklenburg-Vorpommern wird von den beiden Handwerkskammern und dem Wirtschaftsverband Handwerk M-V e.V. einmal jährlich gemeinsam ausgerichtet. Federführend organisiert ihn in diesem Jahr der Wirtschaftsverband Handwerk. <<

Datum: 21. November 2012

Uhrzeit: 13.00 bis 15.00 Uhr
(Einlass und Imbiss ab 12.00 Uhr)

Ort: Bürgerhaus Güstrow, Sonnenplatz 1

Kontakt: Wirtschaftsverband Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Tel.: 03841 271714.

Kalender vom Versorgungswerk

Handwerkskunst

Das Versorgungswerk des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern hat im Rahmen der Güstrower Kunstnacht Anfang Oktober einen Jahreskalender zum Handwerk vorgestellt. Gestaltet wurde dieser von Künstler und Designlehrer Harald Larisch aus Grapen Stieten.

Die einzelnen Blätter des großformatigen Kalenders enthalten Darstellungen von zwölf handwerklichen Gewerken. Die obere Hälfte jedes Blattes ist einer historischen Darstellung des Gewerkes aus alter Zeit vorbehalten. Die untere Hälfte vermittelt in modernen, comicartigen Zeichnungen wesentliche Tätigkeiten und Eigenheiten der jeweiligen Berufe aus aktueller Perspektive.

Harald Larisch ist mit feinsinnigem Humor an diese Aufgabe herangegangen. Zahlreiche Details lassen sich auf jedem



Kreishandwerksmeister Rainer Müller (re.) und KH-Geschäftsführer Martin Biemann (2. v. re.) mit Harald Larisch, der den Handwerker-Kalender gestaltet hat.

Blatt entdecken. Auch seine Vorliebe für Schüttelreime ist bei diesem Kalender nicht außen vor geblieben. Jung und alt werden in diesem „Jahr des Handwerks“ viel zu entdecken haben. << pg

➔ Der Kalender kann beim Versorgungswerk des Handwerks in Meck-

lenburg-Vorpommern e.V., Martin Biemann, Neukruger Str. 01, 18273 Güstrow zum Preis von 23,50 Euro (zzgl. evtl. Versandkosten) käuflich erworben werden.

Kontakt: Kreishandwerkerschaft Güstrow, Martin Biemann, Tel.: 03843 214016, Fax: 03843 214017.



BESSER MIT UNS!

KAFFEE BELEBT SINNE UND WIRTSCHAFT



Projekte wie das neue Kaffeekapselwerk von Nestlé, das in Schwerin gebaut wird, bringen positive Impulse nach Mecklenburg-Vorpommern. Aufträge an hiesige Unternehmen stärken die Wirtschaftskraft unseres Landes. Damit der Mittelstand Chancen wie diese ergreifen kann, hilft die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern bei der Finanzierung. Durch die Übernahme einer Bürgschaft, beispielsweise im Rahmen eines Betriebsmittel- oder Avalkredites, kann sie den Zugang zu Bankdarlehen erleichtern und Kreditkonditionen verbessern.

Teilnahmebedingungen (Coupon ausschneiden!)

Sie leiten ein kleines oder mittelständisches Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und wollen ein konkretes Vorhaben (Betriebsmittel/Avale, Umbau/Ausbau des eigenen Betriebes, Investition) umsetzen? Dann sichern Sie sich mit Inanspruchnahme einer Bürgschaft der BMV eine solide Finanzierung und einen Kaffeeautomaten von Nestlé Dolce Gusto! Reichen Sie einfach diesen Coupon mit dem Bürgschaftsantrag bis Jahresende 2012 über Ihre Hausbank ein und genießen Sie den belebenden Effekt.

Gewünschten Kaffeeautomaten bitte ankreuzen!

Mitglied im



Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Ludwig-Bölkow-Haus • Graf-Schack-Allee 12 • 19053 Schwerin
Tel.: +49 (385) 39 555 - 0 • Internet: www.bbm-v.de

Sommerprüfungen und Freisprechungsfeiern

Willkommen bei den Profis

Die diesjährigen Freisprechungsfeiern nach den Sommerprüfungen spiegelten den demografischen Wandel im Land, zeigten aber auch zum großen Teil wieder bessere Prüfungsergebnisse. Konnte man in manchen Kreisen in den letzten Jahren schon mal mit der Abschlussnote Drei zum Jahrgangsbesten werden, war das in diesem Jahr ein Ding der Unmöglichkeit.

Wie es die Prüfer aus den Ausschüssen der Innungen und der Handwerkskammer gerne sehen, wurde in diesem Sommer

wieder eine stattliche Anzahl von Bewertungen mit der Note „Gut“ und mit dem Prädikat „Sehr gut“ vergeben.

In Güstrow erreichte Kfz-Mechatroniker Christian Wendt als Bester die Note „Sehr gut“. Vor den Ausschüssen der Schweriner Innungen konnten sich Dachdecker Stefan Teude, Friseurin Jessica Metz und Fleischer Christopher Giersdorf mit der Abschlussnote „Gut“ als die Besten ihres Handwerks erweisen. Im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd

hatte Kfz-Mechatroniker Steffen Glaser als einziger mit der Note „Sehr gut“ die Nase vorn und wurde gesondert ausgezeichnet.

Auch die Handwerkskammer Schwerin feierte ihre erfolgreichen Prüflinge. Als Beste bei den Technischen Betriebswirten schloss Maria Cebulla ab. Bei den Fachverkäufern Fleischerei waren Thomas Lange und Patrick Pasewald die Besten, beste Fachverkäuferin Bäckerei wurde Lisa Zander. Als beste Kosmetikerin schloss Stefanie Lindenbeck ab. << pg



1



2



3



6



4



5

1 Die Prüfungsbesten mit den Ausbildungsbetrieben und Obermeistern der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd. 2 Kammer-Vizepräsident Gerhard Klinkmann (li.) gratulierte der besten Technischen Betriebswirtin. 3 Die Prüfungsbesten der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar mit den Obermeistern der Innungen. 4 Bei der Kreishandwerkerschaft Schwerin zeichnete u. a. Kreishandwerksmeister Jürgen Rupnow (re.) die Besten aus. 5 Die Handwerkskammer Schwerin feierte auch die besten Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk. 6 In Güstrow war Kfz-Mechatroniker Christian Wendt (Mi.) der Jahrgangsbeste.

Fotos: HWK Schwerin/ht

:: AMTLICHES

Einladung zur 51. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 51. Ordentlichen Vollversammlung am Sonnabend, dem 24. November 2012, 9.00 Uhr, in die Handwerkskammer Schwerin, 19053 Schwerin, Friedensstraße 4 a ein.

- TOP 1: Begrüßung und Eröffnung
 TOP 2: Protokollkontrolle
 TOP 3: Bericht Präsident Peter Günther
 TOP 4: Gastvortrag: N.N.
 TOP 5: Bericht Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim
 TOP 6: Berichte der Ausschüsse
 TOP 7: Weiterentwicklung:
 - Berufsbildungs- und Technologiezentrum der HWK Schwerin
 - Handwerksorganisation
 TOP 8: Beratung und Beschlussfassung

Beschluss-Vorlage Nr. 9/2012
 Beitragsfestsetzung 2013

Beschluss-Vorlage Nr. 10/2012
 Haushalts- und Stellenplan 2013

Beschluss-Vorlage Nr. 11/2012
 Mittelfristige Finanzplanung 2014, bis 2016

Beschluss-Vorlage Nr. 12/2012
 Prüfung Jahresrechnung 2012

Beschluss-Vorlage Nr. 13/2012
 Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in handwerklichen Ausbildungsberufen

- Friseur/-in
- Hörgeräteakustiker/-in
- Bootsbauer/-in
- Schornsteinfeger/-in

Beschluss-Vorlage Nr. 14/2012
 Mitgliedschaft im Verein: Initiative Metropolregion Hamburg

Beschluss-Vorlage Nr. 15/2012
 Gründung und Mitgliederwahl eines Energieausschusses

Beschlussvorlage 16/2012
 Änderung der Sachverständigenordnung

TOP 9: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther
 Präsident der
 Handwerkskammer Schwerin

GROSSE AUTOS,
GROSSARTIGE ANGEBOTE.

DOBLÒ CARGO

AB € 11.889,-¹

www.fiat-professional.de

NUR FÜR
 GEWERBLICHE KUNDEN
 AB € 9.990,-¹ zzgl. MwSt.



DUCATO

AB € 17.839,-²

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

NUR FÜR
 GEWERBLICHE KUNDEN
 AB € 14.990,-² zzgl. MwSt.

¹ Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Doblo Cargo Easy Kastenwagen Basis 1.3 Multijet (Version 263.112.0). ² Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1). Angebote gültig bis zum 31.12.2012. Details bei Ihrem teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Händler. Abb. enthalten Sonderausstattung.

Eine Werbung der Fiat Group Automobiles Germany AG

Ihr individuelles Angebot erfahren Sie bei:

AH THORSTEN SCHUR GMBH
 Hamburger Tor 1
 19288 LUDWIGSLUST
 Telefon 03874-4 20 50

Autohaus Hoppenhoef OHG
 Uwe-Johnson-Straße 1
 19395 Ganzlin
 Telefon 038737-30 70

H. Busse Automobile GmbH
 Bremsweg 11
 19057 Schwerin-Lankow
 Telefon 0385-48 57 00



Fotos: Gonsen

Tischlermeister und Restaurator Mathias Podlasly (li.) erläuterte den Schülerinnen und Schülern die Handhabung eines Hobels. Danach durften sich alle selbst an diesem für ungeübte Hände nicht einfachen Werkzeug erproben.

Zusammenarbeit Schule - Wirtschaft

Mit allen Sinnen begreifen

Auf der Internetseite des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums Wismar findet sich ein Zitat des Namensgebers der Schule: „Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden.“ Vielleicht wird ja der eine oder andere Schüler des Gymnasiums später einmal Tischlermeister oder er nutzt die Ausbildung zum Tischler als Vorstufe zu einem Studium der Architektur.

Zwei Vorbilder aus dem echten Leben für derartige Berufskarrieren konnten 18 Schülerinnen und Schüler kürzlich in Wismar kennen lernen. Im Rahmen eines Projektes für die „Junior-Ingenieur-Akademie“ ihrer Schule erarbeiten sie als Semesterarbeit einen vollständigen Entwurf für die Wunsch-Gestaltung ihres eigenen Zimmers. Maßstabsgetreu am Grundriss des jeweiligen Raumes zu Hause orientiert und ausgetüftelt bis hin zur Nachttischlampe.

Zur Orientierung über Materialien und Gestaltungselemente erlebten sie einen spannenden Besuch in der Tischlerei von Mathias Podlasly in Wismar. Im Betrieb

des Innungs-Obermeisters hat neben den Mitarbeitern und Auszubildenden auch Ehefrau Katja Podlasly als Innenarchitektin ihre Wirkungsstätte. Vor dem Studium hat sie selbst eine Tischlerlehre absolviert.

In zwei Gruppen vollzogen die Schülerinnen und Schüler eine Art Erlebnisreise in die handwerkliche Holzverarbeitung. Tischlermeister Podlasly ließ sie dabei auch selbst Hand anlegen und erklärte viele Details seiner Arbeit anhand von aktuellen Auftragsarbeiten in seiner Werkstatt. So konnten die Gymnasiasten unter anderem wahrhaft riesige alte Holzfenster bestaunen, die derzeit für Schloss Bothmer restauriert werden.

Im Büro von Innenarchitektin

Katja Podlasly häuften sich parallel dazu Teppich- und Tapetenmuster, Fliesenproben und Stücke von Fertigparkett. Sie ermunterte die Schüler, die Vielfalt der Materialien mit allen Sinnen begreifen zu lernen. Strukturen zu ertasten, Gerüche zu riechen und über das Sehen hinaus zu entscheiden, welche davon Einzug in das eigene Zimmer halten dürfen. << pg



Innenarchitektin Katja Podlasly ließ die Schüler Materialien wie Teppichböden, Fliesen oder Fertigparkett ansehen, fühlen und sogar riechen.

Tag der offenen Tür in Parchim Mit großem Jubiläum

Der Tag des Handwerks Mitte September wurde in Parchim nicht nur groß gefeiert, sondern enthielt als Herzstück auch die zentralen Feierlichkeiten zum 450-jährigen Jubiläum der regionalen Tischler-Innung. Mit einem Umzug durch die Stadt und einem anschließenden Festakt machte die 17 Mitglieder umfassende Innung deutlich, „dass das Leben vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden wird“. So drückte es Kammer-Vizepräsident Gerhard Klinckmann in seiner Gratulationsrede aus, die er im Namen der Handwerkskammer an die Festgäste richtete.

Das Jubiläum war eingebettet in eine Vielzahl publikumswirksamer Aktionen rund um das Haus des Handwerks in der Parchimer Bahnhofstraße. Von der energiegelichen Haussanierung und der Solarthermie über Aktionen rund ums Auto bis hin




Fotos: hfr

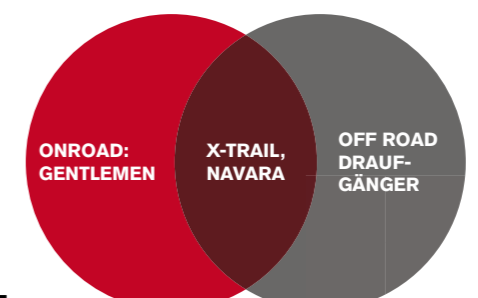
Festlicher Umzug der nun 450 Jahre alten Tischler-Innung Parchim.

zum traditionellen Hufbeschlag waren alle Gewerke und Angebote vertreten, die der Öffentlichkeit die Vielfalt des Handwerks verdeutlichen konnten. Unter dem Motto „Handwerk hat Zukunft“ wurde gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin


auch eine regionale Ausbildungsplatzbörse angeboten. Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec zeigte sich mit der Besucherresonanz mehr als zufrieden. Mit ihm hatten sich 30 Akteure am Tag des Handwerks in Parchim beteiligt. << pg




NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• **Monatli. Rate: ab € 291,- netto***



ONROAD: GENTLEMEN **X-TRAIL, NAVARA** **OFF ROAD DRAUF-GÄNGER**



SHIFT_



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• **Monatli. Rate: ab € 327,- netto***

JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.			
23730 Neustadt Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Eutiner Straße 47 Tel.: 0 45 61/92 40	24321 Lütjenburg Autohaus Gehrmann Kieler Straße 52 Tel.: 0 43 81/83 44	24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Philip-Reis-Straße 1 Tel.: 0 41 93/76 23 90	24568 Kaltenkirchen C. Thomsen GmbH Porschering 13 Tel.: 0 41 91/95 36 90
24850 Schuby Autohaus Pahl GmbH Husumer Straße 3 Tel.: 0 46 21/9 45 30	25524 Itzehoe C. Thomsen GmbH Lise-Meitner-Straße 14 Tel.: 0 48 21/88 83 30	25813 Husum Auto Johannsen Hinter der Neustadt 53 Tel.: 0 48 41/55 44	

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**

Selbstständigkeit im Doppelpack

Von der gleichen Art

Was könnten eine Friseurmeisterin und ein Dachdeckermeister gemeinsam haben? Zum Beispiel ihr Zuhause. Marko Hägele und Susann Brandt eint nicht nur ihre Liebe zueinander und zu ihrem Hund Max, sondern auch zu ihrem jeweiligen Beruf. Beide haben es darin zur Meisterschaft und zum eigenen Betrieb gebracht.

» Im Wesen sind sie durchaus verschieden, sie stimmen aber komplett darin überein, welche Dinge im Leben wichtig sind und welche nicht. Susann Brandt und Marko Hägele haben vor gut zwei Jahren zueinander gefunden. Da waren sie beide schon Handwerksmeister und wussten, dass der andere genauso wenig private Zeit haben wird wie sie selbst.

Aber geht das überhaupt? Haben zwei junge Selbstständige in den aufreibendsten Jahren der Existenzsicherung Zeit füreinander? „Manchmal muss Marko am Sonntag zu einer Baustelle. Ich ziehe mir dann was Nettes an, fahre mit und anschließend gehen wir Eis essen“, lächelt Susann Brandt. „Es hat seine Vorteile. Wenn wir spät nach Hause kommen, sitzt da keiner auf dem Sofa und jammert: ‚Wo bleibst Du denn?‘“, ergänzt Marko Hägele.

Dass sich Urlaub und Freizeit immer ganz hinten anstellen müssen, belastet die beiden nicht wirklich. Schwerer wiegen da schon die vielen alltäglichen Dinge des Lebens, die irgendwie noch nebenher erledigt sein wollen: Arztbesuche, der Ablestermin des Stromversorgers oder so etwas Banales wie der Einkauf von Lebensmitteln.

Zwei Wege zum Meister

„Irgendwie kriegen wir das aber immer alles hin“, sagt Marko Hägele. Er hat 1994 seine Dachdeckerlehre in Schwerin begonnen. Mit 21 Jahren hat er Stadt und Land verlassen, um fünf Jahre lang niederländische Dächer zu decken. Dort ist dann auch der Entschluss zur Selbstständigkeit gereift. Wenige Jahre nach seiner Rückkehr in heimatische Gefilde hat Marko Hägele 2007 mit der Meisterausbildung begonnen. Die Teile drei und vier konnte er in Teilzeit im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin absolvieren. Fachtheorie und -praxis holte er sich dann in sieben Monaten Vollzeit-Kurs in Lübeck dazu. Vor gut einem Jahr ist er in die Schweriner Dachdecker-Innung eingetreten. Die Konjunktur auf dem Dach brummt, die Geschäfte laufen gut. Jeder Arbeitstag ist lang und die Woche hat immer mindestens sechs davon.

Auch Susann Brandt ist von Montag bis Sonnabend für ihre Kunden da. Sie hat

ihren Salon in der Heinrich-Mann-Straße in Schwerin im März dieses Jahres eröffnet und richtet sich äußerst flexibel nach den Terminwünschen ihrer zumeist weiblichen Kunden. Nicht selten kommen Abends noch individuelle Styling-Workshops dazu, die immer mehr Zulauf bekommen.

Die Meisterschule bei der Handwerkskammer Schwerin hat Susann Brandt im gleichen Jahr abgeschlossen wie Marko Hägele. 2009 hielt auch sie ihren Brief in den Händen. Die Beziehung zum bereits selbstständigen Dachdeckermeister hat viel dazu beigetragen, dass sie den mutigen Schritt in die Existenzgründung ebenfalls gegangen ist. „Er hat mich bestärkt, alles mit mir durchgerechnet, den Salon mit ausgesucht und ihn nach meinen Wünschen für mich eingerichtet“, sagt Susann Brandt.

Zukunft fest im Visier

Das finanzielle Risiko haben beide bewusst klein gehalten. Seinen Betrieb hat Marko Hägele mit keinem einzigen geliehenen Euro aufgebaut und für Susann Brandts Salon hat sie lediglich ein klitzekleines Mikrodarlehen in Anspruch genommen. Alles andere ist Eigenleistung.

Das ist es vor allem, was die beiden neben dem Zuhause und Hund Max noch gemeinsam haben: Sie haben die gleichen Ziele im Leben, die sie auf die gleiche Art und Weise erreichen wollen. Schneller Reichtum und protziger Luxus stehen bei beiden nicht auf dem Wunschzettel. Langsam weiter wachsen und irgendwann einmal mehr Freiraum für sich selbst und füreinander haben trifft es schon eher. „Wenn ich mal einen Sonnabend frei habe, komme ich mit in den Salon und helfe beim Haarewaschen“, grinst Marko Hägele. Bisher ist daraus aber noch nichts geworden. << pg



Wollen sich gemeinsam noch weiter entwickeln: Susann Brandt und Marko Hägele.

Spendenerlös vom Tag des Handwerks

Ein Stück Kulturförderung

Die Aktivitäten der Handwerkskammer Schwerin zum Tag des Handwerks auf der Messe „MeLa“ in Mühlengiez hatten auch eine Spendenaktion umfasst.

Der Erlös in Höhe von 277,70 Euro wurde nun kürzlich an die Musikschule Güstrow übergeben. Für diesen Betrag kann zum Beispiel eine Posaune angeschafft werden.

Die Schule nutzt die Spende, um für die Bläserklasse der Wossidlo-Schule in Güstrow einen Leihinstrumentenfundus aufzubauen, denn viele Familien können sich eigene Instrumente gar nicht leisten.

Aufgestockt wurde der Betrag von der Kreishandwerkerschaft Güstrow, die anlässlich

der Kunstnacht in Güstrow weitere Spenden für diesen Zweck gesammelt hatte. << pm



Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.) und KH-Geschäftsführer Martin Blemann übergaben den Spendenscheck an Ulrike Bennähr (2. v. li) und Maria-Juliane Paschen.

:: TERMINE

Elektronischer Rechtsverkehr

Termin: 8.11.2012, 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Ludwig-Bölkow-Haus,
Graf-Schack-Allee 12, Schwerin
Information: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Existenzgründer-Börse

Termin: 19.11.2012, ab 13.30 Uhr
Ort: BIZ, Agentur für Arbeit Schwerin,
Am Margarethenhof
Information: Norbert Burmeister,
Tel.: 0385 7417-150

VOB/B aktuell: neue Zahlungsbedingungen für Auftragnehmer

Termin: 28.11.2012, 16.30 bis 18.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin,
Werkstraße 600
Information: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139 <<

Der neue Citan hat alles, was Sie von einem Stadtlieferwagen mit Stern erwarten.

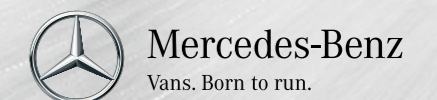
Kommen Sie uns jetzt in unseren Häusern besuchen und testen Sie den Citan bei einer Probefahrt.

z.B. Citan 108 CDI KA/L mit 55 kW (75 PS), Klimaanlage, ESP, Funk-ZV, Reserverad, Euro 5 Gr. I, Trennwand durchgehend u.v.m.

Monatlich schon ab € **193,-**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2-4,7/außerorts 4,5-4,2/kombiniert 4,7-4,3. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 123-112. Energieeffizienzklasse F-A.

Kaufpreis bei Finanzierung € 18.867,-, Anzahlung € 4.000,-, Laufzeit 48 Monate, effektiver Jahreszins 2,99%, Nettodarlehensbetrag € 14.867,03, Darlehensgesamtbetrag € 16.189,47, Schlussrate: € 6.922,11. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank für die BrinkmannBleimann als ungebundener Vertreter tätig ist. Fahrzeugpreis zzgl. € 702,10 für Überführung und Zulassung. Abbildung kann Sonderausstattung zeigen.



BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- „Stifte können mehr“ – Kommunikationstraining für Auszubildende – 8.11.2012
- Organisation: Unlösbare Probleme? – 8.11.2012
- Kleines Geld – große Wirkung (Werbestrategien) – 12.11.2012
- Praxisseminar zur VOB 2012 Teile B und C – 15.11.2012
- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung – 13. bis 15.11.2012
- Lohnbuchhaltung mit DATEV Lohn und Gehalt – 20. bis 22.11.2012
- Auffrischungstag Lohn & Gehalt – 19.11.2012
- Kompaktseminar für betriebliche Datenschutzbeauftragte (Seminarort: IHK zu Schwerin) – 16.11./17.11.2012
- Verkaufen als Leidenschaft – 22.11.2012

Informationsveranstaltungen:

- Das Kündigungsschutzverfahren – 8.11.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Unternehmergespräch rund um die Insolvenz – 14.11.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Gespräch mit Vertretern des Finanzamtes Wismar – 15.11.2012 (Seminarort: Finanzamt Wismar)
- Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Auslandsgeschäften – 19.11.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeitnehmer – 20.11.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Steueränderungen zum 1.1.2013 – 26.11.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Gespräch mit Vertretern der Ordnungsämter, Bereich Gewerbe, aus Westmecklenburg – 27.11.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Gestaltung von Arbeitsverträgen – 28.11.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)

Vorankündigung:

- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK) Kurs 26 – 25.1.2013 bis 5.4.2014

- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 5.4.2013 bis 6.12.2014
- Betriebliche Buchführung – ab März 2013

Sprachlehrgänge

- Englisch für Anfänger – ab Frühjahr 2013
- Englisch für Fortgeschrittene – ab Frühjahr 2013

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“:

- Kurs 25: Seminar P4 – Rhetorik und Verhandlungsführung – 2.11./3.11.2012/Seminar O5 – Materialwirtschaft – 16.11./17.11.2012/Seminar M3 – Verkaufstechnik – 23.11./24.11.2012

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 17.1.2013 – 26.3.2013
- Teil III in Schwerin (Vollzeit) – 25.2.2013 – 5.4.2013
- Teil IV in Schwerin (Vollzeit) – 29.1.2013 – 18.2.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 18.3.2013 – 12.2.2014
- Teile III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 12.4.2013 – 15.2.2014
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 19.4.2013 – 10.3.2014
- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 24.5.2013 – 23.3.2014

Meisterausbildung Teile I und II

- Teile I/II Teilzeit Friseur – ca. April 2013
- Teile I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab 16.11.2012
- Teile I/II Vollzeit Kfz-Techniker – 27.11.2012 bis 4.6.2013
- Teile I/II Teilzeit Tischler – ab Frühjahr 2013
- Teile I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – April 2013
- Teile I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – April 2013

- Teile I/II Teilzeit Elektrotechniker – Januar 2013
- Teile I/II Vollzeit Elektrotechniker – November 2012
- Teile I/II Teilzeit Maler – ab Februar 2012
- Teile I/II Teilzeit Metallbauer – ab Frühjahr 2013
- Teile I/II Teilzeit Ofenbauer – März 2013

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- Klassische Rückenmassage – 5.11. bis 7.11.2012
- Thermografie-Kurs IT Level 2 – 12.11. bis 16.11.2012
- Restaurator (HWK) – 23.11.12 bis 20.4.2012
- Elektrofachkraft für Rollladen- und Jalousiebau – 26.11. bis 7.12.2012

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:

- Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:
- Zimmerermeister (berufsbegleitend) – voraussichtlich 4. Quartal 2012,
 - Maurer- und Betonbauermeister (berufsbegleitend) – voraussichtlich 3. Quartal 2012
 - Straßenbaumeister (berufsbegleitend) – laufende Anmeldung möglich

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Petra Höftmann
Tel.: 0381 809 45 18
E-Mail: p.hoefmann@abc-bau.de <<

Auftakt der Nachwuchssuche 2013

Dabei sein, wenn es losgeht

Am Sonnabend, dem 19. Januar 2013 stehen die Türen des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Schwerin von 10.00 bis 15.00 Uhr wieder weit offen. Mit dem größten Ausbildungstag der Region soll wieder massiv Nachwuchswerbung für die Berufsausbildung im Handwerk gemacht werden. Und natürlich können und sollen die Ausbildungsbetriebe dabei sein.

Der Aktionstag zum Jahresbeginn hat sich mit Blick auf Ausbildungsplatzsuche und Berufsorientierung zum etablierten Anziehungspunkt für die ganze Familien entwickelt.

Aufgrund der großen Nachfrage der Jugendlichen wird wieder eine Praxis-Rallye durch die Werkstätten stattfinden. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben gelöst haben, können ihre Werkstücke mit nach Hause nehmen und darüber hinaus bei einer großen Verlosung mitmachen, bei der unter anderem ein Tablet-PC und andere attraktive Preise zu gewinnen sind.

Handwerksbetriebe können hier gezielt Werbung für eigene Ausbildungsplatzangebote machen, Praktikumsmöglichkeiten anbieten, mit interessierten Jugendlichen und Eltern sprechen, Mitmachaktionen



Natürlich gibt es auch wieder eine Werbe-Tour im Kampagnenlook für den Tag der offenen Tür.

anbieten und damit wirksam für den eigenen Betrieb und für das Handwerk werben. << pg

Information:

Ilka Wodke,
Tel.: 0385 7417-111, E-Mail:
i.wodke@hwk-schwerin.de.

Meisterstammtisch

Hinter den Kulissen

Am 15. November veranstaltet die Handwerkskammer Schwerin im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister“ einen Meister-Stammtisch für Jungmeister und Teilnehmer der Meisterkurse. Dazu lädt sie ab 17.00 Uhr in das Mecklenburgische Staatstheater in Schwerin ein. Auf dem Programm steht dabei aber nicht die große Bühne, sondern ein exklusiver Blick hinter die Kulissen. Peter Meißner, der Technische Direktor, und Werkstattleiter Mirko Hirsch führen die Teilnehmer durch die Theater-Werkstätten und zeigen, wie viel Handwerk im Theater steckt. Denn was viele gar nicht wissen: Rund 80 Handwerker aus 14 Gewerken sorgen dafür, dass allabendlich



die Vorstellung beginnen kann und der Vorhang wieder fällt. Im Anschluss an die Führung lädt die Handwerkskammer zu einem Imbiss ein. << pm

Anmeldung:

Wiebke Wolf,
Tel.: 0385 6435-175, E-Mail:
w.wolf@hwk-schwerin.de.

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reihentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Weihnachtsmarkt Schwerin

Eröffnungsaktion

Geschenk-Tipps aus dem Handwerk: 17 Betriebe zeigen ab dem 26. November auf dem Schlachtermarkt Handwerk zum Staunen, Anfassen und Kaufen. Unter anderem findet man dort handgeschöpfte Kerzen aus reinem Stearin, Schmuck und Kunst aus Holz, Hüte und Mützen, handgesponnene Schafwolle, Porzellan und natürlich auch „süße“ Geschenke. Der genaue Ablaufplan ist unter www.besser-ein-meister.de im Internet zu finden.

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 26. November werden auf dem Schweriner Marktplatz Stücke der größten Schokolade des Landes zugunsten der Schweriner Kindertafel verkauft werden. Partner der Aktion ist der Schweriner Chocolatier Antonio Lecce. << pg



Foto: Besser ein Meister



Foto: Gernert

Jahresdank 2012

Schwarz, Rot, Geld

Die alljährliche Jahresdank-Veranstaltung der Handwerkskammer Schwerin für ehrenamtlich engagierte Handwerker erwies sich in diesem Jahr als gut gewürzter Abend mit den Kabarettisten der „Leipziger Pfeffermühle“.

Der Gedanke ans Geld beherrscht die Deutsche Republik von Sonnenauf- bis -untergang. Doch zur Nacht spielen die Computer verrückt und verschieben Milliarden. Da spielt, wie auch im Bundestag, eine Null mehr oder weniger keine Rolle mehr. Am nächsten Tag ist Griechenland entweder schon gerettet oder verraten und verkauft. Der Kapitalismus schmeißt jede Menge Geld auf den Markt, von dem niemand weiß, woher es kommt und wohin es geht.

Das Gastspiel der Kabarettisten von der Leipziger Pfeffermühle fand anlässlich des Jahresdanks im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin statt. Sie folgten mit beinahe detektivischer Raffinesse der Spur des Geldes durch die Deutsche Republik. Mit viel Spaß und verblüffenden Erkenntnissen für das Publikum, das der Darbietung der drei Kabarettisten Matthias Avemarg, Miriam Hornik und Matthias Nagatis mit großem Vergnügen und viel Zwischenapplaus folgte. Dabei

blieb auch die aktuelle Gesundheits- und Rentenpolitik nicht von gut gezielten Seitenhieben verschont.

Vor dem etwa einstündigen Bühnenprogramm hatte die Handwerkskammer Schwerin noch einige Ehrungen für verdiente Ehrenamtsträger im Handwerk vorgesehen. So wurden die im Sommer aus der Vollversammlung ausgeschiedenen langjährigen Mitglieder mit einer Danksagung bedacht. Hinzu kamen Auszeichnungen ehrenamtlich engagierter Handwerker mit der Ehrennadel der Handwerkskammer Schwerin in Bronze, Silber und Gold.

Eine Überraschung erlebte der Landtagsabgeordnete und ehemalige Wirtschaftsminister Jürgen Seidel. Er war gebeten worden, die Urkunden gemeinsam mit Kammerpräsident Peter Günther zu überreichen und bekam am Schluss dann selbst eine. Für seine vielen Verdienste um das Handwerk wurde er zum Ehrenmeister der Handwerkskammer Schwerin ernannt. << pg.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen November 2012

Schwerin

40

- Tischlermeister Hans-Joachim Crölle, Schwerin (15.11.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

40

- Tischlermeister Klaus Möller, Hagenow Heide (15.11.)
- Tischlermeister Bernd Fentzahn, Hagenow Heide (15.11.)
- Damenschneidermeisterin Margret Bräu, Boizenburg (28.11.)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Egon Winterfeldt, Crivitz (28.11.)

25

- Schlossermeister Willi Klases, Lübz (5.11.)
- Brunnenbauermeister Horst Lüneborg, Neustadt-Glewe (5.11.)
- Elektroinstallateurmeister Dieter Schulz, Boizenburg (25.11.)
- Elektroinstallateurmeister Manfred Sacher, Boizenburg (25.11.)

Güstrow

50

- Fleischermeister Dietrich Griep, Teterow (05.11.)

25

- Schuhmachermeister Thomas Schultz, Krakow am See (24.11.)



Der ehemalige Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (re.) wurde von Präsident Peter Günther zum Ehrenmeister ernannt.

Auftragsberatungsstelle M-V

Neues von Nestlé

Die Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST) hat bereits mehr als 50 Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke im Zusammenhang mit der Großansiedlung des Konzerns Nestlé in Schwerin vorschlagen können. In der Folge wurden fast ausschließlich Unternehmen aus dem Land beauftragt. Derzeit werden die Ausschreibungsunterlagen für weitere Fachlosvergaben erarbeitet und die ABST stellt dazu eine detaillierte Bewerberliste zusammen, insbesondere für die Aufträge:

- Estrich- und Beschichtungsarbeiten
- Naturstein- und Fliesenarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Tischlerarbeiten
- Innentüren
- Brandschutzore
- Metall- und Schlosserarbeiten
- Anstricharbeiten

Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, die am Nestlé-Bau in Schwerin mitwirken wollen, können sich mit ihrem Leistungsprofil bei der ABST aufnehmen lassen. Informationen dazu sowie die Aufnahme in die ABST-Bieterdatenbank sind für regionale Unternehmen kostenfrei, da sie von den Trägerkammern der ABST, den Handwerkskammern und den Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern finanziert werden.

Grundlage für die Aufnahme bildet ein ausgefüllter Servicebogen der ABST mit den vollständig einzureichenden Erklärungen und aktuellen Nachweisen gemäß den § 6 VOB/A und § 6 VOL/A, der im Internet unter www.abst-mv.de/download/Servicebogen_2012-02-06.pdf heruntergeladen werden kann.

➔ Weitere Informationen:

Klaus Reisenauer, Tel.: 0385 61738110.

Unterstützung durch die Bürgschaftsbank

Verlangen Auftraggeber wie Nestlé in Ver-

bindung mit der Auftragsvergabe Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften, bietet hierzu die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) wertvolle Unterstützung an.

Die BMV stellt auch für Betriebsmittel- und Bürgschaftskredite von bis zu 1,25 Millionen Euro Sicherheiten zur Verfügung. So können Aufträge vorfinanziert und finanziell gegenüber Dritten abgesichert werden. Mit BMV express für Kredite von bis zu 150.000 Euro kann die Bürgschaftszusage auch innerhalb von 24 Stunden erfolgen.

Jeder kleine und mittelständische Handwerksbetrieb mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern kann solche Sicherheiten

beantragen. Die Antragstellung auf Übernahme einer Bürgschaft erfolgt dabei immer durch die Hausbank. << pm

➔ **Kontakt:** Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern, Tel.: 0385 39555-0, E-Mail: info@bbm-v.de.

Hilfe bei der Bildung von Bietergemeinschaften

Handwerksbetriebe können sich für Fragen zu Bietergemeinschaften oder Argen an die Handwerkskammer Schwerin wenden, wenn diese Form der Angebotsabgabe gewählt wird. Für die Ausgestaltung solcher Verträge wird den Betrieben seitens der Kammer Unterstützung angeboten.

➔ **Kontakt:** Rechtsabteilung der Handwerkskammer Schwerin, Tel.: 0385 7417-139, 128, E-Mail: e.ulff@hwk-schwerin.de.

Kompakt, aber nicht klein zu kriegen. Der neue Citan.

Mit kostenloser Mercedes-Benz Qualität.

Ein robuster Mitarbeiter, auf den Verlass ist: Mit seiner hohen Qualität in Material und Verarbeitung sowie Mercedes-Benz Service24h ist der Citan allen Anforderungen gewachsen, die der turbulente Joballtag mit sich bringt! www.mercedes-benz.mpc/citan

Blue Efficiency Mercedes-Benz

Daimler AG vertr. durch die Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH, Niederlassung Schwerin, Bremsweg 4, 19057 Schwerin, Tel. 0385 48 88 0, Nfz-Center, Otto-Hahn-Str. 1, 19061 Schwerin, Tel. 0385 64 77 40, www.schwerin.mercedes-benz.de, Niederlassung Rostock, Tessiner Str. 96, 18055 Rostock, Tel. 0381 66 66 0, Schutower Str. 2, 18069 Rostock, Tel. 0381 66 66 450, www.rostock.mercedes-benz.de

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts / außerorts / kombiniert: 5,2 - 4,7 / 4,5 - 4,2 / 4,7 - 4,3 l / 100 km; CO₂-Emission kombiniert: 123 - 112 g / km. Energieeffizienzklasse F-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Tischlerei Mrowiec

Bescheid vom Minister

Aus einem kleinen mecklenburgischen Ort namens Fresenbrücke gehen seit Jahren Fenster, Türen und Wintergärten hinaus in die ganze Republik. Die Tischlerei von Hans-Werner Mrowiec beschäftigt über die sechsköpfige Familie hinaus mehr als 30 Beschäftigte und Lehrlinge. Kürzlich hat der Betrieb weitere Verstärkung durch eine Kehlmaschine mit sechs Spindeln und CNC-Steuerung sowie ein CNC-Bearbeitungszentrum für die Fenster- und Türenherstellung bekommen. Diese Neuananschaffungen machen die Herstellung von Fenstern effizienter und sorgen für eine weitere Verbesserung der Qualität der Produkte.

Für derartige Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und die Produktivität seiner Vorzeige-Betriebe hat auch das Land Mecklenburg-Vorpommern etwas übrig. Denn die beinahe 900.000 Euro teure Anschaffung der Maschinen wurde vom Wirtschaftsministerium anteilig mit 280.000 Euro gefördert. Den Förderbe-



Firmenchef Hans-Werner Mrowiec (2. v. re) zeigte Wirtschaftsminister Harry Glawe (re.) die neue CNC-gesteuerte Maschine, deren Anschaffung sein Ministerium gefördert hat.

Foto: Ganssen

scheid brachte Wirtschaftsminister Harry Glawe persönlich in Fresenbrücke vorbei und nutzte die Gelegenheit zu einem ausführlichen Besuch in familiärer Atmosphäre und zur Besichtigung von Betrieb und Produktion.

Die Tischlerei Mrowiec gibt es bereits seit 1986. Sie fertigt Fenster, Türen und Wintergärten aus Holz und Aluminium.

Die neu angeschaffte Technik ermöglicht es, die Herstellung von Fensterstärken von bisher 68 mm auf 78, 90 und 114 mm zu erweitern, die durch die Energiesparverordnung EnEV 2012 gefordert werden. „Der Betrieb“ so Minister Glawe, „reagiert auf neue Markterfordernisse, zudem wird die Firma auch für neue Kunden noch attraktiver.“ << pg

Kfz-Innung Schwerin

Danke gesagt

Die Kfz-Innung Schwerin hat kürzlich einen Dankeschön-Abend für die ehrenamtlich Tätigen im Prüfungswesen veranstaltet. Vorstandsmitglied Bodo Radloff begrüßte die Innungskollegen und Gäste an Bord der Weißen Flotte zu einer abendlichen Ausfahrt auf den Seen rund um Schwerin. Darunter waren auch Mitarbeiter der Handwerkskammer Schwerin aus den Bereichen Berufsausbildung und Prüfungswesen, der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowie die Ausbilder aus den Kfz-Werkstätten.

Bodo Radloff bezeichnete die duale Ausbildung als einen großen Wettbewerbsvorteil des Handwerks. Wer junge Menschen in seinem Betrieb qualifiziere, steigere nicht nur das eigene Ansehen,



Bodo Radloff (stehend) dankte den ehrenamtlich im Prüfungswesen engagierten Handwerkern und den Mitarbeitern der Handwerkskammer Schwerin für ihre Verdienste um die Berufsausbildung.

Foto: Ganssen

sondern auch seine Zukunftsfähigkeit. Im europäischen Vergleich sei das duale Ausbildungssystem nahezu einmalig. Es trage, so Radloff, ganz entscheidend dazu bei, dass in Deutschland eine vergleichsweise ge-

ringe Jugendarbeitslosigkeit zu verzeichnen sei. Ohne die im Prüfungswesen tätigen und engagierten Handwerker wäre ein reibungsloser Ablauf und ein qualifizierter Abschluss nicht möglich. << pm

Unsere Themen



22 **Grube: „Sie sind uns wichtig!“**
Zentrale Einschreibungsfeier
der KH Nordfriesland-Nord



24 **Auf Kundenwünsche einstellen**
Fleischer-Innungen im Norden
feiern ihren Nachwuchs

Weitere Themen

26 **Die Einstellung ist entscheidend**
Maler- und Lackiererinnung
Flensburg-Schleswig

27 **Ideen für mehr Transparenz**
Reetdachdecker kooperiert
mit Schule

28 **Glückliche Kunden durch ein bisschen Zauberei**
Freisprechung bei den
Rendsburger Frisuren

30 **Fest der Rekorde**
Meisterfeier in Flensburg

32 **Im Zeichen der Imagekampagne**
Landesinnungsverbandstage

34 **22 neue Glücksbringer**
Schornsteinfegernachwuchs
freigesprochen



Foto: GFWH GmbH, Rolf Göbels

Konjunkturbericht für das 3. Quartal 2012

Konjunktur weiter in Bestform

Die Stimmungslage im Handwerk bleibt erfreulich. Laut jüngsten Umfragen floriert die Binnenkonjunktur weiterhin und sorgt auch im Handwerk für volle Auftragsbücher. Auch im Kammerbezirk Flensburg hat sich an der guten wirtschaftlichen Situation gegenüber den Vorquartalen nichts geändert.

» Angesichts der Unsicherheiten und den doch eher pessimistischen gesamtwirtschaftlichen Prognosen scheint der Trend, in Sachwerte zu investieren oder einfach nur konsumieren zu wollen, ungebrochen. „Es hat sich im Grunde genommen in den letzten Monaten nichts geändert. Die Probleme in der Euro-Währungszone sind

nicht gelöst. Die Inflationsangst bleibt und damit auch der Wunsch der Verbraucher, das Ersparte zu investieren. Und davon profitieren viele Betriebe im Handwerk“, sagt Eberhard Jürgensen, Präsident der Handwerkskammer Flensburg.

Die Zahlen im Kammerbezirk bestätigen diesen Eindruck, der schon das ganze Jahr zu

beobachtet ist und der sich auch beim Vergleich der Konjunkturdaten aus den Vorquartalen zeigt. Nach Auswertung der Umfragebögen, die an circa 400 Betriebe im Kammerbezirk Flensburg verschickt wurden, beurteilten 50 Prozent der Betriebe ihre geschäftliche Situation mit „gut“, 44 Prozent mit „befriedigend“ und 6 Prozent mit „schlecht“. Damit erreicht die Beurteilung der Geschäftslage seit Beginn des Jahres ein fast gleich hohes Niveau.

Zum Vergleich: Im Vorquartal lag die Beurteilung der Geschäftslage bei 50, 43 und 7 Prozent und im 1. Quartal 2012 bei 49, 44 und 7 Prozent. Leichte Steigerungen bei Umsatz und Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal sorgten bei den Betrieben auch für einen leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl. Von mehr Beschäftigten berichteten 17 Prozent, von weniger nur 5 Prozent. Dass darüber hinaus auch die Investitionstätigkeit leicht zulegen (bei 26 Prozent), zeigt auch, dass die Betriebe des Handwerks zuversichtlich sind und die weitere Entwicklung optimistisch sehen.

Die einzelnen Gewerbegruppen

Im Vergleich der Gewerbegruppen, die mehrheitlich von einer erfreulichen Konjunktur-entwicklung berichteten, schnitt wieder einmal das Bauhauptgewerbe am besten ab (Geschäftslage: 76 Prozent „gut“, 17 Prozent „befriedigend“ und 7 Prozent „schlecht“). Bei stabilen Verkaufspreisen legten Umsatz

und Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal zu und führten bei 15 Prozent der Betriebe auch zu einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Ähnlich erfreulich präsentiert sich das Ausbaugewerbe mit Werten zur Geschäftslage von 53 Prozent „gut“, 38 Prozent „befriedigend“ und 9 Prozent „schlecht“. Hier gab es die größten positiven Veränderungen beim Umsatz (bei 34 Prozent), den Investitionen (bei 27 Prozent) und der Mitarbeiterzahl (bei 23 Prozent).

Ausnahmslos zufrieden zeigte sich die Kfz-Branche bei einer Beurteilung der Geschäftslage von 42 Prozent „gut“ und 58 Prozent „befriedigend“. Bei den Kennzahlen legte vor allem die Investitionstätigkeit zu. Immerhin 42 Prozent sprachen von mehr und nur 14 Prozent von weniger Investitionen gegenüber dem 2. Quartal.

Besser als im Vorquartal beurteilte das Nahrungsmittelgewerbe das Berichtsquartal (Geschäftslage: 40 Prozent „gut“ und 60 Prozent „befriedigend“). Verkaufspreise und Umsatz zogen bei jedem zweiten Betrieb an, die übrigen Kennzahlen erreichten das Niveau des Vorquartals.

Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf verzeichneten keine unzufriedenen Betriebe (Geschäftslage: 31 Prozent „gut“ und 69 Prozent „befriedigend“). Bei leicht gestiegener Investitionstätigkeit wuchs auch die Mitarbeiterzahl leicht an.

Minimal schlechter als im Vorquartal fiel das Ergebnis beim Personen bezogenen Dienstleistungsgewerbe aus (Geschäftslage: 37 Prozent „gut“, 51 Prozent „befriedigend“ und 12 Prozent „schlecht“). Diese Branche verzeichnete bei Auftragsbestand, Umsatz und Investitionen gegenüber dem Vorquartal leichte Steigerungen.

Deutlich zufriedener als im Vorquartal zeigte sich das Gesundheitsgewerbe (Geschäftslage: 28 Prozent „gut“, 58 Prozent „befriedigend“ und 14 Prozent „schlecht“). Während der Umsatz gegenüber dem Vorquartal zurückging, wiesen die Kennzahlen Investition und Beschäftigte eine Steigerung aus.

Ausblick

Die Stimmung im Handwerk bleibt auch weiterhin sehr optimistisch. Das 4. Quartal wird zumindest so eingeschätzt, dass gegenüber dem Berichtsquartal sogar noch leicht verbesserte Konjunkturdaten erwartet werden. Insgesamt rechnen 22 Prozent der Betriebe mit einer Verbesserung, 70 Prozent mit einer vergleichbaren Geschäftslage und 8 Prozent mit einer schlechteren. Besonders optimistisch gehen die Betriebe der Personen bezogenen Dienstleistungshandwerke, des Gesundheitsgewerbes und des Nahrungsmittelgewerbes in dieses Quartal und setzen dabei ganz offensichtlich ihre Hoffnungen auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft. << ah



Zentrale Einschreibungsfeier in Niebüll

Grube: „Sie sind uns wichtig!“

Rund 190 junge Menschen haben sich in diesem Jahr im Bereich der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord für eine Ausbildung im Handwerk entschieden. Zur traditionellen zentralen Einschreibungsfeier kamen sie in die Stadthalle nach Niebüll.

» Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen Grube freute sich über die vielen Gäste, die zur Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord gekommen waren – darunter etliche Ehrengäste aus der Kommunalverwaltung, der Berufsschule und des Handwerks. „Eine solche zentrale Einschreibungsfeier zeigt, dass Sie uns wichtig sind“, betonte Grube.

„Wir brauchen weiterhin guten Nachwuchs. Nur dadurch können wir auch die Zukunft des Handwerks sichern“, so der Kreishandwerksmeister weiter. Und wer von den Jugendlichen es verstehen würde, einen guten

Lehrabschluss hinzulegen, „dem stehen zukünftig von der Meisterprüfung bis hin zum Studium viele Wege offen.“

Der neue Leiter der Beruflichen Schulen in Niebüll, Oberstudiendirektor Finn Brandt, verwies auf die Bedeutung des

Handwerks. „In Nordfriesland gibt es nur 5,8 Prozent unversorgter Jugendlicher. Das ist in großem Maße ein Verdienst des Handwerks.“ Überhaupt wertete Brandt die duale Ausbildung und die damit verbundene gute Qualifizierung junger Menschen als Grund dafür, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland im Vergleich

zu anderen Ländern so gering sei. Den Lehrlingen wünschte er abschließend viel Erfolg für die weitere Lehrzeit.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Udo Hansen, gratulierte den Lehrlingen zu ihrem Ausbildungsplatz. Erfreut zeigte er sich über die Lehrlingszahlen im Kammerbezirk. „Bei aktuell 2.454 neuen Lehrverträgen haben wir ein Plus von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.“ Die Betriebe hätten offensichtlich erkannt, „dass Ausbildung das beste Mittel gegen den sich abzeichnenden Fachkräftemangel ist.“

Nach der offiziellen Einschreibung wurden die diesjährigen Innungsbesten geehrt und erhielten für ihre Leistungen Geschenke verschiedener Sponsoren. Geehrt wurden: Bäckerin Anna Schulz aus List auf Sylt, Zimmerer Torben Hansen aus Humtrup, Metallbauer Stefan Trepper aus Ladelund, Tischler Ulrich Holst aus Rantum sowie die Maler- und Lackiererinnen Geske Jensen aus Nieblum auf Föhr und Stella Jacobsen aus Klixbüll. << kl



Hans-Jürgen Grube.



Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

„Deka
Investmentfonds

LBS
Sparkassen der Sparkassen

PROVINZIAL



Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Seminarprogramm 2013

Passgenaue Angebote

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Handwerkskammer Flensburg für 2013 ist erschienen. Neben Altbewährtem wird es auch eine Reihe neuer Seminare und Lehrgänge geben. Aber nicht nur inhaltlich, sondern auch äußerlich zeigt sich das Fort- und Weiterbildungsprogramm



verändert: Es wurde dem neuen Design der Handwerkskammer angepasst.

Ab sofort kann das Programm kostenlos angefordert oder direkt in der Kammer abgeholt werden.

➔ Weitere Informationen:

Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

:: AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 182. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am

Mittwoch, den 12. Dezember 2012

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Sitzungsbeginn ist 10 Uhr. Die Versammlung findet in der Handwerkskammer Flensburg, Johanniskirchhof 1-7, im Raum D Et (Neuer Saal) statt. Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Eberhard Jürgensen
- Präsident -



Die Obermeister
Sönke Erichsen und
Bernd Carstensen
mit Jennifer Vogeley
und Janine Hansen
(jewe. v. li.).
Foto: Haumann

Fleischer-Innungen im Norden feiern ihren Nachwuchs

Sich auf Kundenwünsche einstellen

25 junge Nachwuchskräfte aus den Fleischer-Innungen Flensburg Stadt und Land und Schleswig feierten den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.

Auf Einladung der Fleischer-Innung Flensburg Stadt und Land sowie der Fleischer-Innung Schleswig wurden im Landgasthof Tarp 13 Fleischer sowie elf Fleischereifachverkäuferinnen und ein Fleischereifachverkäufer freigesprochen. Die Obermeister Bernd Carstensen aus Flensburg und Sönke Erichsen aus Schleswig überreichten die Gesellenbriefe.

Im Namen beider Innungen gratulierte Obermeister Carstensen den erfolgreichen Prüflingen und dankte den Betrieben für ihr Ausbildungsengagement. „Dies ist nicht selbstverständlich und auch mit vielerlei Anstrengungen verbunden“, so der Obermeister.

Den neuen Fachkräften bestätigte er, mit der erfolgreichen Ausbildung ein solides Fundament für die weitere berufliche Zukunft gelegt zu haben. „Jetzt kommt es für Sie darauf an, weitere Erfahrungen zu sammeln.“ Dabei legte er dem Nachwuchs ans Herz, sich weiterzubilden und alle Fortbildungsmöglichkeiten der jeweiligen Berufe auszunutzen. Denn selbst im Fleischer-Handwerk würde sich vieles im Wandel befinden. „Unsere Kunden ändern sich, das Käuferverhalten ändert sich, es gibt viele Dinge, worauf man sich zukünftig im Beruf einzustellen hat.“

Das zukünftig höhere Gehalt sei gleichbedeutend, dass nun auch mehr Verantwort-

ung übernommen werden muss. „Sie als neue Fachkräfte müssen sich nun beweisen, zum einen gegenüber den Altgesellen, zum anderen natürlich auch gegenüber den neuen Lehrlingen.“

Berufsschullehrer Jürgen Laumeier, der sowohl die Fleischer, als auch die Fachverkäuferinnen und -verkäufer unterrichtet hatte, verteilte an beide Klassen gute charakterliche Noten. Er bedauerte ein wenig, sie nun in das Berufsleben ziehen zu lassen. „Man freut sich natürlich auch, dass Sie die Ausbildung bestanden haben, andererseits schwenkt auch immer etwas Wehmut mit.“

Prüfungsbester bei den Fleischern wurde bei der diesjährigen Prüfung Ole Rowedder vom Ausbildungsbetrieb Sky-Markt in Westerland, der mit einem „befriedigend“ im theoretischen Teil und einem „gut“ im praktischen Teil die Prüfung absolvierte. Im Bereich des Verkaufspersonals gab es bei der Prüfung zwei absolut überragende Leistungen, die lediglich einen Punkt auseinanderlagen und jeweils ein „gut“ im fachpraktischen und ein „sehr gut“ im fachtheoretischen Teil der Prüfung erreichten. Beste wurde hierbei Jennifer Vogeley (Kai Jürgen Bruhn, Niesgrau) vor Janine Hansen (Bernd Carstensen, Tarp), die beide für ihr Prüfungsergebnis mit einem Präsent ausgezeichnet wurden. << ah

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenurkunde in Silber

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Jens-Uwe Jensen, Wesselburen
- Elektroinstallateur- und Elektromaschinenbauermeister Harald Gieselstein, Flensburg

Goldener Meisterbrief

- Maurermeister Carl Hans Hansen, Klanxbüll
- Landmaschinenmechanikermeister Ortwin Arp, Eckernförde

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Glas- und Gebäudereiniger Hans-Jürgen Gerdson bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Husum
- Elektroinstallateur Gerd Schuldt bei Elektro-Marzok e. K. in Brunsbüttel

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Metallbauergeselle Oliver Bartl bei Wolfgang Frey Stahl- und Leichtmetallbau GmbH in Husum
- Maurer Erich Börensen bei Wrobel Bauunternehmen GmbH in Treia
- Tischlergeselle Jörg Henkens bei H. C. H. GmbH & Co. KG Bau- und Möbeltischlerei in Behrendorf
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Robert Hoffmann bei H.-U. Schwenkner GmbH in Flensburg
- Dipl.-Ing. Bauingenieur Michael Holbe bei Storm Bau GmbH in Hohn
- Maurer Gerd Niko Lorenzen bei Wrobel Bauunternehmen GmbH in Treia
- Dachdecker Heiko Reinhold bei Dachdeckerei Franzen Inh. Thomas Franzen e. K. in Husum
- Gas- und Wasserinstallateur Hans-Uwe Schrum bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf

125-jähriges Bestehen des Betriebes

- Fleischermeister Sönke Erichsen in Nübel

100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Glaserei De La Roi Inh. Monika Hagge Glasermeisterin in Flensburg



Preisvorteil € 3.800,-



Der Caddy EcoProfi - von Profis für Profis.

Ihr neuer Kleintransporter inkl. Radiovorbereitung, Schiebetür und Holzfußboden:

Caddy Kastenwagen, 1,2 l TSI, 63 kW

Barpreis € 11.111,-

inkl. Überführungskosten

oder leasen für mtl. € 111,-

Ein Angebot der Volkswagen-Leasing GmbH,
Gesamtlauflistung: 50.000 km, Laufzeit: 60 Monate,
Sonderzahlung € 1.111,-, zzgl. Fracht € 570,- und
Zulassung.

Alle Preise zzgl. MwSt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Maler-Innung Rendsburg Extrem leistungsstarker Jahrgang

Auf diesen Augenblick hatten sie hingearbeitet: Zehn Lehrlinge des Maler- und Lackierhandwerks aus dem Bereich der Maler-Innung Rendsburg konnten im Haus des Handwerks in Rendsburg ihre Gesellenbriefe entgegennehmen. Obermeister Bernd Fock war mit dem Prüfungsergebnis mehr als zufrieden: „Ihr habt sehr gute Leistungen erbracht. Eine schlechtere Note als eine Drei wurde nicht vergeben. So etwas hat es hier noch nicht gegeben.“

Der Obermeister dankte den Betrieben für deren Ausbildungsbereitschaft. In Richtung der neuen Gesellen sagte er: „Freuen Sie sich heute über Ihren Erfolg. Ich erhoffe mir, dass Sie weiterhin dem Handwerk treu bleiben und in diesem wunderbaren, kreativen Beruf arbeiten. Sei es als Geselle, als Meister oder auch als Innungsmitglied.“

Den guten Gesamteindruck des Prüfungsjahrgangs bestätigte auch die Klassenlehrerin der Berufsschule, Carmen Seibt-Gruchot. „Ihr seid mir besonders



Freisprechung bei der Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig

Die Einstellung ist entscheidend

Doppelte Freude: Auf der Einschreibungs- und Freisprechungsfeier der Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig erhielten nicht nur sechs Junggesellinnen und 20 Junggesellen ihre Abschlusszeugnisse, sondern es starteten auch 31 Lehrlinge ihre Ausbildung im Handwerk.

Lehrlingswart Olaf Heuer zeigte sich auf der Einschreibungs- und Freisprechungsfeier der Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig mehr als erfreut über die guten Leistungen der diesjährigen Absolventen. Die Zielerreichung, einen Großteil der Lehrlinge auch nach ihrer Ausbildung im Beruf zu halten, sei dieses Jahr so gut wie schon lange nicht mehr gelungen, denn fast alle haben einen Anschlussvertrag erhalten. Dies lag wohl nicht zuletzt daran, dass die diesjährige Abschlussklasse die besten Ergebnisse der letzten fünf Jahre erzielt hatte. „Ihr habt es geschafft und könnt jetzt richtig durchstarten“, so Olaf Heuer.

Obermeister Jörg Jensen ging in seiner Festrede „Lust statt Frust“ auf die zukünftigen privaten und beruflichen Herausforderungen der Absolventen ein. Jensen betonte, dass eine positive Lebenseinstellung und klare Anforderungen an die jeweils eigene Person den Weg zu Erfolg und Zufriedenheit ebnen würden. „Ihr habt heute alle Chancen und Möglichkeiten, Euer Leben nach eigenen Vorstellungen

zu gestalten. Zwar kann nicht jeder ein Meister werden, doch jeder kann sein Leben meistern, und das mit Lust statt Frust“, sagte der Obermeister. Wer sich Lust statt Frust zur Maxime mache, so Jensen weiter, gerate nicht so schnell unter Leistungsdruck, sondern wird zum Leistungsträger. „Ein Leistungsträger, der auch bereit dazu ist, Verantwortung für andere zu übernehmen.“

Innungsbester des diesjährigen Jahrgangs wurde Timm Jannsen (Ausbildungsbetrieb R. Sönnichsen, Medelby), der hierfür besonders geehrt wurde. << ps



Lehrlingswart Olaf Heuer, Obermeister Jörg Jensen, der Innungsbester Timm Jannsen und der stellvertretende Obermeister Christoph Boockhoff (v. li.).

Reetdachdecker kooperiert mit Schule

Ideen für mehr Transparenz

Viele Handwerksmeister beklagen die mangelhafte Ausbildungsreife junger Menschen. Wer dafür die Verantwortung trägt, darüber wird heftig diskutiert. Hans-Hermann Ohm aus Wesselburen, Obermeister der Reetdachdecker-Innung Schleswig-Holstein, macht lieber Nägel mit Köpfen, statt zu reden. Seine Firma, die Reetdachdeckerei Reimer, schloss mit der örtlichen Friedrich-Hebbel-Schule eine Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft.

Die Idee, die hinter Ohms Engagement steckt, ist, dass er künftig den Schülern „betriebliche Abläufe näher bringen“, an Elternabenden zur Berufsorientierung mitwirken und das Handwerk in der Schule vorstellen möchte.

Daneben plant er, ausgewählten Schülern im wöchentlichen Turnus „Nachmittags-Praktika“ anzubieten. Von dem, was die Schüler für Praktika und Ausbildung mitbringen sollen, hat der Handwerksunternehmer klare Vorstellungen: gute Mathe-Kenntnisse, Teamfähigkeit und möglichst soziale Kompetenz, etwa durch Mitarbeit in Vereinen.

Die Kooperation mit der Friedrich-Hebbel-Schule, die bereits mit einem



Thorsten Rode und Hans-Hermann Ohm (sitzend v. li.) unterzeichnen die Vereinbarung unter den Augen von Schülern der 10. Klasse, Vertretern von Schule und Handwerk sowie der Fachberaterin Tanja K. Sandring (re.).

Kreditinstitut und einem Gastronomiebetrieb zusammenarbeitet, soll ihm unter anderem Kontakte zu ausbildungsfähigen Absolventen vermitteln. Den praktischen Nutzen der Zusammenarbeit betonte auch der stellvertretende Schulleiter Thorsten Rode.

Seit 2006 wurden in Schleswig-Holstein bereits 700 dieser Kooperationen geschlossen. Die zuständige Regionalfachberaterin Tanja K. Sandring verwies auf die Karrierechancen im Handwerk, mit Meister oder dem Betriebswirt des Handwerks. << bb



ans Herz gewachsen“, sagte sie und schilderte rückblickend die Schulzeit, in der sechs der Auszubildenden auch noch den mittleren Bildungsabschluss absolvierten – ein weiteres Indiz für die diesjährige Leistungsstärke.

Innungsbester wurde Janine Staack (Ausbildungsbetrieb Dobbert, Owschlag) mit der Gesamtnote „Gut“ und einer Auszeichnung im praktischen Teil. Ebenfalls eine gute Gesamtleistung lieferte Darja Linkina (Meyer, Hohenwestedt) ab, die ihre Ausbildung verkürzte und ein halbes Jahr früher die Prüfung absolvierte. << joh

IHRE BUSINESS-PARTNER TRAFIC UND MASTER

Andere Höhen und Längen lieferbar.

RENAULT MASTER KASTEN
LKW Kasten L2H2 3,3t
100dci FAP
netto schon ab
18.480,- €

RENAULT TRAFIC KASTEN
L1H1 2,7t
90 dci FAP
netto schon ab
15.480,- €

Gesamterverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,6-7,3; CO2-Emissionen kombiniert: 227 - 190 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren) *Angebote für Gewerbetreibende. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

L&Z
LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
Business-Center Pro+
Kruppstraße 4 - 6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 58 90 60

LÜDEMANN & SENS OHG
Transporter-Center
Hökerwiese 9 - 11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 88 64 0

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH BAD SEGERBERG
Transporter-Center
Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96690

Freisprechung bei den Rendsburger Friseuren

Glückliche Kunden durch ein bisschen Zauberei

Für 25 junge Frauen und zwei junge Männer aus dem Bereich der Friseur-Innung Rendsburg-Eckernförde gab es bei der Gesellenprüfung allen Grund zur Freude. Nach drei abwechslungsreichen Ausbildungsjahren und bestandener Prüfung wurden sie im Hohen Arsenal in Rendsburg feierlich freigesprochen.

➤ Obermeister Kai Nehls gratulierte auf der Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Rendsburg-Eckernförde als allererstes den jungen Gesellinnen und Gesellen zu ihrer Berufswahl. „Unser Beruf ist sehr schön, aber auch sehr anstrengend. Man muss immer nett, höflich und freundlich sein und steht dazu fast den ganzen Tag auf den Beinen.“ Was die Zufriedenheit ausmache, in diesem Beruf tätig sein zu dürfen, habe vor allem mit der Kundennähe zu tun. „Sie haben nichts mit Akten oder Maschinen zu tun. Sie arbeiten direkt am Kunden und sorgen für dessen Wohlbefinden und

Schönheit.“

Festredner Stefan Joachim Dohm, Rendsburger Unternehmer und Bürgermeisterkandidat, gratulierte dem neuen Friseur-Nachwuchs zum erfolgreichen Abschluss und sprach davon, dass die jungen Friseurinnen und Friseure mit der Prüfung eine erste Hürde genommen hätten. „Egal wie hoch diese Hürden sind, es ist immer wichtig, zuvor zwei Dinge für sich zu beantworten: Erstens: Kann ich

das? Und zweitens: Bin ich bereit, meinen Mut zusammenzunehmen und in mein Können zu investieren?“

Der Friseurnachwuchs im Kreisgebiet habe dies offensichtlich beherzigt und damit auch den Grundstein für den Prüfungserfolg gelegt. Fest stehe auch, so Dohm, dass das Friseurhandwerk ein wenig mit Zauberei zu tun habe. „Menschen, die ihre Dienstleistung in Anspruch genommen haben, gehen glücklicher nach Hause als sie gekommen sind.“

Auch Kerstin Flammiger, ehemalige Klassenlehrerin am Berufsbildungszentrum Rendsburg, freute sich über den Ausbildungserfolg. „Ihr habt Euch in drei Jahren wirklich entwickelt und seid auch selbstbewusst geworden.“ Den Einstieg ins Berufsleben verglich sie mit dem Schwimmsport. „Ihr habt während der Ausbildung gelernt, über Wasser zu bleiben und zu

schwimmen. Aber Ihr seid bei Weitem noch keine Olympia-Sieger.“ Und sie würden zukünftig merken, dass „Schwimmen sehr anstrengend ist, wenn man nicht ständig trainiert und an sich arbeitet.“

Da es bei diesem Prüfungsjahrgang keine Kandidatin beziehungsweise Kandidaten gab, der die praktische Prüfung mit der Note „Gut“ oder besser absolvierte, gab es diesmal auch keine Innungsbeste, beziehungsweise keinen Innungsbesten. Lena Treichel vom Ausbildungsbetrieb Beata Lausch aus Rendsburg erhielt aber dennoch eine Auszeichnung, da sie im theoretischen Teil mit der Note 1 die mit Abstand beste Teilprüfung absolviert hatte. << ah



Obermeister Kai Nehls (2. v. li.) präsentierte sich zusammen mit dem Prüfungsjahrgang 2012 den Fotografen.

Foto: Heurmann

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 1.11.2012 und 6.12.2012, jeweils 8.30–12 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 8.11.2012 und 13.12.2012, jeweils 13–16.30 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig

am 13.11.2012 und 11.12.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 14.11.2012 und 12.12.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.


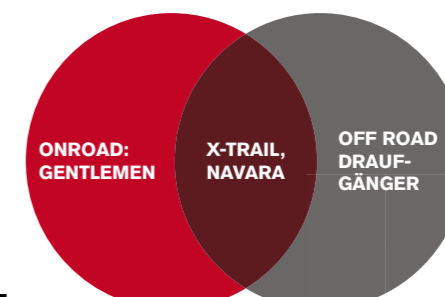

Für Betriebe aus Dithmarschen

finden am 6.11.2012 und 4.12.2012 (Bereich Dithmarschen Nord) und am 21.11.2012 und 19.12.2012 (Bereich Dithmarschen Süd) in der Zeit von jeweils 9.30–16 Uhr ebenfalls Sprechtag statt.

Bitte melden Sie sich bei der Handwerkskammer Flensburg oder der zuständigen Kreishandwerkerschaft an.

➔ Nähere Informationen

und **Anmeldung:** Handwerkskammer Flensburg, Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132.<<

NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• **Monatl. Rate: ab € 291,- netto***

X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• **Monatl. Rate: ab € 327,- netto***

JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

23730 Neustadt
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.
Eutiner Straße 47
Tel.: 0 45 61/92 40

24321 Lütjenburg
Autohaus Gehrman
Kieler Straße 52
Tel.: 0 43 81/83 44

24558 Henstedt-Ulzburg
C. Thomsen GmbH
Philip-Reis-Straße 1
Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen
C. Thomsen GmbH
Porsching 13
Tel.: 0 41 91/95 36 90

24850 Schuby
Autohaus Pahl GmbH
Husumer Straße 3
Tel.: 0 46 21/9 45 30

25524 Itzehoe
C. Thomsen GmbH
Lise-Meitner-Straße 14
Tel.: 0 48 21/88 83 30

25813 Husum
Auto Johannsen
Hinter der Neustadt 53
Tel.: 0 48 41/55 44

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**

Unsere Themen



22 **2012 bleibt ein Boom-Jahr**
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Lübeck



26 **Gut vorbereitet in die
Ausbildung**
Workshops für Berufseinsteiger

Weitere Themen

24 **Netzwerken mit Leib
und Seele**
Werkstattfrühstück


27 **Neues aus Europa**
Serie

29 **Integrationspreis für das
Handwerk**
Fehmarnbelt-Days 2012

30 **Fest der Rekorde**
Meisterfeier in Flensburg

32 **Im Zeichen der
Imagekampagne**
Landesinnungsverbandstage

34 **22 neue Glücksbringer**
Schornsteinfegernachwuchs
freigesprochen

 [twitter.com/
PR_hwk_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

 [facebook.com/
hwkluebeck](https://facebook.com/hwkluebeck)

Abgeordnete auf dem Priwall

Alles unter einem Dach

Großes Interesse an der Berufsbildungsstätte: Mitglieder des Facharbeitskreises Wirtschaft der SPD-Landtagsfraktion besuchten die Berufsbildungsstätte Travemünde und informierten sich über das umfangreiche Angebot der größten handwerklichen Bildungseinrichtung in Schleswig-Holstein.



» Auf dem Priwall gibt es das größte handwerkliche Bildungsangebot „unter einem Dach“: Von der Berufsorientierung ab der 7. Klasse bis zur Meister-Plus-Ebene können sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Davon überzeugten sich auch Vertreter des Facharbeitskreises Wirtschaft der SPD-Landtagsfraktion bei ihrem Besuch der Berufsbildungsstätte Travemünde.

Für Olaf Schulze, Vorsitzender des Arbeitskreises und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD, wurden dabei Erinnerungen wach. „Vor etwa 30 Jahren war ich zuletzt auf dem Priwall und habe einen Kunststoffkurs gemacht. Seitdem hat sich hier viel verändert“, staunte der gelernte Gas- und Wasserinstallateur.

Das konnte Thomas Baehr, Leiter der Berufsbildungsstätte „an jeder Ecke“ beweisen. Von den Bäckern, den Bäckereifachverkäuferinnen über die Schweißerei bis zu einem Meistervorbereitungslehrgang im Kfz-Handwerk zeigte er den Politikerinnen und Politikern das große Spektrum, so auch einen Kunststoffkurs der Bootsbauer. Baehr betonte aber auch die Notwendigkeit, ständig in die Modernisierung der Werkstätten zu investieren.

Die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt und versprachen, sich auch weiterhin für die Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und für die Modernisierung der Berufsbildungsstätten einzusetzen. << sjt

Gut geschützt (v. li.): Kai Vogel, Olaf Schulze, Serpil Midyatli und Tobias von Pein in der Schweißerei (großes Foto).

Eher nachdenklich schaut Wolfgang Baasch (li.) dem Bootsbauermeister Mathias Bopp zu (Foto unten).



Konjunkturumfrage

2012 bleibt ein Boom-Jahr

Die Binnenkonjunktur floriert und sorgt im Handwerk für volle Auftragsbücher. Laut Konjunkturumfrage für das 3. Quartal beurteilen 91 Prozent aller Befragten ihre wirtschaftliche Situation als befriedigend oder sogar gut.

Die Handwerkskonjunktur präsentiert sich weiterhin in Bestform. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage bleibt die Stimmungslage im Handwerk weiterhin absolut erfreulich. Angesichts gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten und pessimistischer Prognosen vielerorts, scheint der Trend, in Sachwerte zu investieren oder einfach nur zu konsumieren, ungebrochen.

Die Binnenkonjunktur floriert und sorgt im Handwerk für volle Auftragsbücher. Das bedeutet in konkreten Zahlen: 91 Prozent aller Befragten beurteilen ihre wirtschaftliche Situation im 3. Quartal 2012 als befriedigend oder sogar gut. Lediglich 9 Prozent der Betriebe beurteilen die Lage als schlecht.

Gutes Vorquartalsergebnis noch getoppt

„Damit bleibt 2012 für das Handwerk ein Boom-Jahr“, freute sich Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, angesichts der aktuellen Konjunkturumfrage. Insgesamt beurteilten die befragten Betriebe über das zurückliegende Quartal wie folgt: 45 Prozent der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit „gut“, 46 Prozent mit „befriedigend“ und nur 9 Prozent mit „schlecht“. Damit konnte das schon recht gute Vorquartalsergebnis mit 38 Prozent „guten“, 52 Prozent „befriedigenden“ und lediglich 10 Prozent „schlechten“ Bewertungen noch einmal verbessert werden.

Im so genannten Soll-Ist-Vergleich lagen die Wertungen des zweiten Quartals bei 21 Prozent Verbesserung, 73 Prozent kaum Veränderung und 6 Prozent erwarteten eine Verschlechterung der Geschäftslage; konkret berichteten 45 Prozent der Betriebe von einer verbesserten Geschäftslage, 46 Prozent über keine oder nur wenig Veränderung

und 9 Prozent sehen eine schlechtere Geschäftslage.

Leicht gebremste Erwartungen

Dementsprechend sind auch die Erwartungen an das 4. Quartal leicht gebremst, das heißt, 16 Prozent der Betriebe gehen von einer Verbesserung, 72 Prozent von einer kaum veränderten Situation und 12 Prozent von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus. Der Konjunkturindex im Handwerk, also die Anzahl der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen, beträgt im 3. Quartal 68 Punkte: der beste Wert seit Aufzeichnung dieser Reihe Anfang der 1990er Jahre.

Wesentliche Triebfeder für den gesamthandwerklichen Aufschwung sind weiterhin die Bau- und Ausbaugewerke sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Zu den Sorgenkindern gehören weiterhin das Kfz-Gewerbe sowie die Nahrungsmittelhandwerke.

Während es im Vorquartal noch deutliche Steigerungen beim Umsatz und den Beschäftigtenzahlen gab, zeigen sich in der aktuellen Konjunkturumfrage schon die Auswirkungen des Fachkräftemangels. So melden die Betriebe bei den Beschäftigtenzahlen keine Verbesserungen. Auch wirkt sich die derzeit hohe Nachfrage nicht auf die Verkaufspreise aus.

Im Hinblick auf Investitionsentscheidungen geben sich die Handwerksbetriebe derzeit betont zurückhaltend. Dazu noch einmal Präsident Kruse: „Wir freuen uns über die guten Konjunkturzahlen. Allerdings werden wir uns im Handwerk auch wieder auf schwierigere Zeiten einstellen müssen.“ << grü

Die ausführliche Umfrage mit der Einschätzung aller Gewerbegruppen finden Sie im **Internet** unter http://www.hwk-luebeck.de/uploads/media/Konjunktur_III_Quartal_2012.pdf.



Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Deka
Investmentfonds

LBS
Sparkassen der Sparkassen

PROVINZIAL



Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Diskutierten leidenschaftlich: Gastgeber Christian Hoeft (li.), Inhaber der Strauch Dachdeckung in Neustadt in Holstein, und Segelmacher Nicas Otto aus Lübeck.

Foto: Lindlar

Werkstattfrühstück

Netzwerken mit Leib und Seele

Es klingt ganz unverbindlich und locker: Fünf Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Handwerk treffen sich freitags von neun bis elf zum Frühstück und tauschen sich aus. Das Werkstattfrühstück, von der Handwerkskammer Lübeck ins Leben gerufen, bietet aber weit mehr als nur ein geselliges Beisammensein.

Seit Ende März trifft sich die Gruppe aus fünf Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern reihum bei einem der teilnehmenden Betriebe. Sie kommen zusammen, um sich in einer entspannten Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam inhaltlich an Themen wie Work-Life-Balance, Stimme und Kommunikation oder Kooperationen zu arbeiten. Da alle Teilnehmer Unternehmer aus verschiedenen Gewerken sind, sorgen unterschiedliche Blickwinkel für abwechslungsreiche und fruchtbare Gespräche.

Schon das erste Treffen hat gezeigt, dass die Betriebe trotz ganz unterschiedlicher Ausrichtung vor vergleichbaren Problemen stehen. „Wir waren erstaunt, wie schnell die Gruppe sich gefunden hatte. Gleich zu Beginn fand schon ein inhaltlich ausgiebiger Austausch statt“, so Ute Hanson, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Lübeck und Mitinitiatorin des Projektes.

Ein Vortrag zu einem ausgewählten Thema, zum Teil durch externe Referenten vorgetragen, setzt zu Beginn des Treffens Impulse für rege Diskussionen. Anschließend

folgt eine Besichtigung des einladenden Betriebs.

Besonderes Interesse fanden dabei vor allem die Themen betriebliche Organisation und Mitarbeiterführung. „Mit dem Werkstattfrühstück stärkt uns die Handwerkskammer Lübeck den Rücken“, stellt Maren Evers-Knoop, Inhaberin von Lachmann's Goldschmiede aus Lübeck begeistert fest. „Mir gefällt dabei besonders der gewerkübergreifende Austausch. Das Werkstattfrühstück gibt mir Energie und erweitert den Horizont“, ergänzt Christian Hoeft, Geschäftsführer der Dachdeckerei Strauch aus Neustadt in Holstein. Angesichts der positiven Resonanz planen die Organisatoren bereits weitere Frühstücksrunden. << rl

➡ Weitere Informationen: Ute Hanson, Tel.: 0451 1506-233, E-Mail uhanson@hwk-luebeck.de oder Raphael Lindlar, Tel.: 0451 38887745, E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

Internationale Projekte

Moin Europa!

Die Handwerkskammer baut ihre Förderung der internationalen Mobilität weiter aus. Neu im Team der internationalen Projekte: Nina Voigt. Als Koordinatorin wird sie sich zukünftig mit um die Projekte MoiNN und Moin Europa! kümmern. Ziel der beiden Programme ist es, Lehrlingen des Handwerks ein Praktikum im europäischen Ausland zu ermöglichen. Die Lehrlinge arbeiten dabei in einem ausländischen Betrieb mit und haben dadurch die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und eine neue Kultur kennenzulernen.

Das Projekt MoiNN führt bereits seit 2008 erfolgreich einwöchige Gruppenfahrten nach Dänemark, Finnland und Schweden durch. Dieses Angebot wird nun ergänzt durch Moin Europa!, in dem die Handwerkskammer Stipendien für Lehrlinge des Handwerks, ab drei Wochen, im gesamten europäischen Ausland anbietet. „Diese Auslandsaufenthalte sind eine Herausforderung für die Lehrlinge und ermöglichen ihnen einen Blick über den Tellerrand, wovon auch die Betriebe profitieren“, so Nina Voigt. Näheres über das Projekt erfahren Sie in der Dezemberausgabe.

Die dreißigjährige Nina Voigt hat an der Universität Hamburg Skandinavistik studiert und sich dabei besonders mit interkulturellen Themen beschäftigt. Da ein Teil ihrer Familie aus Dänemark stammt, spricht sie, neben fließendem Englisch, auch Dänisch auf muttersprachlichem Niveau. Ihre interkulturelle Familie empfindet sie als Bereicherung und freut sich schon sehr darauf, diese Erfahrungen an die Lehrlinge des Handwerks weiterzugeben. << grii

➡ Interessierte Betriebe und Lehrlinge wenden sich bitte an die Projektkoordinatorinnen:

Nina Voigt,
Tel.: 0451 1506-263,
E-Mail:
nvoigt@hwk-luebeck.de

oder
Maike Jannsen,
Tel.: 0451 1506-265,
E-Mail:
mjannsen@hwk-luebeck.de.



Nina Voigt.

Foto: Schramm



Preisvorteil € 3.800,-



Abbildungen enthalten Sonderausstattungen

Der Caddy EcoProfi – von Profis für Profis.

Ihr neuer Kleintransporter inkl. Radiovorbereitung, Schiebetür und Holzfußboden:

Caddy Kastenwagen, 1,2 l TSI, 63 kW

Barpreis € 11.111,-

inkl. Überführungskosten

oder leasen für mtl. € 111,-

Ein Angebot der Volkswagen-Leasing GmbH, Gesamtleistung: 50.000 km, Laufzeit: 60 Monate, Sonderzahlung € 1.111,-, zzgl. Fracht € 570,- und Zulassung.

Alle Preise zzgl. MwSt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Workshops für Berufseinsteiger

Gut vorbereitet in die Ausbildung

Vor und in den ersten Tagen der Ausbildung haben Lehrlinge jede Menge Fragen. Mit der richtigen Vorbereitung gelingt der Übergang ins Berufsleben besser.

Die Handwerkskammer Lübeck bot daher in diesem Sommer erstmals Workshops für Berufseinsteiger an.

Was ändert sich mit dem Eintritt ins Berufsleben? Was erwartet der Chef von mir? Wie gehe ich mit Konflikten in der Ausbildung um? Für angehende Auszubildende ist der Start ins Berufsleben vor allem mit unzähligen Fragen verbunden.

Irmtraut Martens kennt das. Die Fachfrau für passgenaue Ausbildungsvermittlung in der Handwerkskammer Lübeck bringt Ausbildungsplatzsuchende und Betriebe zusammen und weiß, mit wie viel Unsicherheiten die ersten Schritte ins Berufsleben bei vielen Jugendlichen verbunden sind. „In meinen Beratungsgesprächen gebe ich daher so etwas wie Starthilfe, erkläre, worauf es beim Ausbildungsbeginn ankommt und was die Betriebe erwarten“, erzählt Irmtraut Martens.

Schon seit einiger Zeit hatte sie die Idee, diese Art der Starthilfe noch mehr angehenden Lehrlingen zukommen zu lassen – in Form eines Azubi-Workshops. „Ich hatte das Gefühl, dass es einen großen Bedarf für so ein Veranstaltungsformat gibt, sowohl von Seiten der angehenden Lehrlinge als auch der Betriebe.“ Je größer der Fachkräftemangel werde, so Irmtraut Martens, desto mehr müssten Kammern und Betriebe tun, um gewonnene Nachwuchskräfte zu halten. „Finden und fördern“, bringt es Martens auf den Punkt.

Gemeinsam mit Ausbildungsplatzakquisiteur Torben Flohr entwickelte sie im Frühjahr ein rund dreistündiges Veranstaltungsformat. „Unsere Idee war, die Jugendlichen aktiv mit einzubinden. Sie sollten im Workshop animiert werden, sich bestimmte Inhalte selbst zu erarbeiten, damit sie sich besser einprägen“, erzählt Torben Flohr.



Teamwork und Kommunikation sind in der Ausbildung wichtig. Im Workshop für Berufseinsteiger wurde das schon einmal ganz praktisch erprobt.

Einem Praxistest wurde der neu entwickelte Workshop bereits im Sommer 2012 unterzogen. Die Handwerkskammer lud alle Jugendlichen zum Workshop ein, die in Kiel oder Lübeck im Herbst 2012 ihre Ausbildung in einem Handwerksberuf beginnen. 72 Lehrlinge nahmen das Angebot wahr. „Wir haben insgesamt vier Workshops durchgeführt, damit wir mit kleinen Gruppen mit maximal 20 Jugendlichen arbeiten können“, erzählt Torben Flohr. Das sei wichtig, um wirklich jeden mit dem Angebot zu erreichen und zum Mitmachen und Mitdenken zu bewegen, so Flohr.

Los ging es in jeder Veranstaltung mit Vorstellungsrunden, es folgten verschiedene Gruppenaufgaben zu den Themen „Übergang ins Berufsleben“ und „Konflikte in der Ausbildung“, in die viele Übungen zu Teamwork und Kommunikation integriert waren. Abschließend stand das Thema „Rechte und Pflichten während der Ausbildung“ auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war, dass auch Gleichaltrige als Referenten eingeladen waren, die bereits mitten in der Ausbildung stecken. Sie gaben den Jugendlichen einen authentischen Einblick in ihr Berufsleben als Azubi.

Von den Teilnehmern gab es nach den Workshops jede Menge Lob. Daher ist auch eine Fortsetzung geplant. „Wir wollen in Zukunft allen angehenden Lehrlingen im Kammerbezirk diesen Workshop anbieten“, sagt Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Denn: Mit einer guten Vorbereitung ist bereits ein Grundstein gelegt, damit die Ausbildung erfolgreich verläuft. „Wir wollen damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten“, so Maack. <<

:: Serie – Neues aus Europa



Fit für Europa

1. Das Projekt „Panaderos en España“ geht in die zweite Runde. Gesucht werden zwölf Lehrlinge des Bäcker- und Konditorhandwerks aus den Kammergebieten der Handwerkskammern Lübeck, Mittelfranken und Aachen, die vom 17.2. bis 9.3.2013 ein Praktikum im spanischen Madrid absolvieren. Interessierte Betriebe und Lehrlinge wenden sich bitte an Sybille Rhein.

Infos: Sybille Rhein, Tel.: 0451 1506-267.

2. Wir begrüßen den französischen Gesellen Maxence Koch, der vom 1.10.2012 bis zum 31.3.2013 ein Praktikum bei Binner & Garbe Dentaltechnik GmbH absolviert.

MoiINN

1. Vom 15.10. bis 7.12.2012 absolviert Kaisa Into, Bäckerlehrling aus Helsinki, ein Praktikum in der Bäckerei Hondt in Büchen.

2. Vier dänische Elektrikerlehrlinge absolvieren seit dem 22.10.2012 ein fünf-wöchiges Praktikum in den Lübecker Betrieben Habotec GmbH, Elektro-Haaker GmbH und Bodo Wascher Gesellschaft für Elektroanlagen mbH.

Infos: Maike Jansen, Tel.: 0451 1506-265

RegioSKILL

21.10. – 27.10.2012 Print-Workshop
Fünf deutsche Lehrlinge des Schneiderhandwerks und fünf dänische Auszubil-

dende zum Technischen Designer arbeiten gemeinsam mit Künstlern beider Nationen an der Berufsbildenden Schule CELF in Naskov (DK) und in einer deutschen Siebdruckwerkstatt. Sie entwickeln Bildmotive zur Fehmarnbelt-Region und setzen diese im Textildruck um. Die Ergebnisse werden 2013 in beiden Ländern ausgestellt.

Infos: Angela Siegmund, Tel.: 0451 1506-264.

Die internationalen Projekte werden durch zahlreiche nationale und internationale Programme gefördert.

Weitere Infos zu den Projekten inklusive Förderhinweisen erhalten Sie unter: [<<](http://www.internationaleprojekte.de)

IHRE BUSINESS-PARTNER TRAFIC UND MASTER

Andere Höhen und Längen lieferbar.

RENAULT MASTER KASTEN
LKW Kasten L2H2 3,3t
100dci FAP
netto schon ab
18.480,- €



RENAULT TRAFIC KASTEN
L1H1 2,7t
90 dci FAP
netto schon ab
15.480,- €



Gesamterverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,6-7,3; CO2-Emissionen kombiniert: 227 - 190 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren) *Angebote für Gewerbetreibende. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



LÜDEMANN & ZANKEL GMBH
Business-Center Pro+
Kruppstraße 4 - 6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 58 90 60

LÜDEMANN & SENS OHG
Transporter-Center
Hökerwiese 9 - 11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 88 64 0

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH BAD SEGEBERG
Transporter-Center
Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96690



:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck

Betriebswirt/in (HWK)

VZ in Lübeck: ab 14.1.13, Mo-Fr 8.30-14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €
Lübeck: ab Sept 13, Fr 15-21 Uhr,
Kiel: ab 8.3.13, Fr 16-20.15 + Sa 9-15 Uhr,

Elmshorn: ab 7.6.13, Fr 15-21 Uhr, je 520 U-Std., 3.390 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 5.9.13, Do 18-21.15 + Sa 8-13 Uhr, 240 U-Std., 1.790 €

Präsentation mit PowerPoint

5.-28.11.12, Mo + Mi 18-21.15 Uhr, 32 U-Std., 250 €

Existenzgründungslehrgang

6.-29.11.12, Di + Do 18-21.15 Uhr, 32 U-Std. 250 €

MS Access Grundlagen

6.11.-6.12.12, Di + Do 18-21.15 Uhr, 40 U-Std., 310 €

Solarthermische Nutzung

9.-10.11.12, Fr 14-21 + Sa 8-15 Uhr, 16 U-Std., 200 €

E-Mail-Management mit Outlook

17.11.12, Sa 9-14.15 Uhr, 6 U-Std., 60 €

Erfolgreicher Umgang mit Kundenreklamationen

1.12.12, Sa 9-14 Uhr, 6 U-Std., 60 €

Effektives Selbstmanagement

1.12.12, Sa 9-16 Uhr, 8 U-Std., 80 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Maurer und Betonbauer I + II (VZ)

ab 30.10.12, Di-Sa, 8 U-Std. tägl., 1.000 U-Std., 7.050 €

Zimmerer I + II (VZ)

ab 30.10.12, Di-Sa, 8 U-Std. tägl., 1.000 U-Std., 7.050 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker I + II

ab 2.11.12, Fr 16-20.15 + Sa 8-14 Uhr, 700 U-Std., 4.900 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker I + II (VZ)

ab 6.11.12, Di-Sa 8 U-Std. tägl., 900 U-Std., 6.350 €

Maler und Lackierer

ab Jan 13, Fr 17-20.15 + Sa 8-15 Uhr, 720 U-Std., 5.200 €

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck, **Juliane Wiesenhütter**, Tel.: 0451 38887-710, **Nadire Aslan-Tut**, Tel.: 0451 38887-711, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgang

Kraftfahrzeugtechniker Teil I

5.-30.11.12, Mo-Do 8-16 + Fr 8-13 Uhr, 200 U-Std., Kfz-System 1.455 €, Karosserie 1.855 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde, **Viola Walters**, Tel.: 04502 887-360, E-Mail: vmueller@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1-2 Tage, 169/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge

Friseur III + IV

ab Dez 12, Mo 13-21.30 Uhr, 350 U-Std., 1.600 €

Kraftfahrzeugtechniker I + II

ab Mai 13, Mo + Do 19-21.30 + Sa 8-13 (2x mtl.), 770 U-Std., 4.950 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn, **Holger Hester**, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Ölfeuerungstechnik Grundkurs

9. + 10.11.12, Fr 13-18 + Sa 8-15 Uhr, 14 U-Std., 210 €

Ölfeuerungstechnik Aufbaukurs

16. + 17.11.12, Fr 15.15-20.15 + Sa 8-15 Uhr, 14 U-Std., 210 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 533332-593, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Angebot der Kreishandwerkerschaft Stormarn

Meistervorbereitungslehrgang III + IV

ab 7.1.13, Mo, Di + Mi 18.30-21.30 Uhr, ca. 320 U-Std., 1.285 €

Information und Anmeldung:

Kreishandwerkerschaft Stormarn, **Frau Saß**, Tel.: 04531 8098-20, E-Mail: sass@handwerk-stormarn.de.<<

Tipps des Monats

Ölfeuerungstechnik

Die Berufsbildungsstätte Kiel bietet einen Grund- und Aufbaukurs „Ölfeuerungstechnik“ für Gesellen und Meister im SHK-Handwerk an. Im Grundkurs werden Kenntnisse über die Grundlagen der Ölfeuerungstechnik, den Aufbau und die Funktion von Ölbrennern sowie die Wartung und Inbetriebnahme von Ölfeuerungsanlagen vermittelt. Im Aufbaukurs geht es dann um die Wartung und Inbetriebnahme von Öl-, Heizwert- und Brennwertkesseln, Abgasanalysen und die Ausführung von Kundenaufträgen.



Foto: GFWH GmbH, Rolf Göbels

Termin Grundkurs: 9. + 10.11.12, Fr 13-18 + Sa 8-15 Uhr
Termin Aufbaukurs: 16. + 17.11.12, Fr 15.15-20.15 + Sa 8-15 Uhr
Preis: je Kurs 210 €

Information und Anmeldung:

Tel.: 0431 53332-510.<<

Fehmarnbelt-Days 2012

Integrationspreis für das Handwerk

Erfolgreiche Premiere der „Fehmarnbelt-Days“. Mehr als 600 Teilnehmer aus Deutschland, Dänemark und Schweden kamen Ende September in Lübeck zusammen, um die Zukunft der Fehmarnbelt-Region zu gestalten. In Arbeitsgruppen, Konferenzen und Podiumsdiskussionen sind dabei zahllose Ideen rund um die feste Fehmarnbelt-Querung, die 2021 eröffnet werden soll, entstanden.

Der zum ersten Mal ausgelobte „FBBC Integration Award“ ging an das Lübecker Handwerksunternehmen Habotec. Gemeinsam mit der Abteilung Internationale

Projekte der Handwerkskammer Lübeck sowie seinen dänischen Partnern organisierte Elektroinstallateurmeister Peter Bode einen grenzüberschreitenden Lehrlingsaustausch.<< grii



Foto: rfr

Habotec-Chef Peter Bode mit dem erstmals vergebenen „FBBC Integration Award“ und der Lübecker Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke sowie Sven Eric Jessen von der berufsbildenden Schule CELF aus dem dänischen Nykøbing, Falster.

:: AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 202. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am


Dienstag, 4. Dezember 2012, 9.30 Uhr,


lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

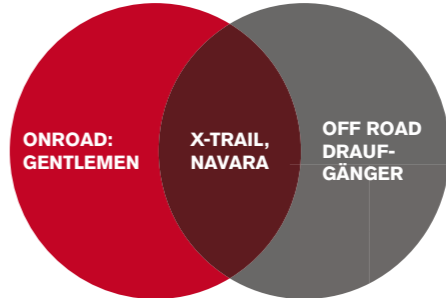
HANDWERKSKAMMER LÜBECK

Horst Kruse
Präsident






NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.
Eutiner Straße 47
Tel.: 0 45 61/92 40

24850 Schuby
Autohaus Pahl GmbH
Husumer Straße 3
Tel.: 0 46 21/9 45 30

24321 Lütjenburg
Autohaus Gehrman
Kieler Straße 52
Tel.: 0 43 81/83 44

25524 Itzehoe
C. Thomsen GmbH
Lise-Meitner-Straße 14
Tel.: 0 48 21/88 83 30

24558 Henstedt-Ulzburg
C. Thomsen GmbH
Philip-Reis-Straße 1
Tel.: 0 41 93/76 23 90

25813 Husum
Auto Johannsen
Hinter der Neustadt 53
Tel.: 0 48 41/55 44

24568 Kaltenkirchen
C. Thomsen GmbH
Porscherling 13
Tel.: 0 41 91/95 36 90

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**



Strahlende Meisterinnen und Meister, eine lockere und herzliche Atmosphäre und ein Ministerpräsident Torsten Albig (2. Foto v. li.), der sich klar zum Handwerk bekannte.

Landesweite Meisterfeier in Flensburg

Fest der Rekorde

Seit 1999 veranstalten die beiden Handwerkskammern in Schleswig-Holstein eine landesweite Meisterfeier. Mit über 580 im vergangenen Jahr erfolgreich bestandenen Meisterprüfungen wurde diesmal ein neuer Rekord aufgestellt. Einen Spitzenwert erreichte diesmal auch die Gästezahl: 1.650 Personen – unter ihnen der neue schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig – kamen in die Campushalle nach Flensburg.

» Es ist schon erfreulich, wie angesehen und attraktiv die Meisterprüfung im Handwerk ist. In der 14-jährigen Tradition der landesweiten Meisterfeier hatten im Schnitt pro Jahr meist rund 450 Handwerkerinnen und Handwerker ihre Ausbildung mit der Meisterprüfung gekrönt. In diesem Jahr lag diese Zahl bei 580 – ein eindrucksvoller neuer Rekord.

Um den Meisterbrief persönlich in Empfang zu nehmen, reisten knapp 400 Jungmeisterinnen und -meister Ende September nach Flensburg. Viele Familienangehörige und Freunde sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – insgesamt 1.650 Personen – waren ebenfalls in die Flensburger Campushalle gekommen und zeigten damit eindrucksvoll, welchen Stellenwert die Meisterfeier als zentrale Veranstaltung genießt. Für Eberhard Jürgensen, Präsident der gastgebenden Handwerkskammer Flensburg, hatte sich mit dem Meisternachwuchs gar „die Zukunft des Handwerks in Schleswig-Holstein“ versammelt.

Auch der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig machte in seinem Grußwort deutlich, welche Hoffnung auf der „neuen Elite des Handwerks“ ruht. „Das Handwerk zählt zum Rückgrat unserer Wirtschaft im Land. Und das Handwerk war mitverantwortlich, dass das Land relativ unbeschadet die Finanzkrise überstanden hat.“

Albig versprach, dass die Landesregierung darauf bedacht sei, diesen neuen Führungsnachwuchs nach Kräften zu unterstützen. Vor allem auch diejenigen, die beabsichtigen, sich zukünftig selbstständig zu machen. „Wir möchten für Sie gute Rahmenbedingungen schaffen. Dazu zählen auch unsere gut funktionierenden, landeseigenen Förderinstitute wie die Bürgschaftsbank, die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und die Investitionsbank.“

Der Ministerpräsident machte auch deutlich, dass mit dem Meistertitel die Verantwortung steige: „Sie sichern mit Ihrer Ausbildung nicht nur Ihre persön-

liche berufliche Zukunft, sondern auch die der vielen Mitarbeiter in den Betrieben und damit auch deren Familien.“

Die Meisterbriefe wurden, nach Berufen geordnet, auf der großen Bühne überreicht. Neben Kammerpräsident Eberhard Jürgensen und Ministerpräsident Albig gratulierten auch Lübeck's Kammerpräsident Horst Kruse sowie der Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein, Ulrich Mietschke, den erfolgreichen Prüflingen. Zehn Prüflinge erhielten eine besondere Auszeichnung, da sie in ihren jeweiligen Berufen als Prüfungsbeste hervorgingen.

Als Vertreter der Sparkassenorganisation überreichte das Vorstandsmitglied der Nord-Ostsee-Sparkasse, Enno Körte, den Prüfungsbesten jeweils einen Scheck über 250 €. Er verwies dabei auf das traditionell enge Verhältnis zwischen dem Handwerk und der Sparkassenorganisation: „Die vielen Sparkassen vor Ort im Lande zählen traditionell zu den Finanzierern des Handwerks und sorgen dafür, dass vor-

allem kleinen und mittleren Betrieben in der Region geholfen werden kann.“

Dass die Veranstaltung locker und kurzweilig wurde, war vor allem dem NDR-Moderator Andreas Schmidt und dem Kabarettisten Martin Schmitt zu verdanken, die mit interessanten Diskussionsrunden und mitreißenden musikalischen Darbietungen das Publikum blendend unterhielten. << ah

Ausgezeichnet wurden:

Augenoptikermeisterin Simone Horn (Hamburg), Dachdeckermeister Chris Paulsen (Roggenndorf), Elektrotechnikermeister Stefan Jebe (Almdorf), Feinwerkmechanikermeister Matthias De-Zolt (Nordermeldorf), Fotografenmeisterin Katharina Krechting (Hadamard), Friseurmeisterin Natalia Pal (Treia), Installateur- und Heizungsbauermeister Tim Hartmann (Büsum), Kraftfahrzeugtechnikermeister Alexander von Höfen (Velen), Maurer- und Betonbauermeister Helmut Harm (Klein Rönna) und Straßenbauermeister Felix Rave (Sarau).



Landesinnungsverbandstage

Im Zeichen der Imagekampagne

Wenn die Tage kürzer werden, werden die Tagungen länger. So auch bei den Landesverbandstagen des Maler- und Lackiererhandwerks auf Sylt und des Dachdeckerhandwerks in Kiel.

Die geschichtsträchtige St. Severin-Kirche zu Keitum bildete den feierlichen Rahmen für den Auftakt des 133. Landesverbandstages des Maler- und Lackiererhandwerks Schleswig-Holstein Ende September auf der Nordseeinsel Sylt. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurden die neuen Jungmeister sowie die Landessieger von Landesinnungsmeister Andreas Kröger geehrt.

Die Grüße der Handwerkskammer Schleswig-Holstein überbrachte deren Pressesprecher Ulf Grünke. Er forderte die Maler und Lackierer auf, sich weiterhin an der Imagekampagne des deutschen Handwerks zu beteiligen. „Jeder Betrieb, der die Imagekampagne des deutschen Handwerks nutzt, profitiert von der Größe und Präsenz der gesamten Wirtschaftsmacht von nebenan“, so Grünke.

Willkommen im Zentrum der deutschen Wirtschaft

Improvisieren mussten die norddeutschen Dachdecker beim Landesverbandstag in Kiel. So fiel Landesinnungsmeister Siegfried Klohs wegen Krankheit aus; seine Stellvertreter Torsten Kriedemann und Rainer Edier teilten sich die Organisation. Unter dem Motto „Meer Dachdecker erleben Sie nirgendwo!“ hatten sie ein umfangreiches Programm zusammengestellt.

Authentisch wurde es beim Bericht des Präsidenten des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Karl-Heinz Schneider, der von den schwierigen Verhandlungen aus der kleinen Tarifkommission berichtete. Politisch wurde es dann bei den Ausführungen von Wirtschaftsstaatssekretär Frank Nägele, der die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und neuer Landesregierung beleuchtete.

Politisch gab sich auch Lübecks Kammerpräsident Horst Kruse, der die Grüße beider Handwerkskammern überbrachte und im Hinblick auf das geplante Vergabegesetz mahnte: „Das Gesetz darf kein Gesetz zur Verhinderung der Auftragsvergabe an Kleinbetriebe werden.“ << gri

GROSSE AUTOS, GROSSARTIGE ANGEBOTE.



DOBLÒ CARGO FAST
 AB € 11.889,-¹

NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN
 AB € 9.990,-¹ zzgl. MwSt.



DUCATO FAST
 AB € 17.839,-²

NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN
 AB € 14.990,-² zzgl. MwSt.

www.fiat-professional.de

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

¹ Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Doblo Cargo Easy Kastenwagen Basis 1.3 Multijet (Version 263.112.0). ² Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1). Angebote gültig bis zum 31.12.2012. Details bei Ihrem teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Händler. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Eine Werbung der Fiat Group Automobiles Germany AG

Ihr individuelles Angebot erfahren Sie bei:

Fahrzeugdienst Dithmarschen Bauer GmbH
 Industriestraße 1
 25795 Weddingstedt-Heide
 Telefon 0481-85 01 21 3

Albert Bauer GmbH
 Schleswiger Straße 65-67
 24941 Flensburg
 Telefon 0461-99 90 46

Th. Meyne GmbH
 Ratzeburger Straße 43
 23879 Mölln
 Telefon 04542-80 02 0

Centro Autom. Thomsen GmbH
 Stawedder 30
 25469 Halstenbek
 Telefon 041011-47 29 00

Autohaus Manfred Schulte GmbH
 Pinneberger Chaussee 11
 25436 Moorrege
 Telefon 04122-85 92 0

Autohaus A. Bauer GmbH
 Heinrich-Hertz-Straße 1
 24837 Schleswig
 Telefon 04621-95 55 0

Harm Mobile GmbH
 Kieler Straße 47
 24576 Bad Bramstedt
 Telefon 04192-50 04 0

Autohaus Schroeder E.K. – Fiat Vertragshändler
 Hamburger Straße 144
 23843 Bad Oldesloe
 Telefon 04531-84 00 1

:: AUWI-TICKER

Dänemark

Besteuerung geändert

Wer für einen dänischen Arbeitgeber Arbeiten ausführt, die dieser auch selbst anbietet, betreibt in Dänemark neuerdings automatisch Arbeitnehmerüberlassung. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein deutscher Maler für einen dänischen Malerbetrieb Aufträge ausführt. Dann muss der dänische Auftraggeber die Arbeitnehmerüberlassungssteuer in Höhe von insgesamt 35,6 Prozent einbehalten und an das dänische Finanzamt überweisen. Ist allerdings der deutsche Betrieb als Maler für eine dänische Zimmerei im Rahmen eines Werkvertrages tätig, gilt dies nicht. <<

Veranstaltung

Forderungsabsicherung im Auslandsgeschäft

Wer Waren und Dienstleistungen im Ausland anbietet, sollte sich aufgrund der schwierigeren Forderungseintreibung rechtzeitig absichern. Zur Absicherung gehören unter anderem der Abschluss entsprechender Exportverträge, Informationen über die Kunden einzuholen und vorteilhafte Zahlungsvereinbarungen zu treffen.

In einer kostenfreien Veranstaltung informieren am 8. November 2012 Experten in der Handwerkskammer Hamburg über die zahlreichen Möglichkeiten zur Forderungsabsicherung im Auslandsgeschäft.

Ort: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Zeit: 14 bis 17 Uhr. <<

➔ Info und Anmeldung:

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Schornsteinfegernachwuchs freigesprochen

22 neue Glücksbringer

Es war die sechste gemeinsame Freisprechungsfeier der Schornsteinfeger-Innungen aus den Kammerbezirken Flensburg und Lübeck. Ausgerichtet von der Flensburger Innung, erhielt der Handwerkernachwuchs in Schleswig seine Urkunden.

➤ Gastgeber Andreas Dorschel, Obermeister der gastgebenden Flensburger Schornsteinfeger-Innung, begrüßte zur landesweiten Freisprechungsfeier der Schornsteinfeger fast 100 Gäste im Schleswiger Hotel Waldschlösschen. Darunter waren neben etlichen Ehrenmitgliedern, auch Ehrenlandesinnungsmeister Günther Eckert sowie Schleswigs Bürgermeister Thorsten Dahl, der die Festrede übernahm.

Obermeister Dorschel begrüßte, ebenso wie sein Lübecker Kollege Gerhard Möller, die Vertreter der Ausbildungsbetriebe und die Familien der neuen Gesellen. Sein Dank richtete sich an Vertreter der Gesellenprüfungsausschüsse.

Bürgermeister Thorsten Dahl hob in seiner Rede die Besonderheiten des Schornsteinfegerhandwerks hervor, verwies auf die zahlreichen Veränderungen, die dieses Berufsbild gerade auch in jüngster Zeit durchlaufen habe und

stellte auch heraus, welche „hohe Verantwortung“ dieses Handwerk mit seiner Arbeit trage.

Den 22 Jungesellen – darunter mit Svenja Thams und Kristina Frahm auch zwei junge Damen – wünschte Dahl abschließend für die Zukunft alles Gute und vor allem beruflichen Erfolg. Dass man auf dem weiteren Weg durch das Berufsleben viel Verantwortung für sich selber trage, stellte Dahl noch einmal unmissverständlich heraus: „Es ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit, einen guten Arbeitsplatz zu haben. Hierfür ist immer eine gute Qualifikation Voraussetzung.“ Deshalb sei es erforderlich, fachlich nicht stehen zu bleiben, sondern stets weiter an sich zu arbeiten.

Im Anschluss an die Festansprache wurde der in Zunftkleidung erschienene neue Berufsnachwuchs von den beiden Obermeistern von der Lehre los- und zum Gesellen freigesprochen. << Kp



Der Berufsnachwuchs des Jahres 2012 mit den Obermeistern Gerhard Möller (oben re.), Andreas Dorschel (oben li.) sowie weiteren Mitgliedern der Innungsvorstände und der Prüfungskommission.

Foto: hfr

Meisterprüfung attraktiv wie nie

Meisterfeier mit Rekordergebnis



Foto: HWK Flensburg

Der krönende Abschluss: Die Ehrung der zehn Prüfungsbesten.

Das schleswig-holsteinische Handwerk feierte am letzten Sonntag im September ihren Meisternachwuchs. Es war eine Feier der besonderen Art. Noch niemals zuvor in der mittlerweile 14-jährigen Tradition dieser landesweiten Meisterfeier wurden derart viele Meisterprüfungen innerhalb von zwölf Monaten in Schleswig-Holstein erfolgreich abgenommen. Es waren insgesamt 580 erfolgreiche

Prüflinge. Ein Großteil davon kam eigens nach Flensburg, um sich bei der diesjährigen landesweiten Meisterfeier in der Campushalle den Meisterbrief persönlich abzuholen.

Zu den ersten Gratulanten unter den ca. 1.700 Gästen der Veranstaltung zählte der Ministerpräsident des Landes, Torsten

Albig. Er wünschte sich, dass möglichst viele der Meisterinnen und Meister auch den Weg in die Selbstständigkeit wagen. „Mit Ihrem Meisterbrief haben Sie nicht nur Ihre Kenntnisse erweitert und vertieft, Sie haben auch den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein um junges, ambitioniertes Know-how bereichert. Setzen Sie Ihren Weg entschlossen fort! Sie haben bewiesen, dass Sie es können.“ <<

Hamburg

Partnerschaft zur Luftgüte

Als eine neue Maßnahme des Luftreinhalteplans vereinbarten Hamburger Wirtschaft und Senat die „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ zur Verbesserung der Luftqualität. Neben den beiden Kammern sowie bislang dreizehn Unternehmen, darunter fünf Handwerksbetriebe, unterschrieben die Vereinbarung die Wirtschaftsbehörde und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Mit dem Beitritt erklären die Firmen ihre Absicht, ihren Beitrag zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe zu leisten. Wichtiger Bestandteil der Partnerschaft ist die Mitarbeitermobilität. Die Unternehmen, die die Luftgütepartnerschaft unterschrieben haben, wollen zudem ihren Fuhrpark zügig mit besonders schadstoffarmen Fahrzeugen erneuern. <<

Mecklenburg-Vorpommern

Wirtschaft kommt voran



Foto: Gansen

Mecklenburg-Vorpommern hat die Finanz- und Wirtschaftskrise gemeistert. „Die Wirtschaft des Landes ist auf gutem Kurs“, sagte Wirtschaftsminister Harry Glawe (Foto). „Betrachtet man den Abschwung im Jahr 2009 und den Aufschwung der Jahre 2010 und 2011 zusammen, so hat Mecklenburg-Vorpommern diese Phase in Ostdeutschland am besten gemeistert. Das Vorkrisenniveau von 2008 wurde bereits wieder erreicht.“ <<

Edelmetallschmiede
Uwe Frieß

Pfandleihe
(nur Edelmetalle)
sowie

Gold- und Silberankauf

Mönchenbrückstraße 1, Schleswig,
☎ 0 46 21 / 20 04 06

Holtn 39/Holmpassage,
Flensburg, ☎ 04 61/97 88 72 51
(nur dienstags und freitags)

2500 Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

BRAUCKHOFF
Fenster und Türen
www.brauckhoff.net

Schätzerin der Schätze

Dass nur Diamanten ihre besten Freunde sind, würde Ursel Laarmann nicht behaupten. Sie begeistert jeder Edelstein, den sie zum Begutachten unter die Lupe nimmt. Die Bargtheiderin ist Sachverständige – sie sieht und bewertet wertvolle Edelsteine.

» Ihrem Expertenblick entgeht kein Detail. Wenn selbst Juweliere überfragt sind, hat Ursel Laarmann die passende Antwort. Die Bargtheiderin ist Diamant- und Edelsteingutachterin – und Schleswig-Holsteins einzige vereidigte Sachverständige für das Gold- und Silberschmiedehandwerk.

Alarmanlagen sichern ihr Haus. Ins Arbeitszimmer lässt sie niemanden. Zu wertvoll sind die Edelsteine, die sie dort aufbewahrt. Heute macht sie für das Nord-Handwerk eine Ausnahme.

Auf einer großen Tischplatte stehen ihre Spezialgeräte, die sie zum Bestimmen von Edelsteinen benötigt. Vorsichtig nimmt sie einen roten Stein mit der Pinzette auf. So beginnt sie immer. Mit dem bloßen Auge erkennt und beurteilt sie die Farbe, den Glanz, das Farbenspiel und erkennt Einschlüsse. „So kann ich schon früh viele Steine ausschließen“, erklärt Ursel Laarmann. Ihre Erfahrungen sammelte sie über Jahrzehnte. Einerseits spricht ihr Titel des vereidigten Sachverständigen für ihr Wissen. Ursel Laarmann ist zudem diplomierte



Der Werkzeugkoffer der Diamant- und Edelsteingutachterin.

Geologin und Doktorin der Mineralogie. Sie dozierte an Hochschulen und Berufsschulen, hielt Vorträge und handelte mit Edelsteinen.

Seit über 20 Jahren ist sie selbstständig und begutachtet Schmuck und Edelsteine für Privatkunden, Goldschmiede, Juweliere,

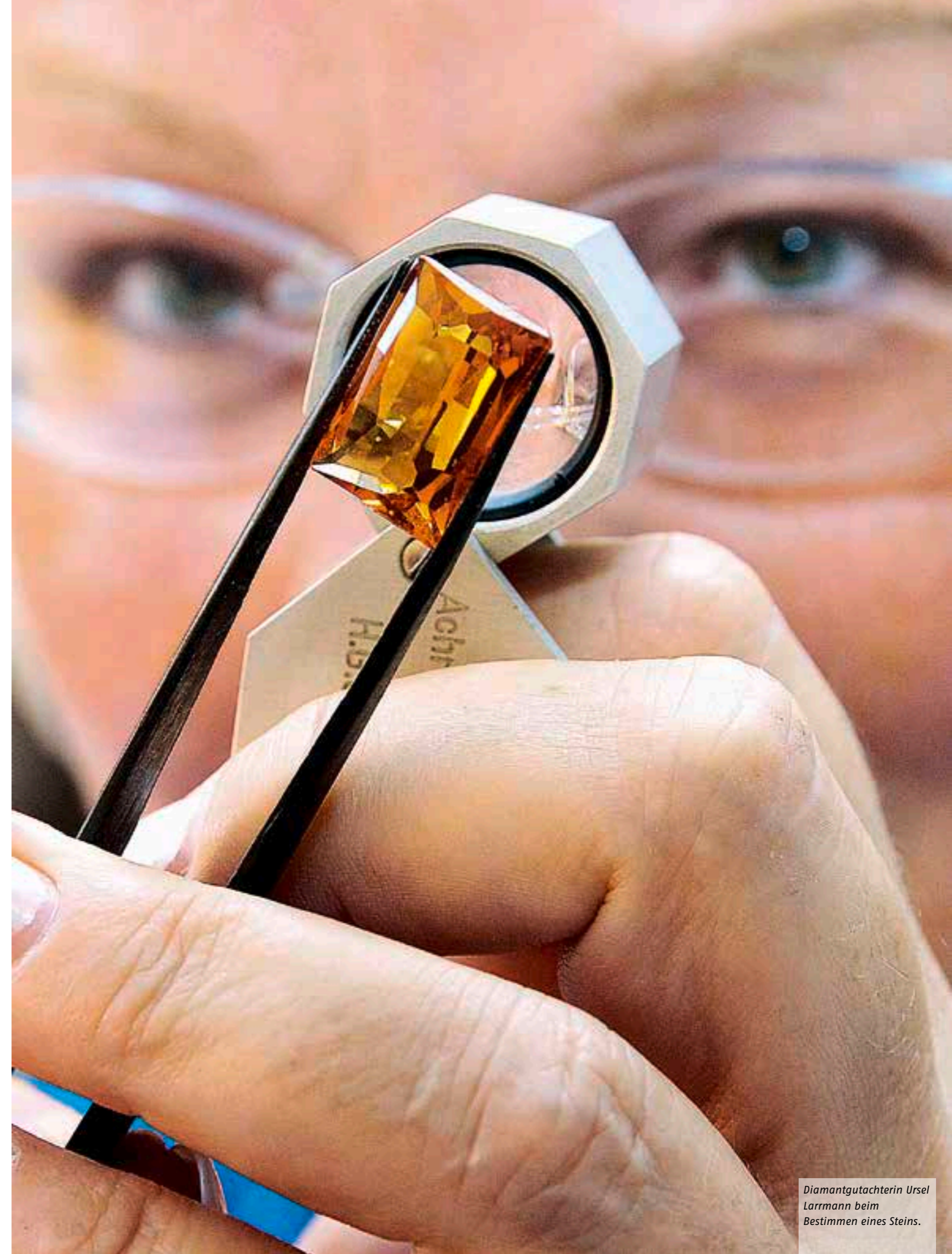
Versicherungen, die Polizei und Gerichte. Ihr Urteil entscheidet, ob ein Erbstück oder Diebesgut wertvoll oder wertlos ist. „Es ist eine feine und edle Materie mit der ich arbeiten darf. Zu den wertvollsten Schmuckstücken, die ich bewerten durfte, zählte ein Rubincollier einer einstigen britischen Königin. Das war einfach nur wunderschön“, sagt Ursel Laarmann.

Meist reicht das bloße Ansehen der Steine nicht aus. Dann nutzt sie ein Polariskop und anschließend ein Refraktometer. Mit dem kann sie Lichtbrechungen messen. Mit Hilfe ihrer Waage kommt sie einem genauen Ergebnis ebenso näher wie der Dichtebestimmung. Mit einem Horizontalmikroskop, das speziell für Edelsteine genutzt wird, vergrößert sie die Steine bis zu 50fach. So kann sie Feinheiten und Einschlüsse noch detaillierter bestimmen. Spätestens dann enttarnt sie Synthesen und Imitationen, beides Steine, die vom Menschen angefertigt wurden und deutlich günstiger sind als die Originale.

Wie sie Diamanten nahezu zweifelsfrei erkennt, führt sie an einem Stein ihres Ringes vor. Sie hält die Spitze eines Wärmeleitmessgeräts an den Stein. Die Skala schnellert binnen Sekunden auf grün. „Das ist ein Diamant. Nur drei Edelsteine leiten so gut Wärme. Aber die sehen anders aus“, sagt Laarmann. Bei anderen Steinen muss sie zu Büchern greifen. „Es gibt nahezu 4.000 Mineralien, die zu den Edelsteinen gezählt werden“, so Laarmann. Den Wert ihrer Arbeit bemisst sie nicht nach dem Wert der Steine, sondern an der Zeit, die sie benötigt. << Jens Seemann

:: Was Edelsteine auszeichnet

Edelsteine zeichnen sich durch ihre Seltenheit, Farben, Lichtbrechungen und Härte aus. Klassisch zählen Rubin, Smaragd, Saphir und Diamant dazu. Für Gutachterin Ursel Laarmann sind es nahezu 4.000 weitere. Sie unterscheidet nicht mehr zwischen Edelsteinen und Halbedelsteinen. Das sei unter Fachleuten seit 20 Jahren nicht mehr üblich. Zum Teil seien einstige Halbedelsteine noch wertvoller. „Die Unterscheidung war für mich immer eine Diskriminierung der anderen Edelsteine“, sagt Laarmann und verweist darauf, dass heute viel mehr Steine in Schmuck verarbeitet werden. <<



Diamantgutachterin Ursel Laarmann beim Bestimmen eines Steins.

Verlängerung um zwei Jahre

Bildungsprämie läuft weiter

Seit 2008 unterstützt das Bundesbildungsministerium mit der sogenannten Bildungsprämie Arbeitnehmer finanziell bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Wer sich beraten lässt und einen Prämiegutschein erhält, kann die Hälfte der Kosten – maximal sind es 500 Euro – sparen.

» Weiterbildung ist zu einem wichtigen Bestandteil unseres Arbeitsalltags geworden. Ging es früher mehr um Zusatzqualifikationen und die Verbesserung der Karrierechancen, ist Weiterbildung angesichts der schnellen technischen Entwicklung heute auf vielen Gebieten ein Muss. Dies gilt besonders für Fachkräfte im Handwerk. Hier ist eine kontinuierliche Weiterbildung fast unerlässlich.

Allerdings sind gute, passgenau zugeschnittene oder sehr spezielle Fort- und Weiterbildungsseminare nicht zum Nulltarif zu haben. Das Bundesbildungsministerium unterstützt deshalb seit 2008 erwerbstätige Frauen und Männer mit einem jährlichen Einkommen von maximal 20.000 beziehungsweise 40.000 Euro bei Verheirateten, mit der sogenannten Bildungsprämie.

Für die Bildungsprämie stehen rund 35 Millionen Euro zur Verfügung, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert werden. Die Bildungsprämie kommt den förderungswürdigen Erwerbstätigen in Form eines Prämiegutscheins oder durch das Bildungssparen zugute. Auszubildende sind allerdings im Rahmen der Bildungsprämie nicht förderfähig.

Prämiegutschein

Mit dem Prämiegutschein werden vom Bund 50 Prozent der Weiterbildungskosten übernommen – maximal aber nur 500 Euro. Wer einen Prämiegutschein beantragen

möchte, sollte zunächst ein konkretes Weiterbildungsangebot suchen. Dabei helfen auch die bundesweit 600 Beratungsstellen, bei denen obligatorisch ein Beratungsgespräch wahrgenommen werden muss, um einen Gutschein zu erhalten. Allerdings darf die Weiterbildungsmaßnahme noch nicht begonnen haben, der Teilnehmerbetrag darf noch nicht gezahlt und die Rechnung noch nicht ausgestellt worden sein.

Bei dem Gespräch in der Beratungsstelle sollte ein gültiger Lichtbildausweis, sprich Personalausweis, Führerschein oder Reise-

pass sowie der Einkommensteuerbescheid vom letzten oder vorletzten Jahr – ersatzweise ist auch eine aktuelle Gehaltsbescheinigung möglich – vorliegen. Während der zweijährigen Förderphase kann maximal ein Prämiegutschein ausgestellt werden. Auf dem Gutschein ist außerdem eine Gültigkeitsdauer vermerkt – in der Regel sechs Monate ab dem Ausstellungsdatum.

Weiterbildungssparen

Für diejenigen, die über ein mit der Arbeitnehmer-Sparzulage gefördertes Ansparguthaben verfügen, ist auch das Weiterbildungssparen interessant. Hierbei ist nämlich das derzeitige Einkommen nicht ausschlaggebend. Nach der Änderung des Vermögensbildungsgesetzes (VermBG) ist es nun erlaubt, zur Finanzierung von Weiterbildung Geld aus dem angesparten Guthaben zu entnehmen. Dies gilt auch, wenn die Sperrfrist noch nicht abgelaufen ist. Die Arbeitnehmersparzulage geht dabei nicht verloren.

Das Weiterbildungssparen kann ergänzend zum Prämiegutschein genutzt werden. So ist es möglich, den nach der Einlösung des Prämiegutscheins verbleibenden Eigenanteil über das Weiterbildungssparen zu finanzieren. << kl

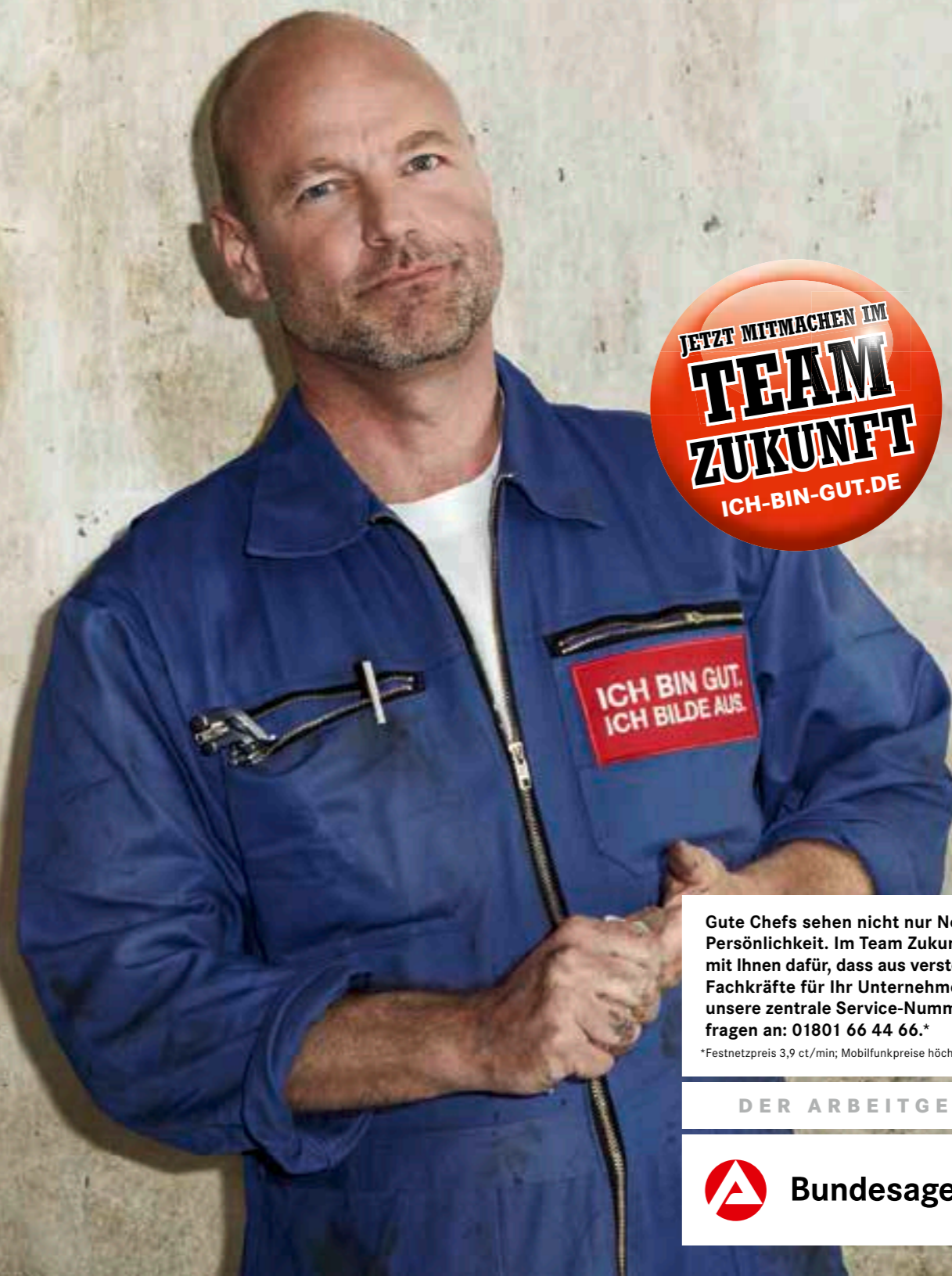
➔ Weitere Infos:
Info-Telefon: 0800 2623000,
www.bildungspraemie.info.



Foto: Fotolia

ICH STELLE MENSCHEN EIN, KEINE SCHULZEUGNISSE.

IM TEAM SORGEN WIR DAFÜR, DASS DIE LEISTUNG TROTZDEM STIMMT.



Gute Chefs sehen nicht nur Noten, sondern die ganze Persönlichkeit. Im Team Zukunft sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass aus versteckten Talenten wertvolle Fachkräfte für Ihr Unternehmen werden. Rufen Sie unsere zentrale Service-Nummer für alle Ausbildungsfragen an: 01801 66 44 66.*

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE



Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Weiterbildungsangebote der Kammern

Hier werden Sie fündig

Die Handwerkskammern bieten in ihren Bildungszentren passgenau auf das Handwerk zugeschnittene Fort- und Weiterbildungslehrgänge an. In den kommenden Monaten starten sowohl bewährte als auch brandneue Seminare.

**Handwerkskammer Schwerin
Fachkundiger für Arbeiten an
HV-eigensicheren Systemen**

Für Arbeiten an High Voltage(HV)-Systemen von Hybridfahrzeugen ist eine zusätzliche Qualifikation notwendig.

Inhalt: allgemeines praktisches Vorgehen, elektrische Gefährdungen und erste Hilfe, Schutzmaßnahmen gegen elektrische Körperdurchströmungen und Störlichtbögen, elektrische Anlagen und Betriebsmittel nach BGV/GUV-V A3 und VDE 0105-100, HV-Konzept und Fahrzeugtechnik.

Voraussetzung: Kfz-technische Ausbildung (nach 1973 abgeschlossen).

Termin: Frühjahr 2013 (2 Tage)

Kosten: 355 €

 **Kontakt:**

Sebastian Köpke, Tel.: 0385 6435135.

**Handwerkskammer Lübeck
Technischer Betriebswirt (HWK)**

Ein Handwerk von der Pike auf lernen und sich gleichzeitig fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen aneignen – das bietet die Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt.

Inhalt: Volks- und Betriebswirtschaft, Management und Informationstechniken, Projektarbeit, Recht und Steuern, Wirtschaftsenglisch, Technische Zusatzqualifikationen, Ausbildung der Ausbilder nach AEVO.

Termin: jährl. Start in der 1. Herbstferienwoche; Einstieg möglich bis 31.12.

Kosten: 7.200 € zzgl. Prüfungsgeb.

Umfang: 1.280 U-Std. in 4 Jahren

 **Kontakt:**

Nadir Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711.

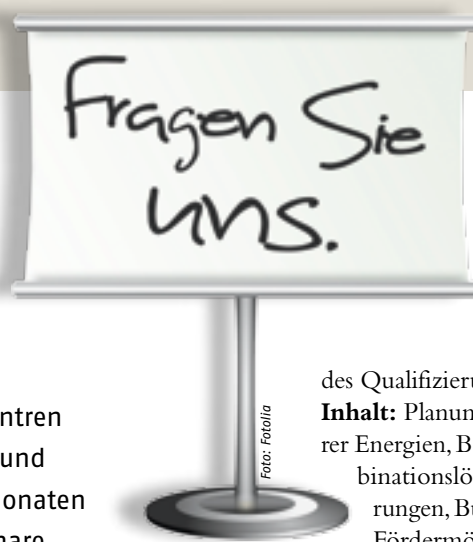


Foto: Fotolia

**Handwerkskammer
Hamburg**
Fachplaner für Erneuerbare Energien

Neues, berufsbegleitendes Qualifizierungsangebot.

Inhalt: Planung des Einsatzes erneuerbarer Energien, Berechnung effizienter Kombinationslösungen, technische Neuerungen, Budgetvorgaben, Gesetze und Fördermöglichkeiten, Erstellen eines Energiekonzepts für Bauvorhaben unterschiedlicher Größen, Abschluss mit freiwählbarer Projektarbeit bei einem realen Kunden.

Termin: 22.3.2013–29.6.2013,

Kosten: 2.169 €

 **Kontakt:** Elbcampus,

Tel.: 040 35905-777, www.elbcampus.de.

**Handwerkskammer Flensburg
Meistervorbereitung I und II für
das Friseurhandwerk in Vollzeit**

Inhalt: Praktische und theoretische Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Termin: 4.2.–9.4.13 oder 5.8.–2.10.13; jew. Mo–Do 7.30–16 Uhr +

Fr 7.30–13 Uhr

Kosten: 2.400 €

 **Kontakt:**

Stefanie Jaspersen, Tel.: 0461 866-125.<<

Zukunfts- Wärme

für Hallen- und Bürogebäude.
Sparsame Brennwerttechnik · Solar- und
Wärmepumpen-Unterstützung · Erneuerbare
Energien · Anpassung bestehender Systeme.
Innovativ mit der Erfahrung von über 50 Jahren

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Bildungsinitiative Handwerk

Am Markt orientierte Weiterbildung

Weiterbildung fördert nicht nur die Kompetenzen und die Aufstiegschancen des Mitarbeiters oder Unternehmers, sondern stellt auch Weichen für das Wachstum und den Fortschritt in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bildungsinitiative Handwerk will sich aktiv an dieser Weichenstellung beteiligen. Der Zusammenschluss von bundesweit 16 Handwerkskammern hat es sich zum Ziel gesetzt, ein qualitativ hochwertiges und praxistaugliches Weiterbildungsportfolio anzubieten, das sich



zu 100 Prozent an den Bedürfnissen des Marktes orientiert. Außerdem bietet die Initiative gesicherte Qualitätsstandards. Dazu gehören ein Mindestvolumen an Stunden für alle Lehrgänge und einheitliche Teilnahmebedingungen.

Über das Portal www.bih-bildung.de können Interessierte die Weiterbildungsangebote der angeschlossenen Bildungszentren direkt abfragen. Zusätzlich gibt es Hinweise auf Fördermöglichkeiten.<< kl

Demografische Entwicklung

Weniger ostdeutsche Lehrlinge pendeln nach Westdeutschland

Ostdeutsche Jugendliche finden heute leichter eine Lehrstelle in ihren Heimat- oder Nachbarregionen als noch vor zehn Jahren. Während sich noch 2001 beinahe jeder zehnte Azubi auf den Weg nach Westdeutschland machte, sind es heute gerade einmal vier Prozent. Das zeigt eine gerade vorgestellte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB).

Am ostdeutschen Lehrstellenmarkt zeigen sich damit die Auswirkungen des Geburtenknicks nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten.

Damals brachen die Geburtenzahlen in den neuen Bundesländern massiv ein. In der DDR wurden vor der Wende pro Jahr mehr als 200.000 Geburten gezählt. In den

Folgejahren waren es nur noch etwa halb so viele. Diese Nachwuchsjahrgänge treten mittlerweile in den Arbeitsmarkt ein.

Damit hat sich das Blatt gewendet. Lange Zeit gab es im Osten der Republik wesentlich mehr Bewerber als Lehrstellen. 2011 gab es in den neuen Ländern erstmals mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge als bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Lehrstellenbewerber. Viele ostdeutsche Ausbildungsbetriebe klagen bereits über einen Bewerbermangel.



Foto: Fotolia

Westdeutsche Lehrlinge pendelten übrigens stets weitaus seltener in die neuen Bundesländer als andersherum. Ihre Pendlerquoten nach Ostdeutschland blieben immer deutlich unter der Ein-Prozent-Marke. << pm

AusbildungPlus

Zusatzqualifikation für Azubis

AusbildungPlus ist das Portal des Bundesinstituts für Berufsbildung und bietet Informationen rund um die Berufsausbildung. Kernstück des Portals ist eine umfangreiche Datenbank. Hier sind rund 56.000 bundesweite Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge abrufbar. Daneben gibt es Infos zur Berufswahl, Berichte und Analysen, Links und Literaturtipps sowie Materialien zum Download.

Das Portal richtet sich nicht nur an Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, sondern auch an Betriebe, die ihr Angebot dort kostenlos einstellen können. <<



www.ausbildungplus.de



Abbildung zeigt Sonderausstattung.

CITROËN Berlingo HDi 75 Niveau B
 ++ Aktionspreise solange der Vorrat reicht ++
CITROËN empfiehlt TOTAL

Bar € 11.100,-*
 oder
 € 149,-*/Monat!

CITROËN Berlingo HDi 75 Niveau B
 55kw, 75 PS (UPE € 14.750,-)
 Bei uns mit folgender Ausstattung: - Funkfernbedienung
 - Doppelsitzbank vorne - Elektrische Spiegel, Fensterheber

Kraftstoffverbrauch (in l/100km): 5,9 (kombi), 4,7 (stättort), 5,1 (außenort). CO₂-Emissionen (kombi): 133 g/km (gemäß VO/715/2007/EG).

Ein Leasingangebot der CITROËN BANK für den Citroën Berlingo HDi 75 Niveau B: D; -Anzahlung: 10.000 € / Jahr Laufleistung: 48.000 km / Leasing: Zinsfrei (Kaufpreisgarantie) und MwSt. inklusive aller Nebengebühren

ORNOVA

CRAMA VERBODEN

KRÖLL Bahrenfeld
 Ruhrstrasse 63, 22761 Hamburg
 Tel. 040/85 306 - 318
 Sonntags, Schmutztag von 11:00 - 17:00 Uhr. Keine Barzahlung, kein Verkauf, keine Probefahrten. krull.com

Krisenprävention

In guten und schlechten Zeiten

In einigen Branchen mehren sich die Anzeichen, dass sich die Konjunktur verschlechtert. Es wird für die Unternehmer höchste Zeit, die Lehren aus der jüngsten Krise zu ziehen und Vorbereitungen für neue Krisenzeiten zu treffen.

Die Vergangenheit zeigt: Unternehmenskrisen treten nicht plötzlich ein – sie zeichnen sich ab. Sie beginnen mit einer strategischen Krise. Abhängigkeiten von einem oder wenigen Kunden, Fehlinvestitionen, der Verzicht auf die Einführung neuer Produkte und Leistungen sind die Symptome. Sie führen zur Rentabilitätskrise. Der Betrieb ist starkem Wettbewerb ausgesetzt, gerät unter Preisdruck und macht Kalkulationsfehler. In Verbindung mit schlecht ausgelasteten Kapazitäten münden sie in einer Liquiditätskrise. Kommt es zu Forderungsausfällen oder Kreditkündigung, ist der Weg zur Insolvenz nicht weit.

Die Finanzen sichern

Eigenkapital ist in Krisensituationen sehr wichtig. Aufgabe der Unternehmer ist, in guten Zeiten Eigenkapital anzusparen, damit in schwierigen Phasen ein Risikopolster da ist. Deshalb gilt: Gewinne im Betrieb belassen, Ausschüttungen vermeiden, Gewinnvorräte bei GmbHs in der Firma belassen.

Eine Hilfe für Betriebe in der Krise waren öffentliche Finanzierungshilfen und Bürgschaften. Derzeit sind Finanzierungen mit einem teilweisen Eigenkapitalcharakter günstig zu erhalten. Wer Programme der Landesbanken oder der KfW in Anspruch nimmt, der stärkt sein Eigenkapital und verbessert sein Kreditrating. Die Finanzierung fällt leichter und wird günstiger. Wer solche Förderprogramme beantragen will, benötigt Zeit und eine Hausbank, die bereit ist, den Antrag zu stellen. Wer auf Vorrat zinsgünstiges Geld einkauft, ist auf der sicheren Seite.

Unternehmer sollten die Verbindung zur Hausbank pflegen. Dazu gehören Zuverlässigkeit im Umgang mit dem wichtigen Partner und Offenheit in der Kommunikation. Nur wer sich an die vereinbarten Spielregeln hält, kann damit rechnen, dass die Bank auch in Krisenzeiten zu ihm steht. Aktuelle aussagefähige Unterlagen sind natürlich ein absolutes Muss. Fast jeder Handwerksbetrieb hat Wirtschaftsgüter nicht gekauft, sondern geleast. Leasinggeber sind wichtige Ansprechpartner

in Krisensituationen. Das Aussetzen von Raten oder das Reduzieren von Monatsraten kann ein wichtiger Beitrag zur Konsolidierung sein. Leasinggeber sind aber meist nur dann zu Zugeständnissen bereit, wenn sie ein Entgegenkommen der Hausbank erkennen.

Altkunden akquirieren

Die Akquise von Neukunden ist in einer konjunkturellen Krise außerordentlich schwierig – fast alle Unternehmen einer Branche kämpfen um Aufträge und Kunden. Leichter gelingt die Akquise von Altkunden. Wichtig ist eine intensive Kundenbindung und eine aktuelle, aussagefähige Kundendatei.

Die Liquidität planen

Wenn Betriebe ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen können, besteht akute Insolvenzgefahr. Spätestens dann ist ein fundierter Liquiditätsplan unverzichtbar. Nur er zeigt, ob eine Zahlungsunfähigkeit eintritt. Je früher ein Unternehmer einen Liquiditätsplan erstellt, desto besser kann er mit diesem Führungsinstrument umgehen. Insbesondere bei GmbHs und Unternehmergesellschaften ist die Insolvenz ein heikles Thema. Schnell besteht die Gefahr der Insolvenzverschleppung, es drohen dem Geschäftsführer strafrechtliche Konsequenzen. Nur wenige Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften sind über ihre Pflichten informiert, wissen, was sie tun müssen, wenn sie in einer Krisensituation stecken. Da hilft nur das vorbeugende Gespräch mit einem Fachanwalt für Insolvenzrecht oder den Rechtsberatern der Handwerkskammern. Die Spezialisten wissen, welche Chancen ein

Insolvenzverfahren für einen Neustart bietet.

Zusatznutzen für Kunden

In Krisensituationen purzeln die Preise, unseriöse Angebote überschwemmen den Markt. Gegen solche Konkurrenten ist es schwierig, auf die Rabattbremse zu treten. Wer aber Naturalrabatte gewährt oder vernünftig kalkulierte Mengenrabatte oder Rabatte, die beim nächsten Kauf angerechnet werden, verbindet den Vorteil des Kunden mit seinem eigenen. Die Kunden kommen wieder.

Wenn ein Unternehmer Rabatte gewährt, sollte er darauf achten, dass der Kunde den vereinbarten Preis bezahlen kann. Deshalb sollte kein Unternehmen die Bonitätsprüfung von Neu- und auch von Altkunden außer Acht lassen und sich als Gegenleistung für einen Rabatt oder anderen Preisnachlass eine Anzahlung oder Vorauszahlung des Kunden geben lassen.

Vertrauen schaffen

In Krisensituationen verlassen gute Mitarbeiter den Betrieb schnell. Verunsicherte Mitarbeiter sind demotiviert. Sie boykottieren Veränderungsprozesse. Gefragt ist eine offene Kommunikation, so dass eine Phase der Orientierungslosigkeit vermieden wird. Unternehmer müssen den Veränderungsbedarf offen ansprechen, sie müssen den Weg zu Veränderungen aufzeigen und verständlich klären. Mindestens 60 Prozent der Mitarbeiter müssen überzeugt davon sein, dass Veränderungen notwendig sind.

Transparenz bieten

Banken und Leasinggeber werden nur dann zu Zugeständnissen bereit sein, wenn ein Unternehmer seine Prozesse im Griff hat. Das gilt für das Forderungsmanagement ebenso wie für die Transparenz über die internen Vorgänge. Betriebsdatenerfassung, insbesondere die Arbeitszeiterfassung, eine aktuelle Kalkulation mit steter Nachkalkulation und ein aussagefähiges Rechnungswesen sind die Grundlagen dafür, dass Fehlerquellen identifiziert werden können und sich ein Betrieb verschlanken kann. Jeder Unternehmer muss hier zuerst seine Hausaufgaben machen, bevor er an externe Partner herantritt. << Franz Falk

Erschienen in der Deutschen Handwerkszeitung



Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk genauso gut versteht wie ich meins?

Die Antwort liegt nah: Als größte Innungskrankenkasse Deutschlands sichern wir besonders Handwerker optimal ab.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de

ikkclassic
Da fühl ich mich gut.

Auch 2013: Kein Zusatzbeitrag

Rechtstipp

SHUFA-Einträge sind oft rechtswidrig



Die einwandfreie Bonität ist nicht nur für den Geschäftsbetrieb, sondern auch für den Privathaushalt von größter Bedeutung. Im Zentrum der Frage nach der Bonität steht in Deutschland die SCHUFA.

In der Regel müssen sowohl Unternehmer als auch Private in vielen geschäftlichen (z. B. Leasing) und alltäglichen Vorgängen (z. B. Mobilfunkvertrag) die Genehmigung zur Einholung von SCHUFA-Auskünften erteilen. Ein schlechtes SCHUFA-Rating kann sich negativ auf solche Vertragsschlüsse auswirken. Leider können auch unrichtig oder unberechtigt an die SCHUFA übermittelte Informationen zu einem schlechten Rating führen, was Meister Jung erfahren musste, als man ihm den Abschluss eines Leasingvertrages für einen Farbkopierer verweigerte.

Lösung:

Oft werden im Zusammenhang mit Dienstleistungen oder Miet- und Leasinggeschäften durch Kreditgeber oder Vermieter SCHUFA-Benachrichtigungen angedroht, ohne dass die hierfür nach dem Bundesdatenschutzgesetz erforderlichen Voraussetzungen überhaupt vorliegen. Meister

Jung hatte seine Kreditkartenabrechnung verspätet gezahlt. Trotzdem kam es zur Mitteilung angeblich offener Forderungen an die SCHUFA, ohne dass Jung nach dem BDSG zuvor zweimal gemahnt worden wäre. Die Eintragung bei der SCHUFA war daher unzulässig.

Tipp:

Jung darf nach den Vorschriften des BDSG Auskunft über seine Daten verlangen, und zwar kostenlos einmal im Jahr. Die kostenpflichtige Information findet Jung bei der SCHUFA leicht, die kostenlose leider nur etwas umständlich unter dem Link „Datenübersicht nach § 34 Bundesdatenschutzgesetz“. << rse



Foto: Fotolia

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

Gewinne im Unternehmen belassen – Steuern sparen



Unternehmer zählen sich selbst selten zu den Spitzenverdienern Deutschlands. Vor dem Gesetz gilt als Spitzenverdiener, wer mehr als 52.552,00 Euro verdient (Paragraph 32a des Einkommenssteuergesetzes [EStG]). Er zahlt den vollen Steuersatz in Höhe von 42 Prozent. Hinzu kommt der Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und eventuell die Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent. In der Summe sind das 48,5 Prozent auf das zu versteuernde Einkommen.

Bei Eheleuten, die gemeinschaftlich eine Einkommensteuererklärung einreichen, verdoppelt sich die Grenze, ab der der volle Steuersatz zum Tragen kommt. Da Kapitalgesellschaften (GmbH und Aktiengesellschaften) ihren Gewinn nur mit einem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent plus Solidaritätszuschlag besteuern müssen, wurde im Einkommenssteuergesetz

eine gesonderte Regelung geschaffen, die häufig zu wenig beachtet wird.

Soweit der Unternehmer die von ihm erwirtschafteten Gewinne im Unternehmen belässt und nicht entnimmt, was im Mittelstand und Handwerk häufig der Fall

ist, kann auf Antrag des Unternehmens der Steuersatz für die nicht entnommenen Gewinne auf 28,25 Prozent gesenkt werden. Der Antrag ist sinnvollerweise mit Abgabe der Einkommensteuererklärung beim zuständigen Finanzamt zu stellen. Der Antrag kann bis zum Ablauf der Festsetzungsfrist für den darauffolgenden Veranlagungszeitraum jederzeit zurückgenommen werden. Kommt es dann in Zukunft doch zur Entnahme des Gewinns aus dem Unternehmen in das Privatvermögen des Unternehmers, muss eine Einkommensteuer nachentrichtet werden, und zwar in Höhe von 25 Prozent auf diesen sogenannten Nachversteuerungsbetrag. << rha



Foto: Fotolia

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

Foto: Seemann



Aus dem Leben eines Friseurs plaudert **Rocco Cantorelli** aus dem schleswig-holsteinischen Ammersbek in seinem kürzlich erschienenen ersten Buch: Alles haarsträubend.

Rocco Cantorelli veröffentlicht erstes Buch

Weil es Zeit wurde

Witzig, locker und launig schreibt Friseur Rocco Cantorelli in seinem ersten Buch über seine Erlebnisse zwischen Spiegel und Waschtisch – und über respektlose Kunden.

Sein Schreibstil ist gradlinig und direkt. Sein Werdegang ist es nicht. Rocco Cantorelli ist Sänger, Schauspieler, Friseur, Maskenbildner und Moderator. Und seit wenigen Wochen ist er Buchautor.

Er nimmt seine Leser in „Alles haarsträubend“ mit auf seinen Weg über Paris, London und die Backstage-Stage-Bereiche des New Yorker Broadways ins schleswig-holsteinische Ammersbek. Cantorelli beschreibt sein Leben hinter den

Theater-Kulissen und hinter dem Friseurstuhl seines Salons „Rocco's Art“. Der spielte in seinen Planungen nie eine Rolle. Seit 2007 ist der Einzelkämpfer dennoch sesshaft geworden. Zwischen Spiegel und Waschtisch erlebt er „die dollsten Geschichten“.

Sein Buch ist keine Autobiografie. Dafür hätten 222 Seiten nicht gereicht. Cantorelli nennt es „Plaudereien eines Friseurs“. Und sagt: „Weil es Zeit wurde.“ Es ist ein Stück Therapie. >>

FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

>> Deshalb widmete er es seinen Nerven.

Witzig, locker und launig plaudert der Schleswig-Holsteiner über Geschichten, die sein Friseur-Alltag schreibt. Zwischen den Zeilen aber auch ziemlich direkt macht Rocco Cantorelli seinem Ärger Luft. Er ist sicher: „Das sind Themen die jeder Friseur, ja jeder Dienstleister, erlebt – doch niemand würde es so offen sagen.“

Wie kein zweiter kennt er die Sorgen seiner Kunden. Unfreiwillig wird er zum Zuhörer, Tröster und Ratgeber. „Ich bin aber nicht für die Probleme im Kopf, sondern auf dem Kopf zuständig“, sagt der Autor.

Und dann gibt es die Szenen

in denen er sich fühlt, als sei er „nur der Haarabschneider“.

Cantorelli beschreibt Kundinnen, die nicht verstehen wollen, dass auch er Urlaub plant. Und er beschreibt den Aufschrei, wenn er seine Preise erhöhen muss. Zu einer unschönen Sitte sei es geworden, vereinbarte Termine unkommentiert verstreichen zu lassen. „Dann könnte ich vor Wut platzen.“

Tut er aber nicht. Er hat angefangen es aufzuschreiben. Bei seinen Lesungen honorierten sogar die Kundinnen, die sich wiedererkannten, seinen Mut. Das mache ihm Hoffnung, dass Friseuren bald wieder mehr Respekt entgegengebracht werde. << *jes*



Rocco Cantorelli,
Alles haarsträubend –
Plauderei eines Friseurs,
222 S., edition Fischer,
Frankfurt 2006, 14,80 €.;
ISBN 978-3-86455-986-0

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf **767 338-0**
Helmers & Renck, Inh. A. Block Fax: 767 338-40
Großmoorkehre 2, 21079 HH-Harburg

SEIT 1897 **Wert- u. Feuerschutz-Schränke** Tel 04322-5838 **TRESOR BAUMANN**

Kolzen Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen
Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 99 **www.kolzen24.de**

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service
BÜCKMANN RUTER miet fix
ANFAHR ERSTER KLASSE
www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Bürocontainer Bauwagen Verkauf Miet **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777 **hb**
www.hansabaustahl.de

Schrott - Ankauf Altmetalle - Schrott **HOFFMANN**
Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 ■ 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87 **www.kh-altmetall.de**
■ Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
■ Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
■ geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

54.000 Nord Handwerk
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH · MAIL@FK-MEDIEN.DE · TEL. 040 6008839-80

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich, Andreas Katschke und Edgar Hummelshaim

Mantelredaktion:
 Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
 Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de;
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
 Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-184, a.haumann@hwwk-flensburg.de
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwwk-hamburg.de
 • Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruenke@hwwk-luebeck.de
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:
 Frach + Kunst Medien GmbH, Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg, Tel. 040 6008839-80, Fax 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de
 Anzeigentarif 2012

Erscheinungsweise: monatlich (28. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestatt. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugs geldes.

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel. 05151 8220-0, Fax 05151 8220-124
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Andreas Doria

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Scan des Foto-Archivs Ihrer Firma auf DVD. abc-scan.de in Hamburg-Altona, Tel. 040 18085258

Selbst. Buchhalterin (Steuerfachgehilfin) übernimmt kompetent & preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhaltung, Tel. 04534 74 82

Wir fertigen für Sie HRB-Dach-, Wand- u. Deckenelemente, einschl. Arbeitsvorbereitung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran. Wir sind güteüberwacht u. zertifiziert! Bei Bedarf auch Aufmaßservice u. Statik. A. Johnsen Zimmerei & Hausbau GmbH & Co.KG, Tel: 04154-98980-0, Fax: -98980-68

Wangentreppen, Bolzentreppen
 www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
 Tel. 0171 3877352

Beratung / Prozessführung / Inkasso
 Rechtsanwalt Andreas Behem
 Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
 Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
 Tel. 040 357 180 80

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung, Tel. 040 27880091

Tischlermeister nimmt gewerbliche u. private Aufträge entgegen für Türen-Montage, Verlegung von Laminat-/Fertigparkett, Schranksysteme, Beratung u. Aufmaß, Tel. 0172 4117839, Fax 040 55009812

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON Der Kundendienst für Reparatur und Erneuerung von Fenster - Türen Treppen - Küchen
 Speziell für Kleinreparaturen
 030-47597814/www.holtikon.de

Drechserei, Serien, Einzelteile,
 Tel. 04822 6227, Fax 04822 5091

GESUCHE

Tischlereimaschinen für Werkstattgründung gesucht. Einzelmaschinen oder kompletter Maschinenpark. Bitte alles anbieten! Tel. 04302 9644-60, Fax 04302 9644-61, E-Mail: softwald-holz-gmbh@gmx.de

VERKÄUFE

Fleischerei und Partyservice mit eigener Produktion in Hamburg Langenhorn abzugeben. Ideal auch als Filiale, Ansprechpartner Hr. Schneider, Tel. 0162 9655465

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
 Ausbildungs-Lehrjahre für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
 Bewerfung-Sachverständiger
 Sachverständiger für Haustechnik
 Bundesweite Schulungen/Weiterbildung
 modal Sachverständigen Ausbildungscenter
 Tel. 0 21 534 09 84-0 Fax 0 21 534 09 84-9
 www.modal.de

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!

**Firmenfahrzeuge und
 Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!**
 Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
 SERVICEGESELLSCHAFT
 DEUTSCHES HANDWERK mbH

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Tischlerei/Zimmerei in Nordwestmecklenburg zu verp.	NH12/11/02
Friseurgeschäft in der Nähe von Lübeck abzugeben	NH12/11/01
Biete Stuhlmiete in Salon im Zentrum von Schwerin	NH12/11/03
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Tischlerei in Bramfeld zu verk. oder zu pachten sowie Mögl. auf Beteiligung	A09/08/25
Alteingesessener Kfz- u. Karosserie-Fachbetrieb (freie Werkstatt) in guter Lage in HH-Bergedorf/Lohbrügge zu verk./verp.	A10/03/3
Alteingesessener Maurerbetrieb aus Alstergründen zu verk. Der Maurermeister sollte mitarbeiten	A10/06/1
Verk. von GmbH-Anteilen einer Maschinenbau-Firma. Schwerpunkt. Gabelstapler	A10/07/5
Alteingesessener Bosch-Service in HH- Bahrenfeld zu verk. Jahresumsatz: 550.000,- €, gr. Kundenstamm, Autobahnnahe	A10/11/2
Redken-Friseursaloon in HH Neustadt bietet Stuhlmiete. Gehobenes Niveau	A11/10/3
Kleiner Maschinenbaubetrieb mit eigenem Programm und überregionalem Kundenkreis aus Altersgr. abzugeben	A11/12/1
Gut gehender Kaminbaubetrieb mit Potenzial, erstklassigem Ruf und festem Kundenstamm zu verk.	A12/07/3
Autoreparaturwerkstatt, Kfz-Meisterbetrieb, mit „Meisterhaft“-Konzept in HH-Marmstorf aus gesundheitlichen Gründen zu verk.	A12/08/1
Heizungs- und Sanitärbetrieb im Raum Alstertal ab sofort zu verk. Ideal für Existenzgründer. Sehr gute Ausstattung, guter Kundenstamm vorhanden. Garage (Lager) kann gemietet werden	A12/09/1
Modern eingerichteter Friseursalon in Hoheluft-Ost bis Ende des Jahres zu verk. U-Bahn-Nähe und Laufkundschaft durch einige Geschäfte vorhanden	A12/09/2
Mod. Friseursalon in Schnelsen, zentral gelegen, aus familiären Gründen zu verk. 4 Plätze, 1 Kosmetikkabine, 4 MA	A12/09/3
Elektroinstallationsbetrieb in Hamburg-Fuhlsbüttel abzugeben, Büro, Laden, Lagerraum in zentraler Lage	A12/10/1
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Friseurgeschäft im Raum HH-Wellingsbüttel und Umgebung zum 01.01.2013 oder später gesucht	G12/03/2

Suche Werkstatt, kl. Betrieb oder kl. Lagerhalle mit Keller zum Kauf, allerdings für private Zwecke, d. h., ich würde einen Betrieb nicht fortführen wollen,	G12/02/2
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzugeben oder bietet Beteiligung	A101/1/4/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzugeben bzw. sucht Teilhaber	A105/2/3/4/5
Dachdeckerei abzugeben	A106/1/2
Fliesen-Fachgeschäft mit Ausstellung abzugeben	A109/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau mit Ing.-Büro abzugeben	A112/1
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb abzugeben	A201/1
Kunstschmiede mit Wohnhaus im Raum Eckernförde abzugeben	A201/2
Metallbaubetrieb/Schlosserei abzugeben	A201/3/4/5/6
Zweiradhandelsgeschäft abzugeben	A207/3/4
Kfz-Betriebe abzugeben	A209/1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/12/13/15/16
Landtechnischer Schmiede-/Metallbaubetrieb abzugeben.	A211/1/2/3
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzugeben bzw. bietet Beteiligung	A215/1/3/4/5
Elektroinstallateurbetrieb abzugeben	A218/1/2/3/4/5/6/8
Unterhaltungselektronik-Fachgeschäft abzugeben	A222/3
Tischlerei abzugeben bzw. sucht Teilhaber	A301/2/3/4/5/6/7/8
Bäckereien/Konditorei abzugeben	A501/1/2/3/4/5/6
Augenoptik-Fachgeschäft – alteingesessen – im Raum Dithmarschen sucht Nachfolger	A601/1
Friseurgeschäfte abzugeben	A607/2-5/7-8/10-11/13/15-17
Handbuchbinderei abzugeben	A708/1
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb im R. Flensburg zwecks Expansion gesucht	N216/2
Elektrotechnikermeister sucht Betrieb im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme oder Beteiligung	N218/1
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Friseurmeisterin sucht Betrieb im südlichen Kreis Nordfriesland	N607/1

Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2/3
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Zimmerer-, Dachdeckerbetriebe abzug.	A3/A4
Straßenbauerbetrieb abzug.	A5
Steinmetzbetrieb abzug.	A11
Malerbetrieb abzug.	A13
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetrieb abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Juwelier/Goldschmiedebetrieb abzug.	A37
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetrieb abzug.	A40
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Fleischereibetrieb abzug.	A59
Augenoptikerbetriebe abzug.	A63
Dentallabor abzug.	A67
Friseur-/Kosmetiksalon abzug.	A68
Glaseriebetrieb abzug.	A72
Fotostudios abzug.	A78
Druckerei abzug.	A80
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Steinmetzbetrieb gesucht	B11
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betrieb	B16
Karosseriebauerbetrieb ges.	B18
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betrieb	B38
Bootsbauermeister su. Betrieb	B41
Schuhmacherbetriebe ges.	B54
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68
Textilreinigungsbetrieb gesucht	B69

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
gewerbeflaechen



STRAHLENDER SIEGER!

DER NEUE FORD **TRANSIT CUSTOM** IST GEWINNER
DES INTERNATIONAL VAN OF THE YEAR 2013 AWARD¹.



Nur einige der Vorzüge, die die Jury überzeugt haben:

- Kapazität für bis zu 3 Europaletten, selbst beim kurzen Radstand
- verlängerte Inspektionsintervalle (50.000 km oder 2 Jahre)
- Trennwand mit Durchlademöglichkeit von 3 m beim kurzen Radstand
- integrierter Dachgepäckträger als Wunschausstattung²

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EC) 715/2007): 8,3–7,3 (innerorts), 6,1 (außerorts), 6,9–6,5 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 181–172 g/km (kombiniert).

¹Quelle: www.van-of-the-year.com. ²Voraussichtlich verfügbar ab Produktion Januar 2013.



Eine Idee weiter

**Vertrauen ist die
beste Basis für
Entscheidungen.
Mein Vertrauen gehört
meiner Steuerberaterin.**

Als Unternehmer tragen Sie viel Verantwortung. Gut, wenn man da einen Partner hat, auf den man sich in jeder Situation verlassen kann: Ihren steuerlichen Berater. Er unterstützt Sie bei allen betriebswirtschaftlichen Fragen und in der Personalwirtschaft. Mehr Infos bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

www.datev.de/vertrauen



Film ansehen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

